

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Verantwortlicher Redakteur: Dr. 506, Expedition Nr. 316.

Redaktion: Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Anschrift - Danziger Neueste Nachrichten - gestattet.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.

Reklametzelle 60 Pf. ... Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zahlageld. ... Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 215.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohusatz, Brösen, Bütow, ...

1902.

Zum deutschen Tag.

Lernt deutsch sein

und deutsch empfinden!

Als einst in den Zeiten König Philipps von Spanien Graf Barklaymont das frivole Wort von den „Gesen“ den Bettlein sprach, die den Geist der Unzufriedenheit durch das Land trügen, da haben die Geschmähen den Namen aufgenommen, und die Geschichte verzeichnet ihn auf ihren glänzendsten Blättern.

In dem Gafatismus, in der Begründung des deutschen Vereins der Ostmarken ist zuerst der Gedanke zu lebendiger Gestaltung gelangt, daß in einer Zeit, in der die kleineren Nationen unter gewaltigen Anstrengungen sich erheben, das Deutschthum nicht ausruhen darf auf dem Lorbeer der Vergangenheit, daß die Geschichte nur dem Tapferen Recht giebt, der das Erworbene in täglichem Kampfe neu zu gewinnen bestrebt ist.

Und freudig kann heute die Kämpferschar ihren Festtag begehen. An seiner Wiege stand einst G r u s s e

Bismarck, der das jugendliche Kind mit treuem Gehörwort geleitet hat durch die ersten schweren Zeiten des Kampfes gegen Trägheit und Uebelwillen, gegen Gewalt und Verleumdung. Vor einigen Tagen aber hat Kaiser Wilhelm II., der Erbe des großen Friedrich, sich frei und offen zu jener Lehre bekannt, die der Verein der Ostmarken seit manchem Jahr mit unvergleichlicher Energie den Landsleuten predigt: Lernt deutsch sein und deutsch empfinden.

Der zweite Kanzler war ein Soldat; er hatte dem verwirrenden und aufreizenden Treiben des politischen Daseins ferngestanden; er wußte nichts von den uralten Plänen des polnischen Abels, nichts von dem ehrgeizigen Streben des polnischen Merus, nichts von dem Geiste der Widerständigkeit, der langsam das Kleinbürgertum ergriff, als eine zielbewusste Propaganda ihre Arbeit begann und jedes gegen das Deutschthum gerichtete Thun eine heimliche Stütze fand in dem „Primas von Polen“, der außer dem Insel einzog.

In all diesen Zeiten aber, als oft genug dem Deutschthum Erschlaffung drohte, da haben die tapferen Männer vom Verband der Ostmarken, das heilige Feuer der Begeisterung wachgehalten, sie haben gewacht und gemahnt und haben gerüstet und gekämpft, auch als ihnen kein Dank und kein Lohn winkte und kein freundliches Wort vom Thron her sie ermutigte. Und dieser Kampf war nicht allein gegen die Polen gerichtet, er galt zugleich dem Feind in den eigenen Reihen, der kurzjähigkeit und der Gleichgültigkeit, vor Allem aber jenem alten deutschen Erbfeind, der schon so unächseliges Unheil ersah, die Bewunderung, die Vergimmelung alles dessen, was nicht deutsch ist.

Dennoch kein Geringerer als Bismarck ist es gewesen, der die Anregung zur Begründung des Vereins vor acht Jahren gegeben hat in der richtigen Erkenntnis, daß im Kampfe gegen das übergreifende Polenthum die Staatsregierung allein nicht Alles thun kann, sondern einer ergänzenden Unterstüzung durch lebendige private Thätigkeit bedarf. Alles was der Kaiser über die Richtung der deutschen Aktion im Osten gesagt hat, stand von jeher im Programm des Ostmarkenvereins und ward von demselben unentwegt verfolgt.

Wir heißen den tapferen Verein, der die Wache hält in den deutschen Ostmarken, in unsern Mauern herzlich willkommen. Wir grüßen ihn um so freudiger, als auch nach unserer Stadt das Polenthum längst seinen Arm ausstreckte, nach unserer Stadt, die bereits auf sechs Jahrzehnte deutsche Geschichte und deutscher Arbeit zurückblicken kann.

Das Programm des Ostmarkenvereins.

Zum deutschen Tag versammeln sich heute hier die Mitglieder des Ostmarkenvereins. Es ist das erste Mal, seit der fast acht Jahre zurückliegenden Begründung des Vereins, daß diese Vorkämpfer des deutschnationalen Gedankens mit einigermaßen reiner Hoffnungsfreudigkeit und Zuversicht auf glückbringende Arbeit sich zusammen finden.

Dennoch kein Geringerer als Bismarck ist es gewesen, der die Anregung zur Begründung des Vereins vor acht Jahren gegeben hat in der richtigen Erkenntnis, daß im Kampfe gegen das übergreifende Polenthum die Staatsregierung allein nicht Alles thun kann, sondern einer ergänzenden Unterstüzung durch lebendige private Thätigkeit bedarf.

Es ist häufig, aber immer zu Unrecht der Verein beschuldigt worden, die im Osten stehenden Gegensätze noch verschärft zu haben. Aber die wenigen und vereinzeltten Vorgänge, die man zum Beweise dessen hat heranziehen können, erscheinen für den großen Kampf, der geführt wird, und für seine Ziele geradezu gleichgültig.

Die deutsche Wache hält in den deutschen Ostmarken, in unsern Mauern herzlich willkommen. Wir grüßen ihn um so freudiger, als auch nach unserer Stadt das Polenthum längst seinen Arm ausstreckte, nach unserer Stadt, die bereits auf sechs Jahrzehnte deutsche Geschichte und deutscher Arbeit zurückblicken kann.

Von drinnen und draußen.

Von unserm Berliner Bureau.

Der Lumpen-Faktor Schmalenbach in der Langenhasen-Papierfabrik, der uns als Dunkel Ale in der „Haubenleche“ begegnet, hat gute Tage lebt. Heißt das, wenn er noch lebt.

Der tüchtige Dunkel Ale haßt von ganzem Herzen die immer Zufriedenen, die sind „wie'n Faul vor'n Wandkarrn; wenn man dem Stroh hinschmeißt und sagt: es is Hajer, er frist es und jodis“. Und die vergnügten Leute haßt er auch.

Nun, wenn er sich in diesen Tagen mit der richtigen Sorgfalt und Geduld umsieht, kann er mehr Mißvergünigte treffen, als andere. Ich will mal für ein Viertelstündchen den Portier spielen beim Dunkel Ale und will ihm hintereinander ein paar Menschenkinder hereinlassen, an denen er seine helle Freude haben soll.

Da kommt als Erster ein Mann im schlechtfärbenden, schwarzen Brotenrod daher. Der Cylinder ist nicht nach der neuesten Mode geschweift und mit dem zarten Hafensellbüchsen, das so ein Cylinder verlangt, schon lange nicht mehr zärtlich behandelt worden. In der breiten breiten Faust der Regenschirm ist ohne Sorgfalt gewickelt, kausig und faltig, wie das Familiendach eines biederen Bäuerleins vom Westerland. Die Gestalt aber hat etwas Sehnsühtiges, Märliges; etwas Kluges und Verschmitztes zugleich. Und aus dem verwitterten, von grauem, rauhem Bart umflossenen Gesicht leuchten ein paar trockne, zornige Augen. Es ist als ob dieser Mißvergünigte die feierlichen Tappeln sprengen und wegwerfen wollte, wie eine kindliche dumme Maskerade.

Als ob er nach weitersten Kleibern verlangt, in denen der Schmutz regnerhafter Schollen klebt und in seinen rostrothen Spritzern - das Blut ...

führen. Sie sagen, er heißt Christian de Wet, und er will jetzt ein Buch schreiben über seine Kriegserlebnisse, über alles, was er hat kämpfen und leiden und untergehen sehen. Das kann ein Buch werden!

Der Dunkel Ale lacht vergnügt. Der Mann ist wirklich, wie er die Witmenschen am liebsten sieht, enttäuscht, verbittert und unzufrieden mit der schmutzigen Welt und seiner Mission darin. Und weil ich weiß, daß ich dem guten Herzen des Dunkel Ale eine besondere Freude damit mache, theil' ich ihm aus dem seltsamen Buche, das der finstre afrikanische Hautgenie schreiben will, vertraulich die knappe Vorrede mit, wie ich sie aus diesen zornigen Augen, von diesen grimmig gepreßten Lippen lese -

Die Plinte werf ich aus der Hand Und bin vom Pferd gestiegen. Ich will die Herzen von Engelland Auf neuem Feld bekriegen! Der Erste einst auf blutigem Plan, Zog lachend ich vom Leder, Und die Arbeit nun gelhan, Gebt Tinte mir und Feder. Und wenn zerlegt der „Bierkleur“ fiel Aus meiner troggen Nechten, So soll ihm nun mein Federkiel Ein Denkmal noch errichten!

Ein Denkmal ohne Pomp und Pracht, Von Lügen nicht umfimmert; Schlicht, groß und strahlend, wie die Nacht Auf Feldern-Gräbern schimmert. Verdammt mich nur, mir ist es gleich - Wer mag auf Trümmern stehen? Ich will dem stolzen Jenseitreich Den Spruch ins Stammbuch schreiben: Und zog uns knirschend auch ins Joch Das Haubvolk Deiner Schergen, Wir hassen und wir trogen doch In unsern taugen Bergen!

Es soll Dein kläglich Siegesfest Die Bottschaft Dir vergällen:

Sieh, Hunger, Glend, Roth und Pest - Sind Deines Siegs Gezellen.

Und gräßt Du nach dem goldenen Gl - Hü! Dich, daß nicht Dein Spaten Allüberall auf Leichen trifft Als Zeugniß Deiner Thaten. Daß nicht aus bleichem Schädelbein, Durchschossen und verborgen, Dir wiederhallt der Fluch allein, Mit dem Transvaal geflohen. . .

Ich aber Krampf die harte Hand Um meinen Kiel und säreibe, Wie falsch und treulos Engelland Verfuhr mit Mann und Weibe. Wie es die Fackel warf ins Haus Und Greise sich verschleppen Und kleine Kinder stieß hinaus In's Glend unserer Steppen. Wie es sich Ruhm und - Gold erwart, Nach dem es geil getrachtet, Und wie die Bauern-Jugend starb Und sterbend es verachtet.

Ich weiß nicht, ob die Vorrede zu de Wets Kriegsbuch genau so lauten wird. Aber sie könnte schon so lauten. . . Und Dunkel Ale, der greineude Hinterhaus-philosoph und Lumpenfaktor, lüchelt in sich hinein.

Als Zweites Komplimentir ich ihm Jgnaz W. Schulze in seine gute Stube. Jgnaz W. Schulze, Philosoph, Dichter, ist maßlos zornig. Er erhebt in seiner schönen Pochensteele das ganze brennende Martyrium des Zurückgekehrten, des Bekannten. Jgnaz W. Schulze grohlt mit Tolstoi; mit keinem Geringeren! Aber als der Philosoph, der er ist, - obgleich er seine Romane, Tragödien und lyrischen Ergüsse höher stellt, als seine Abhandlungen zur Psychologie und Ethik - sagt er entschuldigend zu sich selbst, einen kühnen Vers Herweghs mit Grazie variiren: „Und wer, wie ich, mit Gott gegrollt - darf auch mit einem Tolstoi grohln!“

Jgnaz W. Schulze, der seit Jahren mit vollem Namen die Schulstes schreiben in mer mit vollem Namen -

seine krankhaften Ansichten über Welt und Mensch in räthselvollen kleinen Feuilletons seines heimatlichen Lokalblättchens von sich giebt, ist während. Tolstoi hat Coleridge zitiert, bei einer Gelegenheit, die ganz auf einem Jgnaz W. Schulze die goldenen Pforten der Unsterblichkeit hätten aufschließen können. Warum nun wieder unter allen Dichtern, die kein Mensch kennt, gerade Coleridge und nicht G? Ist er nicht mindestens so unbekannt, wie Coleridge? Er ist's! Kann man seinen Werken nicht ebenso gut ein Wort entnehmen, wie es Tolstoi für seine Abwehrgeschrist gegen den heiligen Synod dem kollegen Coleridge entnommen? Man kann. Warum in Dreiteufels Namen thut's bloß Niemand? . . . Und Jgnaz W. Schulze recapitulirt mit Jngrimm, was Tolstoi, der alte und immer noch alter werdende Tolstoi über die Groken, über die Fürsten aus Genieland orakelt. Einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ gegenüber hat der Greis, der sich jetzt zuweilen in Wunderlichkeiten gefallt, munter geurtheilt:

„Shakespeare kann ich nicht leiden. Nein, das ist nicht der rechte Ausdruck; wir können ihn in unserer Zeit nicht mehr lesen. Er hat ja in seiner Zeit eine Rolle gespielt. Was Goethe anberiff, so füllten seine Schriften etwa 34 Bände, wie viel davon ist nicht wertig! Gewa zwei Bände würde das aus seinen Werken füllen, was wirklich sehr schön ist. Was sind denn seine Tragödien und Komödien? Auch der „Faust“ gefallt mir nicht. Was hat Goethe denn gewirkt? Daß das Schöne schön ist, das wissen wir alle“. Und später: „Man muß sein Augenmerk mehr auf das Vorzügliche in den Werken seiner Dichter richten, die man nicht so oft nennt, so zum Beispiel auf Coleridge.“

Jgnaz W. Schulze ist sonst ein wahrhaft guter Mensch. Aber er gönnt dem braven Coleridge, von dem er noch keine Zeile gelesen hat, die glänzende Reklame nicht. Er selbst hätte dieselben Ansprüche gehabt; und er wird immer und überall überangen. Er droht in ohnmächtiger Wuth nach Jasnaja Poljana und allen Schloßern, auf denen die Literaturpässe residiren,

mit der des Ostmarken Vereins, der dadurch für all sein Wirken und Streben den festen Rückhalt erhält, den er bislang hatte entbehren müssen. Nun sind, wenn nur der zähe Wille bleibt, die Erfolge leichter und sicherer. Wo aber der Erfolg winkt, da wird jede Arbeit freudiger, mühtiger und aufopfernder gethan. Darum begrüßen alle deutschen Patrioten den deutschen Tag zu Danzig um so froher und derselbe frohe Wunsch wird auch die Vereinsmitglieder erfüllen, die sich in der hochberühmten alten Städte deutschen Handels und deutscher Kultur im Osten versammeln. Es beginnt eine neue und voraussichtlich an Kampf und Siegen reiche Aera des Ostmarkenvereins, der berufen ist, in gemeinschaftlicher Arbeit mit einer wohlwollenden, verständigen Regierungspolitik über unseren Osten in Wahrheit wieder heraufzudämmern zu lassen den glanzvollen

Deutschen Tag.

An der Wiege des Ostmarkenvereins haben die alte und die neue Zeit, vertreten durch ihre markantesten Persönlichkeiten, als Paten gestanden, denn der Altreichstanzler Fürst Bis mar c k und unser Kaiser haben die Veranlassung zur Gründung des Vereins gegeben.

In stiller aber stetiger Arbeit war das Polentium in den Ostmarken mächtig erstarkt. Während der Marxinsowkische Verein in einer 50jährigen Thätigkeit dafür gesorgt hatte, daß strebsamen jungen Polen die Mittel zu ihrer technischen und wissenschaftlichen Ausbildung unter der Bedingung gewährt wurden, daß sie ihre Kenntnisse innerhalb der Ostmark und zur Kräftigung des Polentiums verwendeten, waren sämtliche polnischen Landesheile mit einem Netz von Vereinen aller Art überzogen worden, die alle zur wirtschaftlichen Hebung des Polentiums wirkten. Eine bemerkenswerte Rolle spielten auch die polnischen Turnvereine, die den Namen Sokol führen und schon durch ihre Tracht, die derjenigen der früheren polnischen Infanterieregimenter gleicht, anzeigen, daß ihr Bestreben dahin geht, den nationalen Fanatismus anzufachen.

Die Deutschen waren viel zu sehr in Parteihader verwickelt, als daß sie auf diese Zeichen hätten achten sollen, ja es ist häufig genug vorgekommen, daß Deutsche der verschiedensten Parteirichtungen für den polnischen Kandidaten stimmten, ob genug geradezu agitirten. Das wurde selbst dann nicht besser, als Fürst Bis mar c k, der die Gefahr erkannte, im Jahre 1888 das Ansiedlungs-gesetz im Landtage durchführte.

Da erfolglos endlich im Jahre 1894 mehrere bedeutungsvolle Kundgebungen. Am 3. September 1894 wies unser Kaiser in Marienburg darauf hin, daß dieses Schloß, in dessen Mauern die weißen Mäntel mit dem schwarzen Kreuz von Litauen getragen wurden, die Hochburg des Deutschtums gegen den Osten gewesen sei, und sprach die Hoffnung aus, daß die Provinz „deutsche Sitte und deutschen Glauben stets pflegen und hegen“ möge, und am 22. September 1894 sprach der Kaiser dann in Thorn seine Freude darüber aus, daß die Bewohner der Stadt stets im Auge behalten haben, daß Thorn eine deutsche Stadt ist und daß sie beherrscht war, das Deutschtum zu wahren, und die polnischen Mitbürger hat er gemahnt und ihnen gesagt, daß sie „nur dann auf seine Gnade und Theilnahme rechnen dürfen, wenn sie sich unbedingt als preukische Untertanen fühlen“.

Zu gleicher Zeit erschienen vor dem Altreichstanzler in Warz in zahlreiche deutsche Männer aus Westpreußen und Polen, um ihm ihre Huldigung darzubringen. Da wußte der alte Knecht mit kernigen Worten ein helles Licht auf die Bestrebungen der polnischen Demagogen und forderte alle, die ein deutsches Herz in der Brust haben, auf, einig zu sein und nicht zu verfehlen, daß sie gegen die Agitation auf der Wacht sein müssen wie der Soldat im Felde.

Diese Mahnung fiel auf einen fruchtbaren Boden. Sie fand in den Herzen der deutschen Bevölkerung einen lebhaften Widerhall und Tausenden von Deutschen erschien es unerträglich, es noch länger mit anzusehen, wie die deutschfeindliche polnische Agitation weiter und weiter vorrang und Diejenigen zurückdrängte, die das slavische Land mit Schwert und Flug, als Eroberer und Verbreiter deutscher Kultur und Sitte, in Besitz genommen hatten. Diese Bewegung fand ihren Ausbruch in der Gründung des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken am 3. November 1894. Drei Männer waren es, die sich zusammenschlossen und den jungen Verein in das Leben gerufen haben, die Herren Dr. v. Gans j a n s e n, P e m p o w, De f o n o m i e r a t h K e n n e m a n n, M e n k a und Major v. T i e d e m a n n - S e e f e i m. Wie sehr die Wuth, mit welcher die Nachricht von der polnischen Presse aufgenommen wurde. Der „Gaz“ in Kalau schrieb, daß nun der wünschenswerthe antipolnische Feind begonnen habe, der die Verwundung der Polen zum Zweck habe, ja den drei Stiftern des Vereins, nach deren Anfangsnamen die Mitglieder des Vereins Sokalisten genannt wurden, wurde gedroht, sie in ihren eigenen Gärten aufzuhängen.

Und doch war der Ostmarkenverein in keiner Weise zum Angriff geründet, er war lediglich der Abwehr gewidmet. Sein Zweck ist die Kräftigung und Sammlung des Deutschtums in den mit polnischer Bevölkerung durchsetzten Ostmarken des Reichs durch Hebung und Befestigung deutsch-nationalen Empfindens sowie durch Vermehrung und wirtschaftliche Stärkung der deutschen Bevölkerung. Von polnischer und leider auch von deutscher Seite ist dem Verein der Vorwurf gemacht worden, daß durch sein Vorgehen die häßliche Form des Boykotts in das politische Leben eingeführt worden sei. Wer das behauptet, sagt unbedeutend und von deren steilen Zinnen aus sie ihre Bullen und Geleitzbriefe ins Land schicken.

Und Onkel A l e, der geinende Hinterhausphilosoph und Lumpenfaktor, lüchelt in sich hinein und freut sich über Jgnaz M. Schulte.

Wieder öffnete ich die Thür zu Onkel A l e s müffiger guter Stube und lasse Karl K o e r m a n n eintrreten, den tiefstochenen Schuster mit dem schiefen Gesicht. Die gestrenge Einwanderungskommission von Ellis Island hat ihm jüngst die Landung nicht erlaubt. Nicht weil er krank war. O nein! Auch mittellos war er nicht. Nur — na ja, er war eben nicht schön. Nein, das konnten seine Antimpen nicht behaupten. Vor einem halben Menschenalter hatte ihm ein kräftiger Dorfhaber einen Bahn ausgezogen. Und dabei war ein Süddchen Kiefer so saute mitgegangen. Das kommt bei kräftigen Dorfbadern vor. Sie haben verführte Kunstgriffe und sind mit Frische und Eifer beim Handwerk. Des Schusters Gesicht aber war verunglückt fürs Leben. Und die Einwanderungskommission von Ellis Island sah das schief Gesicht und ohne sich bemühen zu werden, daß sie bei diesem Anblick selbst ein noch schieferes zog, dekretirte sie: Der Mann kommt nicht herein! Nach Amerika nämlich. Begründung: mit dem Gesicht führt er keinen Stiesel, der sich von ihm befohlen läßt, und die Amerikaner werden lieber darauf laufen, als an den Pedalen den Lederpanzer tragen, auf dessen Einstellung dieses schief Gesicht herabgebildet hat.

Ob Amerika i m m e r s o penibel war in ästhetischen Dingen? Ob es seine Einwanderer von jeder auf Schönheit und edle Linien prüfte und ob der Apollo von Belvedere als Maßstab des zu Verlangenden schon

ober auch bewußt die Unwahrheit; schrieb doch schon im December 1891, mit ihm drei Jahre vor Gründung des Vereins, der „Niemi“, es sei die Pflicht eines Polen, seinen Groschen nur zu seinem Landsmann hinzutragen, und der „Gonic“ schrieb schon im Jahre 1893, die Polen sollten keine Einkäufe mehr machen bei den „sohn“, „er“ und „mann“, sondern lediglich bei den „st“, „st“ und „st“. Wenn das kein Boykott ist, dann hat es überhaupt nie einen im Leben gegeben. Die Nummern jener Blätter aber, die diese Aufforderung enthielten, sind Jahre vor der Gründung des Ostmarkenvereins erschienen.

Wie sehr der Verein einem „dringenden Bedürfnisse“ entsprach, beweist sein schnelles Wachstum. Bald nach dem Aufruf zum Beitritt meldeten sich 6000 deutsche Männer zum Eintritt. Am Ende des ersten Jahres seines Bestehens war diese Zahl auf 11 000 gestiegen und hatte sich somit fast verdoppelt. Im vergangenen Jahre gehörten dem Verein schon 21 000 Mitglieder an, und es ist zu hoffen, daß in diesem Jahre die Mitgliederzahl sich wiederum erheblich vermehrt hat. Und das ist auch sehr notwendig, denn erst, wenn ganz Deutschland hinter dem Verein steht, hat er die Macht, deren er bedarf. Und dazu ist jetzt die beste Aussicht vorhanden. Die Staatsregierung hat endlich erkannt, welsch ein werthvoller Bundesgenosse der Verein bei ihrer Ostmarkenpolitik ist, und deshalb hat der Kaiser nicht allein die beiden noch lebenden Gründer des Vereins, die Herren Kennemann und v. Tiedemann, durch hohe Orden ausgezeichnet, sondern auch der Reichstanzler hat Herrn Kennemann gratulirt und ihm erklärt, daß er die Decoration wegen seiner Verdienste um das Deutschtum erhalten habe. So tritt der Ostmarken-Verein mit den besten Aussichten in das nächste Jahr. Mögen alle seine Hoffnungen und Erwartungen in Erfüllung gehen!

Im Kaisermanöver.

Von unserem Spezialberichterstatter.

V.

Schwiebus, 12. September.

Den letzten Manöverbrief schreibe ich von Schwiebus, wo wir heute früh kurz nach 1/2 Uhr eintrafen. Ein guter Weg lag noch vor uns. Es handelte sich zunächst darum, nach Kalau, einem über 15 km nördlich gelegenen Dorf zu kommen, welches der Vermuthung nach, heute der Schauplatz eines großen Gefechts werden sollte. Wir bestiegen unseren Wagen, und fort ging es zusammen mit den Gärlichkeiten und den Fremdenherzlichen in das Gelände. Erst durch zwei Dörfer, Paradieschen und Jordan. In dieser heiligen Gegend fanden wir die 10. Infanterie-Division; lange Schützenlinien hielten, mit der Front nach Norden, die Höhen besetzt. Artilleriestellungen waren vorbereitet; tief eingegraben, so daß die Wundungen gerade hoch genug standen, um das Gelände zu beschießen, streckten die Geschütze ihren ehernen Schand dem Feind entgegen. Kavalleriepatrouillen sicherten in weitem Umkreis. Alles in angespannter Erwartung. Der Gegner war im Anmarsch.

Der gestrige Tag war für Noth bekanntlich sehr unheilvoll verlaufen. Ich berichtete schon, daß die rothe Armee von überlegenen blauen Kräften zurückgedrängt wurde, wobei sie noch durch die Attacke des Kavalleriecorps schwere Verluste erlitt. Hart verfolgt von Blau war Noth dann gestern Nachmittag bis hinter den Abschnitt Strauchgiebenaun zurückgegangen und hatte bivalent längs der Chauffee, die von Schwiebus nach Mejeritz führt. Auf die Nachricht, daß am 12. September das in der Nacht über die Oder gegangene rothe Armeevorsposten — daselbst war nur angenommen — zu erwarten ist, beabsichtigte der kommandirende General der Nothen, sich auf den Höhen bei Kalau und westlich davon zu schlagen. Bei Blau lag es in der Absicht der Führung, die Offensive, die am gestrigen Tag zu sehr glücklichen Erfolg geführt, fortzusetzen und einen vernichtenden Schlag zu führen, bevor das nicht mehr allzuweit mit seinen Spitzen zurückstehende zweite leichte Korps die Vereinigung mit dem schon stark zergangenen ersten zu vollziehen vermochte.

Zu diesem Zweck holte Blau mit seinem Kavalleriecorps zu einer weit angelegten Umgehung des Gegners aus, während derselbe in der Front theilweise durch ein hinhalten des Gefechts gesesselt werden sollte. Noth verkannte das Gefährliche seiner Situation keineswegs. Blau war sich hier darüber klar, daß die große Ueberlegenheit des Feindes an Kavallerie von diesem fraglos ausgenutzt werden würde, und daß die Gefahr, von dem zur Hilfe herbeieilenden Korps abgeschnitten zu werden, eine sehr große war. Es beschloß daher, seine am weitesten südlich stehende 9. Division östlich in den großen Kalauer Forst zu führen, um dadurch der instinktiv gefühlten Umgehung zu begegnen.

Bei der 41. Division trat gegen 8 Uhr auch wirklich die Meldung ein, daß starke feindliche Kavalleriemassen auf der von Mejeritz nach Südosten führenden Chauffee erschienen seien. Gleichzeitig traten aus einem nördlich von Kalau befindlichen Waldstück dicke Schützenlinien heraus, die sich fortwährend verstärkten. Es war die blaue 1. Garde - Infanterie - Division, welche hier zum Angriff ansetzte. Noth zog von seiner 41. Division Alles, was nur einigermaßen zur Hand war, über die Chauffee nach Westen hinaus, um dem Angriff zu begegnen. Die rothe Artillerie nahm den Gegner unter hartes Feuer, und gar bald entkamnte hier ein heftiger Kampf, der damit endete, daß die Blauen mit aufgezogenem Bajonett sich der feindlichen Stellung bemächtigten und Noth zurückging. Freilich spielten bei dieser Entscheidung durch die Schiedsrichter in erster Linie Rücksichten auf die „Dage“ mit. Eine von

lange in dem Einwanderungsbureau von Ellis Island steckt?

Der Schuster Koermand zieht ein spöttisches, also noch schiefes Gesicht und beginnt als Antwort auf diese delikaten Fragen mummel vor sich hinzupfeifen. Und ich lege, zum besten Verständnis seiner Musik für den Onkel A l e diesen Text unter:

Gute Bilder giebt es nicht,  
Die mit Kennnitz und bedenen,  
Wie Columbus von Gesicht  
Und von Wuchs und Art erschienen,  
C i n s ist sicher, daß sein Gruf  
Keinen Schönheitspreis verlegte,  
Als er seinen Fortschritt  
Stolz auf Guanahani setzte.  
War sein Bauch zu kugelförmig,  
War er gelb vom Gallestein,  
Hat er einen schiefen Mund,  
Oder hergelartige Beine?  
Zug Furunkel er am Hals  
Nicht am unbedeutlichen Plage?  
Oder strahlte ihm allenfalls  
Hoch vom Denkerhaupt die Glage?  
Oder hat er einen Kropf,  
Nervenzuden, Blaternarben,  
Oder wenn den edlen Kopf  
Niesensog ganz verdarben —  
Ei Poß Taufend lo geschah's,  
Daß der Wilden kriechliche Massen  
Diesen Herrn Amerikas  
Garnicht an das Land gelassen!  
Dann wär heut uns nichts bewußt  
Von des Urwalds Paradiese,  
Von dem schönen Dampfstruß

den 3. Dragonern auf den äußersten linken Flügel des Gegners ausgeführte Attacke wurde als mißlungen bezeichnet, wenigstens auf dadurch, daß Theile der 9. Infanteriedivision, die in der Kalauer Forststrecke, flankirte gegen Blau wirkten, das Gefecht zum Stehen kam. Diese Division hatte durch Patrouillen den Anmarsch der feindlichen Kavallerie festgestellt und war, um sie beim Herausbrechen fassen zu können, so gut dieses ging, auf der gleichen Höhe mit dem Gegner geblieben, bis dieser sich durch eine noch weitere Umgehung der Fühlung mit der 9. Inf.-Division entzog. Während bei Kalau das Gefecht zunächst stand, war der blaue rechte Flügel, die 5. Infanterie-Division, östlich vorgegangen und hatte nach einem Gefecht mit der rothen 10. Infanterie-Division die Höhen von Stempel-Busch erreicht, während gleichzeitig die blaue 6. Infanterie-Division überseits gegen Kalau vorrückte.

So hatte sich die Lage für Noth von neuem äußerst bedenklich zugespitzt. Der weit überlegene Gegner drückte schon in Front und Flanken, als plötzlich Noth sich auch im Rücken von Maschinengewehren und Artillerie beschoßen sah. Die feindliche Kavallerie war da. Der letzte Augenblick für die rothe Armee gekommen. Auf der Höhe nördlich von Paradies hielt der Kaiser, der auch heute persönlich das Kavalleriecorps führte, ebenso wie gestern in der Uniform der 1. Leibhuzaren, bei dieser Höhe aus setzte er die grandiose Attacke an, bei welcher die 3. Husaren den äußersten linken Flügel bildeten. Die rothe Infanterie sah sich von allen Seiten angegriffen, vergebens versuchte sie Stand zu halten; sie wurde durchbrochen und aufgerieben. Nachdem sie abgegan, ließ der Kaiser zum Sammeln blasen. Die Regimenter stellten von Neuem ihr festes Gefüge her. Unmittelbar vor mir setzte der Schimmel, der den Kaiser trug, in gewaltigen Sprüngen über die Chauffee. Laut schmetterten von Neuem die Trompeten, und vorwärts ging es gegen die 10. Infanterie-Division, wobei der Kaiser an der Spitze des Regiments der Garde du Corps ritt. Auch diese rothe Division wurde zerhackt, und somit war der Tag entschieden. Das rothe Armee-corps hatte in seiner großen Gesamtheit zu existiren aufgehört. Um 11 1/2 Uhr fiel der letzte Schuß; der Ballon der Oberleitung, der das Signal „Das Ganze halt“ gab, stieg in die Höhe und die Offiziere sammelten sich zur Kritik. Nachdem diese zu Ende, vertheilte der Kaiser an eine Reihe von Offizieren noch Ordensauszeichnungen, wobei er seine außerordentliche Zufriedenheit mit den Leistungen der Truppen erklärte und seine besondere Anerkennung bezüglich der Muthleistungen der beiden Korps aussprach. Der Führer von Blau, Excellenz v. S i g n i t z, erhielt den Schwarzen Adlerorden, der kommandirende General des V. Corps v. S t u l p n a g e l das Großkreuz des Nothen Adlerordens mit Eichenlaub.

Das Kaisermanöver bei Frankfurt ist aus! Von allen Seiten rücken die Truppen in ihre Quartiere ab und nach den einzelnen Stationationen, speziell nach Schwiebus, von wo aus der Abtransport erfolgen soll. Straßen und Chauffeen bedecken sich gar bald mit weit sich dehnenen Marschkolonnen, aus denen fröhlicher Gesang ertönt und angeht, daß „Reserve fest Ruhe hat“. Vorläufig freilich ist von dieser Ruhe noch wenig zu verpöhlen. Zum Theil haben die Truppen noch recht ansehnliche Märsche zurückzulegen, ehe sie an ihren Bestimmungsort gelangen. Das Weiter, das es während der ganzen Kaisermanöver sehr gut gemeint hat, mitunter, wenn die Sonne gar so heiß auf die verstaubten Marschkolonnen brannte, sogar zu gut, hatte sich vom irriben bedecken zum sonnig heiteren gewandelt. Nicht im September, im Juli schien man zu sein. Aber nichtsdestoweniger marschirten die Truppen, denen alle nur möglichen Marscherleichterungen befohlen wurden, und die beim Passiren der Dürsthaften reichlich Gelegenheit fanden, sich an einem Trunk süßigen Wassers zu erlaben, elastisch und federnd über den Boden, als gelte es nicht den Marsch in die Heimat, sondern das Ausrücken zu den eben erst überstandenen Strapazen. Bei dieser Gelegenheit sei noch einiger besonders ausgezeichneter Marschleistungen gedacht. Die 9. Infanterie-Division legte Donnerstag, um nach dem Gefecht in ihr Bivak zu kommen, 44 Kilometer zurück. Zwei Infanterie-Regimenter des V. Corps bewältigten an zwei aufeinanderfolgenden Tagen 88 Kilometer. Ein Offizier der Radfahrtruppe des III. Korps fuhr 263 Kilometer in 24 Stunden. Jedenfalls alles in ihrer Art hervorragende Ergebnisse.

Der fremdherliche Offiziere habe ich bereits mehrfach gedacht und auch schon erwähnt, daß sie wiederholt mit rüchaltloser Anerkennung das Geheine begleitet hatten. Ganz besonders ist dieses seitens des aus Süd-afrika her bekannten Generals Jan Hamilton geschehen, der als einer der befähigsten Führer gilt, über welche die englische Armee verfügt. Ein Lob von dieser Seite — und er hat damit nicht gefehlt — hat ganz besonderes Gewicht. Andererseits waren sich die auswärtigen Gäste ebenso wie ja auch unsere Offiziere darüber klar, daß die großen Kavallerietaten in Wirklichkeit unmöglich sind. Wenn ein Engländer sich äußerte, it was no war, das war kein Krieg, so hat er jedenfalls recht gehabt. Im nächsten Jahr werden übrigens die Kaisermanöver in der Gegend von Frankfurt a. M. stattfinden.

Nicht unerwähnt sei noch, daß zur Nachführung der Verpflegungsbedürfnisse während der diesjährigen Manöver 16 Proviantkolonnen aufgestellt waren, wozu die Trainabtheilungen der Garde, des 1., 2., 4., 6., 10., 11. und 17. Armee-corps herangezogen worden waren. Bei jeder Infanteriedivision befanden sich zwei Kolonnen, theils durch Trainformationen, theils durch Mietsfuhrwerk gebildet. Weiter fiel in diesem Jahre die ausgezeichnete Leistung der Kolonnen außerordentlich angenehm auf. Es ist wohl keine Indiskretion, wenn ich an dieser Stelle bemerke, daß der Kaiser auf Grund der in China bei den Deutschen Trainkolonnen gemachten Erfahrungen sowie der Ge-

und von Roosevelt's Alice.  
In Prätien herkösten froh  
Müffel, Geier, Wölfe, Humas  
Und am Golf von Mexiko  
Säß der Onkel Montezumas!

Der Schuster Koermand hat ausgepiffen; und ich beileibe nicht, ihn aus Onkel A l e s guter Stube zu komplementiren. Gestrich, die in America nicht angenommen werden, sind auch in Deutschland auf die Dauer kein Genuss. Aber was ist das? — Das ganze Wohnzimmer steht voller hübscher Mädchen; alle schlan, die und alle brünett!  
„Sind Sie etwa auch mißvergnügt, meine Damen?“  
„An yes, fähr wir sein unzufrieden!“  
„Und mit wem, wenn ich fragen darf?“  
„Mit das Großfürst Boris von Rußland. Der haben in Chicago geklat, ar würden nur soupiren mit blonden Mädchen. Das sein vor uns... das sein... das sein...“  
„Das ist Zufall für Sie, sehr richtig. Aber dafür hat ihn doch die Präsesident der Vereinigten Staaten auch nicht empfangen.“  
„An yes, ueil sie auch nicht ist blond“, tönt's wie aus einem Munde.  
Auf diesen Einfall war ich allerdings noch nicht gekommen.  
Und ich lasse rasch die Schar der mißvergnügten Brünnetten zu Onkel A l e herein, der alle Mißvergnügten liebt.  
Ich selbst drücke mich. Die Blondes könnten von diesem Empfang und Protest erfahren. Und um einen halben Kontinent voller mißvergnügter Brünnetten nicht ich's nicht mit einer vernünftigen Blondes verberben!  
Diogenes.

schneiffe bei den letzten Danziger Kaisermanövern energisch seinen Willen Ausdruck verliehen hat, die in Erscheinung getretenen Mißstände zu beseitigen. Jedenfalls läßt sich die Thatsache konstatiren, daß das in ausgedehntem Maße geschehen ist, und daß die Ordnung, die in den Kolonnen herrschte, musterhaft war. Ein schönes Zeichen von dem hingebenden Pflichtgefühl und dem Gesichts, mit welchem unsere Trainoffiziere ihren Dienst versehen.

Es erübrigt sich noch, an dieser Stelle dem Chef des Generalstabes, Excellenz v. Schlieffen, den verbindlichsten Dank abzusprechen für das Entgegenkommen, welches auch in diesem Jahre der Presse bewiesen wurde und wodurch allein es ihr ermöglicht war, den schweren Pflichten, die in solchen Sturm- und Drangzeiten an sie herantraten, nachzukommen. Nicht nur, daß es den Vertretern der accredirteten Zeitungen gestattet war, den Fürstentournee zum täglichen Faber ins Gelände zu benutzen, es wurde auch durch Ausgabe der Geschichtslage und Absichten, sowie des gesammelten Kartenmaterials, in welchem die von Tag zu Tag von den einzelnen Divisionen eingenommenen Stellungen durch farbigen Umdruck bezeugt waren, dafür gesorgt, daß die Manöverkorrespondenten stets in ausgezeichnetster und umfassender Weise unterrichtet waren. Und wenn ich ganz besonders noch unseres charmannten Mentors, Herrn Major Brose vom großen Generalstab, gedente, so weiß ich, daß ich dabei mir einem Gefühl Ausdruck gebe, in welchem sämtliche Herren der bei den Manövern vertretenen Presse sich einig sind. Kurd Hertel.

Politische Tagesübersicht.

König Georg von Sachsen trifft heute zum Besuch unseres Kaiserpaars im Neuen Palais in Potsdam ein. Der greise Fürst will durch seine Reize der Welt vor Augen führen, daß er gewillt ist, in die Fußstapfen seines verstorbenen Bruders Albert zu treten, der bei der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs hervorragend thätig gewesen war und als das Muster eines treuen deutschen Bundesfürsten galt. Zugleich legt er durch seinen Besuch den Beweis ab, daß auch er gewillt ist, die traditionelle Freundschaft, die nach dem Tode des Königs Anton die Weillner mit den Habsburgern verband, aufrecht zu erhalten. Wie einst König Johann, der verdiente Ueberleber des Dantes, mit dem geistvollen König Friedrich Wilhelm IV. durch innige Freundschafts- und Familienbande verbunden war, so hat auch König Albert den Freundschaftsbund aufrecht erhalten, den nun König Georg fortzusetzen gedenkt. Bei der eigenartigen Verfassung des deutschen Reichs ist ein persönlich freundschaftliches Verhältnis zwischen den deutschen Bundesfürsten von ganz besonderem Werth und deshalb hat auch der Besuch des Königs von Sachsen bei unserem Kaiser eine nicht zu unterschätzende politische Bedeutung.

Der Landwirtschaftsminister v. Bobtel hat gestern auf einem anlässlich der Provinzialtagung in Düsseldorf abgehaltenen Frühstück ausgeführt, daß von einer Viehnoth in Deutschland, soweit Kinder und Schafse in Frage kommen, überhaupt keine Rede sein könne und das Anziehen der Schweinepreise eine vorübergehende, ausschließlich im Sommer eintretende Erscheinung sei. Wenn sie diesmal mit bedeutender Schärfe hervortrete, so trage der Futterreichthum im Laufe des Sommers, andererseits aber auch die Mlagen eines Theiles der Presse über Gleichmangel, was manche Landwirthe zur Zurückhaltung veranlassen, mit Schuld daran. Von einer erweiterten Deffnung der Grenze für die Schweine ein fuhr könne aus diesen Gründen und andererseits wegen der Seuchengefahr keine Rede sein.

Deutscher Juristentag. In der letzten Volksversammlung waren wiederum Staatssekretär Dr. Nieberding und Justizminister Schönstedt anwesend. Nach der Eröffnung theilte der Vorsitzende mit, daß folgende Antwort des Kaisers auf die Fuldigungslegatione eingetroffen sei:

Potsdam, 12. Sept.

Se. Majestät der Kaiser und König haben den treuen Wunsch des Deutschen Juristentages gern entgegengenommen und mich zu beauftragen geruht, seinen Dank und die besten Wünsche für die Beratungen und Arbeiten des Juristentages auszusprechen. von Bucanus.

Sodann wurde ein Danktelegramm des Kaisers von Desterreich verlesen und hierauf die Beratungen geschlossen.

Ferner fand gestern unter zahlreicher Theilnahme ein Festmahl im Zoologischen Garten statt. Professor Brun n brachte einen Krustspruch auf den deutschen Kaiser aus, Professor B i e r h a u s einen solchen auf den Kaiser von Desterreich.

Deutsches Reich.

— Ob der preukische Landtag schon vor Weihnachten einberufen wird, ist noch nicht entschieden. Sicher ist, daß der Staatshaushaltsstat für 1903 dem Abgeordnetenhaufe auf jeden Fall erst nach Neujahr vorgelegt werden wird.

— Die Einnahmen, welche dem Haushalt des Reiches aus der Einführung der Schaumweinsteuer erwachsen, werden sich nach der „N. Z.“ auf etwa 4 1/2 Millionen Mark im Jahre belaufen.

— Von verschiedenen Blättern ist die Nachricht verbreitet worden, daß der haitianische „Admiral“ S i l l e d nebst zwei Offizieren mit dem „Côte à Pierrot“ gesunken und umgekommen sei, als der „Panther“ das Schiff bombardirte. Diese Meldung ist erjunden. S i l l e d war zudem an Land.

Ausland.

— Nach einem Telegramm aus Port au Prince wurde der auf Seiten Jimins stehende General Chicoye, der beschuldigt wird, die Stadt Petit-Gouave in Brand gesteckt zu haben, durch ein Militärgericht zum Tode verurtheilt und hingerichtet.

— Der russische Botschafter in London Baron v. S t a e l ist wegen seiner verzerrten Gesundheit auf seinen Wunsch von seinem Posten entbunden worden.

Heer und Flotte.

Militärische Personalien. Die heutige Extraausgabe des „Militär und o g e n s t a t t“ veröffentlicht eine größere Anzahl von Beförderungen und Kommandeurs, darunter die des Generalmajors und Kommandeurs der 72. Infanteriebrigade v. K r o g e zum Kommandanten von Königsberg an Stelle des mit Genehmigung des Abtheilungsbeschlusses mit Pension zur Disposition gestellten Generalleutnants v. U n r u h.

Neu-Port. 13. Sept. Privat-El. Die „World“ meldet: Bei den dieser Tage benötigten Marinemaschinen soll eine große Anzahl schwerer Gefüße der Kriegsschiffe demont beschädigt worden sein, daß kostspielige Reparaturen nöthig seien. Ein oder zwei Gefüße werden möglicherweise durch neue ersetzt werden müssen.

Neues vom Tage.

Prinz von Braganza freigesprochen. Die Großfürst von Old Balleu erklärte gestern, es liege kein Beweis für die Schuld des Prinzen von Braganza vor. Der Angeklagte ist somit freigesprochen.

Vom Bische erschlagen. Bei einem gestern abgehaltenen Genuttier wurden auf freiem Felde zwischen Reinfelde und Wanstried vier Arbeiter durch einen Bils erschlagen.

\*) Die Sache ist kein Schurz von Diogenes, sondern Thatsache. D. Red.

Neue Kanalbauten.

Die Stadtverordneten von Kiel haben gestern beschlos-

Befragungen.

An Wien wurde gestern der Korrespondent einer

Lokales.

Jubelstiftung bei der Kaiserlichen West

Der Stapellauf des Doppelschraubendampfers

Attentat an Posen geplant? Die Berliner

Als gestern die Zimmerleute daran gingen, die

Sturmwarnung! Die Hamburger Seewarte macht

Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters. Morgen,

Die Seebäder auf Westprelente werden am

Wasserstandsbericht vom 13. Septbr. Hoh-

Die Hundesperre, welche bekanntlich wegen des

Grundbesitzveränderungen. A. Durch Verkauf

Ein schlimmer Sohn. Der schon 15 Mal vorbestrafte

Wolfsbericht vom 13. September. Verhaftet:

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahres-

Verloren: Krankentafelbuch für Eduard Senfel.

z. K. K. v. R. v. R.

1. Briefen. 12. Sept. Die Stadtverordneten-

\* K. K. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R.

\* K. K. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R.

\* K. K. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R.

\* K. K. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R.

\* K. K. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R.

\* K. K. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R.

\* K. K. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R.

\* K. K. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R. v. R.

Fammel und Schae (Merzische) 58-65; d. Hölshener

Der Schwan und Tendenz des Marktes:

Holzucker-Bericht.

Magdeburg. Tendenz: Stettin. Termine: Septbr.

Hamburg. Tendenz: Stettin. Termine: September

Bericht von H. v. W. v. W. v. W. v. W. v. W.

Wien. Tendenz: Stettin. Termine: September

Kriegsherrn mit Hurrah zu begrüßen, hat

Der Kronprinz bei den ungarischen

Rom, 13. Sept. Marconi sagt, sein System sei heute

Konstantinopel, 13. Sept. An dem neuen italienischen

Das Kriegsvrecht in der Kapkolonie.

Russland und Japan.

Gumbinnen, 13. Sept. Oberst v. Winterfeld,

Berlin, 13. Sept. (W. L. B.) Der Oberbürger-

Belgrad, 13. Sept. Der Fürst Dolgoruki, von dem

Die heutige Nummer umfasst 22 Seiten.

Advertisement for Feinschmecker u. Kenner essen nur CHOCOLAT CAILLET. Includes logo for Kriegerverein 'Borussia'.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 13. Sept. (Städt. Schlachthofmarkt, Amtlicher

Spezialdienst für Deutlichriden.

Des Kaisers Dank.

Posen, 13. Sept. (W. L. B.) Der Oberpräsident

**Vergnügungs-Anzeiger**  
Theaterzettel siehe Seite 11.

**Wilhelm-Theater**  
Director: **HUGO MEYER**

Sonntag, den 14. September 1902.  
**2 Vorstellungen,**  
Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr.  
**Vorletztes Auftreten**  
des so brillanten Künstler-Ensembles.  
Von 6-7 Uhr Frolkonzert der Militärkapelle.  
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Frikonzert.**  
Militärkapelle (Hans Kozel).  
Montag: Extra-Vorstellung.

**Wintergarten**  
Olivaerthor 10. Direction G. J. Prinz.  
Spezialitäten-Theater vornehmen Ranges.  
Heute, Sonnabend, den 13. September cr.:  
Herr Max Henniger und Herr Arthur Zemke  
fordern Herrn Max Behrend  
zum Ringkampf um die Meisterschaft Danzigs.  
Morgen, Sonntag, den 14. September cr.:  
**Letzten Abschieds-Vorstellung**  
**Schluss der Saison.**  
Anfang Sonnabend 8 Uhr. Preise der Plätze bekannt.  
Des Deutschen Tages wegen Sonntag Anfang 6 Uhr.

**Kaiser-Panorama** Passage Laden 7.  
Von Sonntag an: Besteigung des  
**Montblanc,**  
des höchsten Berges Europas.  
Wunderbar schöne Alpen-Landschaften.  
Geöffnet von 3-9 Uhr. Entree 25 Pfg. 5 Billets 1 Mk.  
Kinder 15 Pfg. 10 Billets 1 Mk.

**Kurhaus Westerplatte**  
Sonntag, den 14. September:  
**Grosses Concert**  
im Abonnement.  
Direction: Concermeister Herr Bartel.  
H. Reissmann.  
Montag, den 15., Dienstag, den 16. und Mittwoch,  
den 17. September:

**Viktoria-Hôtel, Zoppot.**  
Gastspiel des allerseits  
beliebten Künstler-Ensembles „Lotos“  
Reizeres die Plakate und Programm.  
Raffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Preise der Plätze: 1. Platz 0,75 Mk., 2. Platz 0,50 Mk.  
Vorverkauf: 1. Platz 0,60 Mk., 2. Platz 0,40 Mk. Vorverkauf  
im Zigarrengeschäft der Herren Weitzel, Drogerie des Herrn  
Lankmann, Zigarrengeschäft des Herrn Häser u. im Viktoria-  
Hotel Zoppot.

**Hotel Waldhäuschen, Heubunde**  
Jeden Sonntag:  
**Großes Tanzkränzchen.**  
Entree frei. Anfang 4 Uhr.

**Beyer's Konzertsaal,**  
Am brausenden Wasser 5.  
Täglich:  
**Konzert des österreichischen Damen-  
Orchesters „Huss“.**  
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr. (13181)  
Morgen, Sonntag: Matinee von 11 1/2-2 Uhr.  
Entree frei. Oskar Beyer.

**Sehenswürdigkeit Danzigs.**  
**Weinrestaurant „Zur Traube“**  
Sundegasse Nr. 123. (13194)  
Einrichtung im Alt-Danziger Barock-Styl.

**Café Behrs, Am Olivaerthor 7.**  
**Zum Deutschen Tag**  
Sonntag, den 14. September d. J.:  
**Großes Familien-Kränzchen,**  
wozu ergebenst einladet  
H. H. Behrs.  
Anfang 5 1/2 Uhr.

**Café Bürgerwiesen.**  
Jeden Sonntag:  
**Gr. Familien-Kränzchen.**  
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. C. Niclas.

**Waldhäuschen Heiligenbrunn.**  
Garten-Etablissement.  
Empfehle meine Lokalitäten, sowie Regelbahn, großen  
und kleinen Saal für Vereine und Gesellschaften zur gefälligen  
Benutzung. A. F. Kupferschmidt.  
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

**Die beste Aussicht**  
über Land und Meer hat man vom Aussichtsturm in  
**Dreifischweinstöpfe.**  
Danzig mit seinen vielen Städten und Thürmen, die Dämme  
mit Hafen und Leuchtturm, die Niederung, die Dirschauer-  
Brücke, die Marienburg. (66446)

**Gesellschaft für Frank-Konzerte.**  
Solisten:  
**Moriz Rosenthal** I. Konzert.  
**Sopranfängerin Reini** II. Konzert.  
**Pablo de Sarasate** III. Konzert.  
**Berthe Marx** III. Konzert.  
**Romeo und Julie**  
für Chor, Soli u. Orchester von H. Borlivo IV. Konzert.  
Jahresbeitrag 12 Mk., wofür das Mitglied für vier  
Konzerte je 1 Karte I. Platz, bei Zugahlung von 10 Mk.  
je 2 Karten I. Platz, bei Zugahlung von 8 Mk. je 2 Karten  
II. Platz erhält. (13183)  
Die verehr. Mitglieder werden ersucht, sich in der  
Musikalienhandlung Herrn. Lan ihre Plätze zu sichern,  
da über einen großen Theil derselben bereits verfügt ist.  
Ebenfalls werden auch Anmeldungen neuer Mit-  
glieder entgegengenommen.  
Der Vorstand.

**R. A. Neubeyser's Etablissement,**  
3 Nehringerweg 3.  
Sonntag, den 14. September cr.:  
**Gross. Tanzkränzchen** Militär-  
Musik.  
Anfang 4 Uhr.

**Café Grabow**  
vormals Moldenhauer.  
Sonnabend, den 13. Sept., Abends 7 1/2 Uhr:  
**Grosse Extra-Vorstellung**  
des internationalen Künstler-Ensembles „Lotos“.  
Sonntag, den 14. September:  
**Letztes Auftreten der Gesellschaft „Lotos“**  
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 25 Pfg.

**Apollo.**  
Der deutsche Tag.  
Heute: **Große patriotische Feier.**  
Konzert und Tanz.  
Sonntag:  
Von 4 Uhr: **Familien-Konzert.**  
Um 9 Uhr: **Onkel Albert kommt.**

**Gesellschaftshaus Altshottland 198**  
Morgen:  
**Grosses Tanzkränzchen**  
Heute Sonnabend sowie jeden Montag u. Donnerstag:  
**Großer Gesellschafts-Abend.**  
Wilhelm Schulz.

**Restaurant zur Markthalle**  
Zunfergasse 3.  
Empfehle meine renovirten u. vergrößerten Lokalitäten  
zum geneigten Besuch.  
Warme und kalte Speisen zu kleinen Preisen.  
ff. Weine und Liqueure.  
**Bier hell und Münchener Pechor.**  
Franz. Billard. — Elektrisches Piano.  
Neu! Täglich großes Pferde-Wettrennen. Neu!  
Telephon Nr. 1342. D. Eifert.

**Greil's Hotel,**  
Heilige Geistgasse 71 und Bing. Langebrücke.  
**Täglich Konzert**  
Tyroler Sänger-, Jodler-, Instrumental- und  
Schuhplattler-Gesellschaft.

**Café Hintz, Schichangasse 6.**  
5 Minuten vom Hauptbahnhof.  
Zur Feier des Osmarvereins des Deutschen Tages  
empfehle mein Garten-Etablissement und sämtliche Räume  
dem geehrten Publikum zum angenehmen Aufenthalt. Für  
gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Fremdenzimmer  
zur Verfügung. Billard u. Piano. Kleine Zoologie, zahme  
Störche, Wasserpapier, wilde Hosen, Zapfen und verschiedenes  
andere. Abends Illumination des Gartens. Albert Hintz.

**Café Sedan**  
empfehle meinen am Wasser gelegenen Garten.  
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.  
Böte zum Rudern vorhanden.  
Paul Böhlau.

**Sandweg.**  
Neu eingetroffen!  
**Schiffs-Schaukel u. Ruder-Karroussel.**  
Geöffnet: Sonnabend, Sonntag u. Montag.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
W. Gabriel.

**Hotel Preussischer Hof**  
Junkergasse 7,  
empfehle meinen neu renovirten  
und vergrößerten Saal für  
Vereine und Hochzeiten mit  
und ohne Küche bei billiger  
Preisnotzung.  
Achtungsvoll Paul Kaminski.

**Kaiserhof**  
Heilige Geistgasse 43,  
empfehle meinen neu renovirten  
Lokalitäten für Vereine und  
Hochzeiten, sowie kräftigen  
Mittagsstisch in und außer  
dem Saal.  
A. Ruttkowski.

**American Original Bar**  
Rendezvous aller Gentlemen.  
Mundegasse 46.  
Saal, Frühstücks- u. Mittagstisch  
zu haben Restaurant „Zur  
Waldburg“ Mundegasse Nr. 35,  
Lemberg, früher Gäterthor.  
1 grosses geräumiges  
Vereins-Zimmer  
von gleich zu vermieten  
Hotel Preussischer Hof  
Zunfergasse 7.

**IRCUS**  
M. Schumann

Sonntag, den 14. September:  
**2 große Vorstellungen, 2**  
Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr.  
Nachmittags zahlen Kinder unter 10 Jahren in Be-  
gleitung Erwachsener auf allen Sitzplätzen halbe Ein-  
trittspreise.  
**Abends volle Preise.**  
Das Programm der Nachmittagsvorstellung ist ebenso  
reichhaltig und gewährt wie das der Abendvorstellung.

**Auf Helgoland**  
oder Ebbe und Fluth.  
Großes hydrologisches Ausstattungs-Wandge-Schauspiel  
in zwei Akten und einem Vorspiel mit Nationaltänzen,  
militärischen Aufzügen, Gruppirungen, Tableaux, in  
Scene gesetzt vom Director M. Schumann.  
Im 1. Akt:  
Militärischer Einzug verschiedener Nationen.  
Tableaux: **Der Dreieck.**  
Im 2. Akt:  
**Circus unter Wasser.**  
In einer Minute überfluten mehr als  
150 000 Liter Wasser die Ränge  
außerdem die besten Repertoriennummern.  
Montag, den 15. September: (13195)  
**Fashionable Vorstellung.**  
**Auf Helgoland.**

**Loth's Etablissement Heiligenbrunn.**  
Jeden Sonntag:  
**Grosses Tanzkränzchen.**  
Es ladet ein J. Loth.

**Café Bergschlößchen, Bischofsberg.**  
Sonntag, den 14. September:  
**Grosses Tanzkränzchen.**  
Anfang 4 Uhr.

**Café Noetzel,**  
II. Petershagen. II. Petershagen.  
Sonntag, den 14. September 1902:  
**Sommer-Vergnügen**  
des Danziger Männer-Athleten-Clubs „Gigantea“  
verbunden mit Kraftproduktionen, humoristi-  
schen Vorträgen, Turnen und nachfolgenden  
**Tanzkränzchen.**  
Auftreten der stärksten Amateur-Athleten  
Danzigs  
G. Dunkel. M. Behrend. O. Heidanowski.  
Billets sind im Vorverkauf à 30 S. bei  
A. Wrobel, Breitgasse Nr. 66 und in der  
Athletenhalle, 1. Damm Nr. 2, an der Kasse  
à 40 S. zu haben. (63816)  
Alle Freunde, Bekannte und Sportgenossen ladet er-  
gebenst ein Der Vorstand.

**Garten-Restaurant „Zum grünen Kranz“**  
**Scharfenort bei St. Albrecht**  
(5 Minuten von der Haltestelle)  
empfehle meine geräumigen Lokalitäten zum angenehmen  
Aufenthalt. Schöner Garten mit Veranda, großer Saal.  
Restaurant, Billardzimmer.  
Gute Speisen und Getränke, sehr zivile Preise.  
Hochachtungsvoll Emil Witzky.

**Hôtel Punschke.**  
Täglich: **Konzert**  
der Wiener Damen-Kapelle. 2 Herren.  
Director: C. Anschauer. 2 Herren.  
Sonntags: Frühstücken-Konzert, 11 1/2-2 Uhr.

**Der Dilettanten-Club „Germania“**  
feiert am Sonntag, den 14. September, sein diesjähriges  
Sommervergnügen im St. Josephshaus, Zäpfergasse 5-6,  
bestehend in Konzert, Theater und Tanzkränzchen.  
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.  
Eintrittskarten sind zu haben bei den Ehrenmitgliedern  
Herrn Dähnel, Zäpfergasse 5, und bei Herrn  
Krämer, Zäpfergasse 5, Junfergasse 8. (65016)

**Restaurant „Zur Wartburg“**  
Hundegasse 55.  
Heute Sonnabend, den 13.:  
Echte Königsberg-Rindersteck.  
Lemberg, früher Gäterthor.  
**Echte Briefmarken bill!**  
5 Halberstadt 31 S., 6 Haiti 34 S.,  
3 Hawaii 28 S., 9 Kolumbien 33 S.,  
3 Hongkong 36 S., 7 Jamaica 33 S.,  
26 Japan 52 S., 9 Kap 22 S. etc.  
Ernst Hays, Naumburg (Saale).  
(13124m)

**Die Sterbekasse „Einigkeit“**  
Begräbnisgeld 150 Mk.  
Sonntag, 14. September 1902,  
Nachmittags v. 4-5 Uhr Sitzung  
d. Vorstandes z. Empfangnahme  
der Beiträge u. Aufnahme neuer  
Mitglieder, im Kassenlof, Prob-  
bierstüb. 32 („Zwei Tische“).  
Zeit Generalfeststellung:  
Befehltag vom 16. 7. d. J. sind die  
Beiträge v. 25 auf 50 S. pro Kopf  
und Sabentag auf 1 Jahr erhöht  
worden. Der Vorstand.

**Nach Hela**  
fahren bei günstiger Witterung am  
Sonntag, den 14. September cr. mit  
**2 Extradampfer.**  
Abfahrt Grünes Thor Vorm. 8, Westerplatte 9,35, Zoppot 9,10,  
Hela 12 Uhr.  
" " " Nachm. 2, Westerplatte 2,35, Zoppot 3,10,  
Hela 6,30 Uhr.  
Fahrpreis: Mk. 1,50 Erwachsene, Mk. 1.— Kinder.  
Restauration an Bord.

Von Montag, den 15. September cr. ab, fährt täglich  
ein Extradampfer ohne Anlegen in Zoppot.  
Abfahrt Grünes Thor 2 Uhr Nachm.  
Das Kurhaus in Hela wird Sonntag, den 14. Septbr.,  
Abends geschlossen.  
Die Tourfahrten Westerplatte-Zoppot werden von  
Montag, den 15. September ab, eingestellt.

**Seebad Westerplatte.**  
Die kalten Bäder und das Warmbadehaus  
werden am 15. Septbr. cr., Abends, geschlossen.  
Der Bademeister im Herrenbade und die Vorsteherin im  
Damenbade bitten um Abholung der Badewäsche.  
„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt und  
Seebad-Actien-Gesellschaft. (13175)

**Versammlung**  
der  
**Schuhmacher-Innung zu Danzig**  
im Gewerkschaus Vorst. Graben 9.  
Montag, den 6. Oktober, 6 Uhr Abends.  
Tages-Ordnung:  
1. Vorstellung von Junngsmeldern.  
2. Rechnungslegung pro 3. Quartal sämtlicher bei der  
Innung bestehender Kassen.  
3. Empfangnahme von Quartalbeiträgen.  
4. Uebersicht über die Zahl der Mitglieder der Innungen,  
Wahl von Delegirten und Bewilligung von Remuneration  
hierzu.  
5. Diverse Angelegenheiten.  
Ferner: Das Einschreiben der Lehrlinge findet um  
1 1/2 Uhr, die Schlussprüfung der Gesellen-Apiranten findet  
um 3 Uhr statt. Anmeldungen hierzu müssen bis zum  
30. September bei mir erfolgt sein. (13091)  
Gustav Hoffmann, Obermeister.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämtliche  
**Baar-Einlagen**  
ohne Kündigung mit 2 1/2 % p. a.  
bei 1 monatlicher Kündigung mit 2 1/2 % " "  
bei 3 " " " " 3 % " "  
bei 6 " " " " 3 1/2 % " "  
An- u. Verkauf sowie  
Beleihung von Effekten.  
**Norddeutsche Creditanstalt,**  
Langenmarkt 17. (10528)  
Aktienkapital 10 Millionen Mark.  
Depositencassen: Langfuhr, Zoppot.

**Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.**  
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.  
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.  
Langenmarkt No. 18 Danzig Langenmarkt No. 18.  
An- und Verkauf  
sowie Beleihung, Aufbewahrung und  
Verwaltung von Werthpapieren,  
Conto - Corrent und Chek - Verkehr.  
Wir verzinsen bis auf Weiteres  
**Baareinlagen**  
mit 2 1/2 % p. a. ohne Kündigung,  
2 1/2 % p. a. bei einmonatlicher Kündigung,  
3 % p. a. bei dreimonatlicher Kündigung,  
3 1/2 % p. a. bei sechsmonatlicher Kündigung.  
und empfehlen unsere diobes- und feuersichere  
**Stahlkammer**  
zur gefälligen Benutzung. (13042)

**Riess & Reimann, Danzig,**  
Zuchwarenhaus, Heilige Geistgasse 20,  
zeigen den vollständigen Eingang sämtlicher  
**Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison**  
hiermit ergebenst an. — Das Lager bietet wiederum für diese Saison eine hervorragende große Auswahl in  
**modernen Winterpaletot-, Anzug- u. Bekleiderstoffen**  
zu bekannt billigen festen Preisen. (13153)  
**Muster zu Diensten! Versand franko!**

Abonnements-Einladung.

Die Wintersaison steht vor der Thür, die Zeit der behaglichen Abendstunden am häuslichen Herd. Man vergesse daher nicht, das Abonnement auf die

„Danziger Neueste Nachrichten“

pro 4. Quartal rechtzeitig zu bestellen, damit die gewünschte Lektüre nicht anschiebt. Der reiche, sorgfältig gewählte Inhalt hat den „Danziger Neueste Nachrichten“ von Jahr zu Jahr neue, treue Freunde angeführt. Durch unser

Berliner Redaktionsbureau

sind wir in der Lage, alle öffentlichen Vorkommnisse der Reichshauptstadt aus eigener Quelle zu melden. Ausgezeichnete Beziehungen zu den massgebenden Stellen haben uns wiederholt in den Stand gesetzt, authentische Erklärungen in schwierigen politischen Situationen abzugeben. Zuverlässige eigene Korrespondenten in den Reichshauptstädten Wien, Paris, London, Rom, St. Petersburg unterrichten auf dem kürzesten Wege über alle wichtigeren Weltereignisse und vervollständigen den umfassenden Depeschendienst.

Grösste Aufmerksamkeit verwenden wir auf die Berichterstattung über Ereignisse nichtpolitischer Natur, auf die Chronik des Tages, auf Theater, Kunst und öffentliches Leben. Den Vorgängen innerhalb des lokalen und kommunalen Lebens, der Gerichtsberichterstattung, der Berichterstattung aus Danzig und Provinz Westpreussen folgen wir mit fortgesetztem Interesse.

Für allgemeine geistige Anregung und gute Unterhaltung am häuslichen Herd ist durch eine sorgfältige Auswahl gediegener Romane, hübsche Feuilletons, Mitteilungen aus Kunst und Wissenschaft gesorgt. Berichte über alle wichtigen Ereignisse auf sportlichem Gebiete werden mit grosser Vollständigkeit, teilweise durch Sonderausgabe gebracht.

Landwirtschaftliche Artikel aus fachmännischer Feder, Handelsberichte, neueste Kurse aus Berlin und Danzig, Getreide- und Produktenbörse, Wetter- und Seebereiche, die Zielungsliste der preussischen Staatslotterie pp. ergänzen den reichen Inhalt der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Abonnements-Bestellungen

zum Preise von Mk. 2,00 von der Post abgeholt, „2,42 durch den Briefträger frei ins Haus, nehmen sämtliche Postanstalten und Landbriefträger entgegen.

Neu eintretende Abonnenten

erhalten von jetzt ab bis Ende September unser Blatt gratis zugestellt und den Anfang des Romans kostenlos nachgeliefert. (687g)

Verlag der

„Danziger Neueste Nachrichten“.

Lokales.

Willkommen in Danzig zum Deutschen Tag!

„Soll diese Arbeit, deren Endziel die Hebung von Land und Volk ist, zum Ruhm und Frommen des Ganzen gelingen, so ist es notwendig einmal, daß die Deutschen ihren Erfesler des Parteihaders ablegen, daß das Einzelne das Opfer seines ausgeprägten Individualität zu bringen bereit ist, um in der Gesamtheit mit allen vereint zu wirken.“

— Könnte der Gedanke, welcher das Zustandekommen des Deutschen Tages in Danzig veranlaßt hat, besser ausgedrückt werden, als in diesem Kaiserwort vom 4. September in Posen?

Im Sinne dieses Zusammenschlusses, daß eingebend des höheren Zweckes der Erhaltung und Stärkung des Deutschthums im Osten das Kleinliche schwinden muß, daß die Deutschen endlich viel mehr als bisher sich als eine Einheit, als ein eng zusammengehöriges Volk fühlen müssen, das fest und unangreifbar schädlichen Einflüssen von außen her Widerstand leistet, in diesem Sinne seien alle Festtheilnehmer in unserem altbewährten Danzig von Herzen willkommen geheissen. Siegt doch schon in der Thatsache, daß sie kommen, der Beweis dafür, daß sie von dem Gedanken der nationalen Zusammengehörigkeit durchdrungen sind.

Daß nicht bloss die Lust, ein Fest mitzumachen, sondern ein tieferes Empfinden die Deutschen in Westpreußens Provinzialhauptstadt diesmal zusammenführt, das hat sich bei der Vorarbeit zum Fest in häufig wiederholten Rundbesuchen nicht nur, sondern auch in den ganzen Art gezeigt, wie die Vorarbeiten von den Spitzen dieser Korporationen diese Vorarbeit aufnahmen. Das Gefühl durchdringt alle Kreise, daß mit diesen Tagen eine neue Aera in unserem deutschen Osten beginnen sollte, eine Aera der Verständigung nicht bloss unter den Deutschen, sondern auch mit den noch polnisch redenden Bevölkerungskreisen. Auch sie sollen gerade in diesen Tagen zur Einsicht gelangen, daß sie, indem sie preussische und

deutsche Staatsbürger sind, diesem gesunden, kräftigen und alle Theile wohlwollend umschließenden Staatswesen angehören und daß sie stolz sein können, ihm anzugehören; sie sollen zu der Einsicht gelangen, daß die unwahre, treulose Verhetzung der polnischen agitatorischen Presse sie auf schlimme Wege und auf unglückliche Bahnen zu drängen sucht; sie sollen dazu gewonnen werden, daß sie sich mit Interesse thätig an der Mitarbeit zur politischen und sozialen Hebung unserer Provinz betheiligen, die es so nötig hat! Sie sollen vor Allem begreifen, daß auch die Provinz Westpreußen unauf löslich mit der preussischen Monarchie verknüpft ist, daß sie stets gut preussisch und gut deutsch bleiben müsse.

Wer nur immer zu dieser Mitarbeit zum Besten unseres deutschen Vaterlandes bereit ist, der soll willkommen sein.

Unser Danzig freut sich, als altersgräues Bollwerk echten Deutschthums die deutschen Gäste von Herzen begrüßen zu können. Möge es ihnen recht gut bei uns gefallen, mögen sie das Bewußtsein mit von uns in die Provinz nehmen, daß Danzig allezeit treu bereit sein wird, im Kampfe für deutsches Wesen, im Festhalten deutscher Sitte und Art voran zu stehen, ein Hort zu sein für die idealen und materiellen Güter unseres deutschen Volkes!

Danzig ist eine deutsche Stadt! Das zeigt sich an dem reichen Flaggen Schmuck, den unsere alte Hanfsstadt anlässlich des Deutschen Tages heute schon angelegt hat. In der Langgasse und auf dem Langenmarkt ist kaum ein Haus, welches nicht die schwarzweisse Flagge herausgehängt hat, und das Rathhaus, das Grüne Thor, der Stockthurm, wie sämtliche anderen städtischen Gebäude weisen sogar drei, vier und mehr Fahnen auf. Der Eindruck, den die Langgasse macht, ist wahrhaft glänzend und wohl geeignet, unsere fremden Gäste zu erheben und ihnen zu zeigen, daß sie in eine echt deutsche Stadt gekommen sind. Und ist es dieser Strahlenzug allein, der sich im Festschmuck zeigt? Nein, wahrhaftig nicht! Ueberall, namentlich im älteren Danzig, wehen die deutschen Fahnen im Wechsellinien und geben Zeugnis davon, daß wir in Danzig noch stolz sind darauf, uns eine deutsche Stadt nennen zu dürfen. Es ist ein überaus erhebendes Gefühl, das dieser reiche Festschmuck der Straßen hervorbringt.

Zum Empfang des Hauptvorstandes des Deutschen Ostmarkenvereins hatte sich der Vorstand der Danziger Ostgruppe und mit ihm eine große Anzahl anderer Mitglieder und sonstiger angesehener Danziger Bürger am gestrigen Abend zu dem 8.40 Uhr eintreffenden Zuge zum Bahnhof begeben. Besonders herzlich wurden die Herren Defonomicratz K enemann, der trotz seiner 87 Jahre sich noch ungemindert thätigkeit erfreut, und Major a. D. v. T i e d e m a n n, die ersten Mitbegründer des Ostmarkenvereins, empfangen. Mit ihnen kamen die Herren Excellenz R a s h o r s t, Dr. B o v e n s e n, Justizrath W a g n e r aus Berlin, Prof. P e t e r s - P o j e n, Graf S c h l i e f f e n, v. B e l e r - W e l n o u. a. Die Herren des Hauptvorstandes nahmen Wohnung im „Danziger Hof“. — Heute bemerkte man auch Vormittags schon sehr viele Fremde in den Straßen von Danzig. Das war u. a. auch an dem starken Verkauf von offiziellen Festpostkarten, die bekanntlich von der Firma Clara Bernthal herausgegeben sind, wahrzunehmen.

Aus dem Fest-Programm sei zur Orientierung kurz folgendes nochmals angeführt: Heute S o n n a b e n d beginnt der F e s t c o m m e r s im Schützenhaus um 8 Uhr Abends; von 7 (u) 8 (u) 9 Uhr ab ist Concert im Garten.

Morgen Sonntag Vormittag fahren die Festdampfer der „Weichsel“ um 9 Uhr von der Sparkasse (Grüne Brücke). Die Theilnehmer an der Besichtigung der Danziger Sehenswürdigkeiten sammeln sich zwischen 9 und 10 Uhr im Schützenhaus; besichtigt werden Rathhaus, Börse mit Diele, Stadtmuseum, die Geldkassensammmlungen.

Wittags 1 Uhr beginnt die Feststafel im Schützenhaus.

Um 1 Uhr 45 Minuten feiert sich der Festzug der Gemerke in folgender Reihenfolge: Fleischer-Zunng, Fleischer-Gesellen-Brüderchaft, Bau-Zunng, Maurer-Gesellen-Brüderchaft, Zimmerer-Zunng, Klempner-Zunng, Schlosser-Zunng, Stellmacher-Zunng, Schuhmacher-Gesellen-Brüderchaft, Schneider-Zunng, Schneider-Gesellen-Brüderchaft, Sattler-Zunng, Barbier- und Friseur-Zunng, Hader-Zunng, Badergesellen-Brüderchaft, Tischler-Zunng, Tischlergesellen-Brüderchaft, Wäcker-Zunng, Wäckergesellen-Brüderchaft, Buchbinder-Zunng, Schmiede-Zunng, Schmiedegesellen-Brüderchaft, Schlosser-Zunng, Zäuber-Zunng, Zäuberer-Gesellen-Brüderchaft, Kupferbeschläger-Zunng, Goldschmiede-Zunng, Glaser-Zunng, Glaser-Gesellen-Brüderchaft, Korbmacher-Zunng vom Hotel „Kaiserhof“ ab in Marsch und bewegt sich durch die Heil. Geistgasse, Passengasse, Brodbäckerengasse, Kürschnergasse, Langenmarkt, Langgasse, Kohlenmarkt, Holzmarkt, Silberbrücke, zum Stadigraben und zurück nach dem Schützenhaus, wo inzwischen auch die Militärvereine und sonstige Korporationen mit Musikcorps ein treffen.

Mittwittags nach 3 Uhr beginnt dann in beiden Gärten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses das eigentliche Fest. In vorderen Garten konzertirt die Kapelle des Danziger Stadttheaters unter Herrn Konzertmeister Weinedes Leitung, im hinteren Garten die Subartillerie-Kapelle unter Herrn Kapellmeister Karl Theil. Im hinteren Garten finden auch die Reden statt und zwar sprechen die Herren Bürgermeister T r a m p e - D a n z i g, Landgerichtsrath B i j o s s i - D a n z i g, Major v. T i e d e m a n n, Geheim, Professor F e l d e n h a i n, Marienburg, Justizrath W a g n e r, Berlin, Professor H o l g - D r i s h a n.

Die Vorträge der Danziger Gesangsvereine wurden bereits früher angegeben. Ein Hauptheil des Programms bildet das Festspiel von Max Hildebrandt „Dies Land ist deutsch“. Weiter folgt großes Brillant-Feuerwerk.

Montag früh geht der Sonderzug nach Marienburg von Danzig um 9 Uhr ab. Fahrkarten dazu sind nur im Festbureau im Hotel Continental und vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhof zu haben.

Andersetzungen aus Anlaß der Kaiserwarder.

Es haben erhalten: Den Schwarzen Adlerorden: General der Infanterie v. L i g n i t s, Kommandirer General des 3. Armeekorps. Das Großkreuz des R o t h e n A d l e r o r d e n s mit Eichenlaub: General der Infanterie v. S t i l p n a g e l, Kommandirer General des 5. Armeekorps, General der Infanterie a. D. v. S p i t z in Berlin, zuletzt Generalleutnant und Direktor des damaligen Departements für das Invalidenwesen im Kriegsministerium. Den Stern zum R o t h e n A d l e r - O r d e n 2. Klasse mit Eichenlaub und der Königlich Preussische: Generalleutnant v. M o i t z e, Kommandeur der 1. Garde-Division. Den Stern zum R o t h e n A d l e r - O r d e n 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am R i n g e: Generalleutnant v. H e n n i g s, Inspektor der 2. Kavallerie-Inspektion.

Den Stern zum R o t h e n A d l e r - O r d e n 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: Generalleutnant v. G i e b e r t, Kommandeur der 6. Division. Den Stern zum R o t h e n A d l e r - O r d e n z w e i t e r Klasse mit Eichenlaub: Generalleutnant v. D u i t z, Kommandeur der 5. Division, Generalleutnant v. E t z h o r n, Kommandeur der 9. Division, Generalleutnant S i e m e n s, Kommandeur der 10. Division und Generalleutnant v. G e e r i n g e n, Direktor des Armeeverwaltungs-Departements im Kriegsministerium.

Den R o t h e n A d l e r - O r d e n z w e i t e r Klasse mit Eichenlaub: Generalmajor von S c h e f f e r, Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, Generalmajor von B o e h n, Kommandeur der 3. Infanterie-Brigade, Generalmajor F r e i h e r v o n L y n d e r, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, Generalmajor von M o s i e, Kommandeur der 12. Infanterie-Brigade, Generalmajor a. D. v. S a c h, Kommandeur des Truppenübungsplatzes Jüterbog, Generalmajor B i d e m a n n, Kommandeur der 19. Infanterie-Brigade und Generalmajor von S i s e n d o f f, Kommandeur der 20. Infanterie-Brigade.

Den R o t h e n A d l e r - O r d e n d r i t t e r Klasse mit der Schleife: Oberst v. der S c h u l e n b u r g, Kommandeur des 2. Leib-Gularen-Regiments Nr. 2, Kommandirer zur Vertheilung des Kommandeurs der 6. Kavallerie-Brigade; den R o t h e n A d l e r - O r d e n v i e r t e r Klasse: Ritterkreuz v. R o s e n b e r g, Kapitän, aggregiert dem 2. Leib-Gularen-Regiment Nr. 2, Kommandirer zur Vertheilung beim Generalkommando des 5. Armeekorps und Ober-Stabsarzt Dr. W a l t h e r, Regiments-Arzt des 1. Leib-Gularen-Regiments Nr. 1;

den Königlich Preussische Kronen-Orden erster Klasse: Generalleutnant a. D. v. B o g u s l a u s k i in Charlottenburg; den Stern zum Königlich Preussische Kronen-Orden zweiter Klasse: General a. l. a. s u t o, Generalmajor v. M a c e n e n, Kommandeur der Leib-Gularen-Brigade; den Königlich Preussische Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und Schwertern am R i n g e: Generalmajor R i c h t e r, Kommandeur der 17. Infanterie-Brigade;

den Königlich Preussische Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern: Generalmajor B i e d i n g, Inspektor der Landwehr-Inspektion Berlin, und Generalleutnant S o y e r von R o t e n h e i m, Kommandant von P o j e n;

Oberst B u e d e r, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 19 in den Adelsstand erhoben.

Die Verleihungs-Entscheidungen bei der Justizverwaltung. Der Landgerichtsrath S c h u m a r z in H e n s b u r g ist zum O b e r - l a n d e s g e r i c h t s r a t h in S a r n a u e r n e n n t. — Der O b e r - l a n d e s g e r i c h t s r a t h S e n e r in M a r i e n b u r g ist in g l e i c h e r A m t s e i g e n s c h a f t an das O b e r l a n d e s g e r i c h t in C ö l n v e r s e t z t.

Andersetzungen. Der Freiwilligen Sanitäts-Kolonnen vom R o t h e n K r e u z, Danzig, ist die erfreuliche Nachricht seitens des Verbandes der freiwilligen Sanitätskolonnen vom R o t h e n K r e u z der n ö r d - l i c h e n und ö s t l i c h e n P r o v i n z e n P r e u ß e n s z u g e g a n g e n, daß dem Vorsitzenden Herrn Generalarzt a. D. D r. B o r e t i u s für die ausgefertigten Modelle des Sanitätskolonnenabzeichens die silberne Medaille, dem Kolonnenführer Herrn Hermann R a h n p r i s t für Befehlshaber (Improvisationen) ein G h r o n p r i s t und dem Kassirer und stellvertretenden Schriftführer Herrn M a x P ö t t i g für aus Nothgedrungen gefertigte Krankenentransportgegenstände eine ehrende Anerkennung für die Beschaffung der Sanitätsausstattung in B r o m b e r g vom 7. bis 15. Juni d. J. zuerkannt worden ist.

Ordensverleihungen. Dem Oberstleutnant a. D. S e i m e r d i n g e r zu R o s e n b e r g B i r o, bisher beim Gren.-Regt. Nr. 3, ist der R o t h e A d l e r - O r d e n 4. Klasse verliehen. km. Der Stadttheil H o f s t r i e f e r erhält nunmehr auch Straßenbeleuchtung. Der Magistrat läßt auf der Brentauer Chaussee und auf der Verlängerung des M i r h a u e r W e g e s P e t r o l e u m l a m p e n a u f s t e l l e n. Auch eine angenehme Folge der Eingemeindung!

Schiffs-Verkehr.

Neufahrwasser, 12. September. Angekommen: „Jenine“, Kapl. Nien, von Stettin mit Kohlen. „Neval“, ED, Kapl. Wirth, von Stettin mit Gütern. „Hans Büchel“, Kapl. Wirth, von Danzonia mit Brauersteinen. Gelegelt: „Salms“, Kapl. Wirth, nach Rüge mit Gütern. „Stadt Altdorf“, ED, Kapl. Krause, nach Altdorf mit Gütern. „Giano“, ED, Kapl. Jerssen, nach Rüge mit Gütern. „Jenny“, ED, Kapl. Bernien, nach Hamburg mit Gütern. „Fantine Hausbig“, Kapl. Budig, nach Stockholm mit Getreide.

Neufahrwasser, 13. September. Angekommen: „Hollentau“, ED, Kapl. Jovens, von Hamburg mit Gütern. Gelegelt: „Jurep“, ED, Kapl. Dyer, nach London mit Holz. „Düsseldorf“, Kapl. Pahl, nach Königsberg mit Ballast.

Antkommend: 1 Schooner. Einlager Schiffe, 12. September. Stromab: Mit drei Gütern: D. „Bromberg“, Kapl. R o s, von Thorn an B. D. G e l, D. „Thoen“, Kapl. Witt, von Thorn an Johs. J. D. „Vertha“, Kapl. Baeckke, von Elbing an A. J e d e r, D. „Margarete“, Kapl. Jansen, von Elbing an v. M i e n, Herm. Weisberg, von R e n n s a n t e r b e r g mit 15 T. Naps und 30 T. Haier an H a l f s e i n. Sämmtlich in Danzig. S t r o m a u f: 8 R ä h m e mit Kohlen, 3 R ä h m e mit Gütern, 1 R a h n mit H e i. B r e t t e r, 1 R a h n mit H e r i n g e n, an W o n D a n z i g mit drei Gütern. D. „Wanda“, Kapl. K r u p p, an W o n D a n z i g mit drei Gütern. D. „Weichsel“, Kapl. U n n, an H i n d. A s h, T h o r n, D. „Friede“, Kapl. G r o h, an R e n d s b e r g, Königsberg, D. „Genitio“, Kapl. G e o r g s e n, an B. D. G e l, B r o m b e r g, D. „Friedrich“, Kapl. B e l m a n n, an A. J e d e r, Elbing, D. „Julius Born“, Kapl. S c h l i t t w a n e, an v. M i e n, Elbing, D. „Julius Born“, Kapl. S c h l i t t w a n e, an v. M i e n, Elbing, D. „Diercke“, Kapl. W u l f, an S c h l i t t w a n e, D i e r c k e.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 12. Sept. die Einlager Schiffe verfahren: 1 1/2 Traft eigene Schwellen, tieferer Steyer und Balken von v. Heller-Isigallisch durch J. J e d o w s k i an S. U n n e in H o n s b a d. 2 1/2 Traft eigene Schwellen, Rundhölzer und Plancks, tieferer Steyer, Timbers, Balken und Mauerlaten von A. G o l d h a b e r - B r i e d i c h durch S. G u r n an A. M e i e l in W e h l i n t e n.

Standesamt vom 13. September.

Geburten: Schmiedegeselle Emil W a s h o w i i, S. - M a n n e r g e s e l l e J o h a n n S c h u t z, F. - Königl. Schugmann J o h a n n P l a t, S. - Leutnant Selveritz in der Kaiserl. Marine Otto S a m e r i n, F. - Eisenbahnarbeiter Theodor M a l o t t e, S. - Straßenfahrgewerkschaftsleiter S o b b e, F. - Maschinenarbeiter Otto F e b e r, F. - Bäckermeister Friedrich B i l k n e r, 2 F. - Altschreiber Hermann B e t z, F. - Grundbesitzer Hermann B e t z e r, S. - Kaufmann J o h n P l e p j o h n, F. - Geschäftsführer Vinus S c h e r t n i s k i, F. - Zahnheiler Max S c h r o t t e r, F. - Schmiedegeselle Karl K a t e r, F. - Militär-Armirer Dionysius B o e t k n e r, 2 - Weichensteller Karl G r i m m, F. - Arbeiter W i h e m M a n t h e y, F. - Kaufmann Rudolf L o w e n s t e i n, F. - Schmiedegeselle W o l f s l a w R o b i e, S. - Bäckermeister Friedrich G a m a n n, S. - Hausinvergeßte Carl R o b e r t G e n t e r, S. - U n b e l i e d i, S. F. - Aufgebote: Kaufmann Richard J o s e p h L a n d s b e r g, hier und R o s i n e J u l i e F e h n e r zu C a r t h a u s, - O b e r - i n s p e k t o r D i t o B a e c h t e r zu G r. B e l l i n g h e i m und E l a R u n d e l zu L a n g e n a u (A. R o s e n b e r g), - S c h m i e d C a r l F e p p e l zu J e l a n e n und M a r t h a S a n i f i c, h i e r, - A r b e i t e r J o s e f D u n e w s k i und G e d i g W i d a h r, - K ö n i g l i c h e r K r i m i n a l - S c h u m a n n M a x S c h m i d t und S e l l a W i e b e. P r a k t. A r z t Dr. med. A l b e r t S o l m s e n und G i e d r e S t r i c h b e r g, Sämmtlich h i e r, - B r a u e r g e s e l l e E m i l M a j e w s k i zu S a r n und J o h a n n a S t r a n d e, h i e r, - B i e r b r e u e r A d o l f K e r n s p e d und A n n a B o g u t, h e l d e h i e r, - G e i r a t h e n: Kaufmann G e m u d B e r t e und M a r g a r e t h e W e l s o n s k i, - B i r g e r s c h e P a u l B e n n e r und A n n a P a l l m a n n, - Kaufmann G e i r i c h G a r t e n h e i b e r zu B e r l i n und J o h a M a r k l e w i c z, h i e r, - K a u f m a n n J o h a n n W a n i e l e w s k i und W a n i n e L i e d t e, geb. D o r a n, - T o b e s a f e: S. des H o l z b r a u e r s D i t o G r u s e, 7 F. 3 M. 4 J., - Witwe H e r r i e t e F e l t e r e, geb. F e n z l a n, 68 J. 4 M., - S. des S c h m i e d e g e s e l l e n E m i l W a s h o w i i, 2 T a g e, - W i l l e r g e s e l l e R o b e r t V i c t o r J a n e, 36 J. 8 M., - Witwe K o n s t a n t i n e L e w i n s k i, geb. L e h e n h e i m, 68 J. 3 M., - S. des M a n n e r g e s e l l e n D i t o K e l l, 1 T a g e, - S. des M a n n e r g e s e l l e n J o s e p h B i e l i n s k i, 11 T a g e, - R e n t i e r A d o l p h G e l w i c h B e l o w, 77 J., - Witwe A n n a M a r i a G r a u, geb. M u l a n, 82 J. 3 M., - U n b e l i e d i, 1 S., 1 F.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 7. September bis 12. September wurden geschlachtet: 55 Bullen, 34 Ochsen, 84 Kühe, 126 Kälber, 333 Schafe, 640 Schweine, 1 Giese, 8 Pferde. Von auswärtig wurden zur Untersuchung eingeführt: 91 Rindervieh, 60 Kälber, 128 Schafe, 4 Ziegen, 100 ganze Schweine, 6 halbe Schweine.

Table with columns: Name des Schiffers oder Capitäns, Fahrzeug, Ladung, von, nach. Includes entries for Schreiber, D. Braun, etc.

Chicago, 12. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.) 11.9. 12.9. ... Preise für verschiedene Waren wie Kaffee, Weizen, etc.

Thorner Weichsel-Schiffs-Report.

Table with columns: Name des Schiffers oder Capitäns, Fahrzeug, Ladung, von, nach. Includes entries for Schreiber, D. Braun, etc.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 13. Sept.

Table with columns: Stationen, Bar. Mitt., Wind, Windstärke, Wetter, Tem. Gelf.

Table with columns: Stationen, Bar. Mitt., Wind, Windstärke, Wetter, Tem. Gelf. Includes stations like Stornoway, Danzow, etc.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 13. Sept.

Table with columns: Stationen, Bar. Mitt., Wind, Windstärke, Wetter, Tem. Gelf. Includes stations like Danzig, etc.

Extrablatt der Deutschen Seewarte vom 13. Sept.

Table with columns: Stationen, Meeres-stand, Witterungs-stand, Beobachtungs-Station, Meeres-stand.

Table with columns: Stationen, Meeres-stand, Witterungs-stand, Beobachtungs-Station, Meeres-stand. Includes stations like Hamburg, etc.

Stiller Theilhaber.

Es wird zur Vergrößerung einer Fabrikanlage, welche Sachen herstellt zum täglichen Gebrauch und der Mode nicht unterworfen sind, ein Kapital von 6000 Mk. gesucht. Gewinnanteil mindestens 7%.

Verkauf eines Konkurswaarenlagers.

Das zur Paul Stiebohr Nachfolger Inhaber Paul Behn'schen Konkursmasse zu Soldan gehörige Waarenlager bestehend in Prognenfarben, Chemikalien und Kolonialwaaren nebst der gesamten Unterverwaltung im Laxnerwerke von 115333 Mk. soll im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Der Konkursverwalter.

Amlicke Bekanntmachung.

Den Herren Arbeitgebern, die männliche Arbeitskräfte (gelernte oder ungelernete Arbeiter) brauchen, empfiehlt sich die städtische Arbeitsvermittlungsstelle im Rathhause zu Danzig.

Staatsarchiv-Gebäude zu Danzig.

Die Anfertigung und Anlieferung der Urkunden-Papptafeln soll in einem Loote vergeben werden. Die Bedingungenunterlagen können im Bau-Bureau Ratobischgasse 11 eingesehen, auch gegen Erstattung der Bewilligungsgeld besichtigt werden.

### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Brüthen belegene, im Grundbuche von Brüthen Blatt 112 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Drechslermeisters Salomon Tomkowsky in Wilschottland eingetragene Wiesen-Grundstück am 5. November 1902, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist eine Wiese, seine Größe beträgt 6 ar 95 qm, der Heinertrag 4 1/2 Taler (Nkr. 1.19 der Grundbesitzmutterrolle, Parzelle 438/59 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Brüthen).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 4. September 1902.  
Königliches Amtsgericht, Abteilung 11.

**Herrschaftl. Wohnung,**  
7 Zimmer, reichl. Zubehör,  
Kohlmarkt 9,  
St. p. Dk. z. v. N. Langgasse 44.  
(10415)

**Poggenpohl Nr. 1**  
eine Wohnung 3 Zimmer, Bad, zc.  
preiswerth vom 1. Oktober zu verm.  
Näh. Bahnhof 2. St. (63026)

**Forderungen**  
an die Offizierskassa E. W. S.  
kurzlich Friedrich Wilhelm  
sind wegen demnachlässiger Aufmerksam-  
keitsstellung des Schiffes um-  
gehend an den Revisorstand,  
Kapitänleutnant Frielinghaus,  
einzureichen. (13134)

**Familien-Nachrichten.**

Die glückliche Geburt  
eines  
**Mädchens**  
zeigen hochzufröhlich an  
Danzig, im Sept. 1902

**K. Liebert und Frau**  
Bertha geb. Groß.

Rechtsanwalt  
**Gustav Zander**  
**Gertrud Zander**  
geb. Arens  
Vermählte.  
Danzig im Sept. 1902.  
(13158)

Heute Nachmittag 1/2 Uhr verschied nach schwerem  
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und  
Bruder, der Kaufmann  
**Carl Köhn**  
im 60. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an  
Joppot, den 12. September 1902. (13102)  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.  
Gestern Vormittag 9 1/2 Uhr entschlief sanft  
unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß-  
und Urgroßmutter, Frau  
**Rosalie Lewinski**  
geb. Lebenheim  
im Alter von 86 Jahren.  
Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinter-  
bliebenen an  
Danzig, den 13. September 1902.  
Frau Agathe Berent.

Statt jeder besonderen Meldung.  
Gestern Abend 10 1/2 Uhr entschlief sanft  
meiner lieber Mann, unser lieber Vater,  
Schwieger- und Großvater, der Rentier  
**Adolf Heinrich Vehlow**  
im 78. Lebensjahre.  
Danzig, den 13. September 1902.  
Johanna Vehlow, geb. Klawitter.  
Carl Vehlow,  
Julie Vehlow, geb. Wienecke.  
Gymnasialdirektor Dr. Friedersdorf.  
Toni Friedersdorf, geb. Vehlow,  
Sauptmann Hans Vehlow,  
Else Vehlow, geb. Baumeier,  
Lise Vehlow  
und neun Enkel. (13178)

Statt jeder besonderen Meldung.  
Heute Vormittag 11 1/2 Uhr entschlief sanft  
mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-  
vater, Großvater und Bruder  
**Bernhard Heyn**  
im 63. Lebensjahre.  
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen  
tiefbetrübt an  
Danzig, 13. September 1902  
Auguste Heyn, geb. Lebel.

### Auktionen

**Grosse Auktion**  
**Elisabethwall No. 5.**  
Dienstag, den 16. September, Vormittags 10 Uhr,  
werde ich die dort befindlichen Sachen meistbietend verkaufen,  
darunter befinden sich:  
1 nuss. Buffet mit Schränkchen, 3 Pfeifgeschirren, 2 nuss.  
Kleiderschränke, 2 do. Vertikons, 2 Truempfeile,  
1 nuss. Speisetisch, 24 hölzerne Stühle, 1 sehr werth-  
volles Delgemälde, Teppiche, 1 großer Garderobenschrank,  
3 Jagdgewehre (Centralfeuer), 1 Anzahl Bücher, 2 Schaf-  
schafas, 2 nuss. Kleiderschränke, 2 do. Vertikons, 1 Damen-  
schreibisch, 2 Regulatoren, 2 Waschmaschinen, Betten,  
diverse Bücher, 1 alterhölzener nuss. Schrank, diverse  
alte Zinnfassen, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstuhl, 2 Pfeifer-  
spiegel, 1 ovaler Sophaspiegel, Sophatische, 1 Schrag-  
stuhl, 1 Pfeifportier, sowie sehr viel Porzellan und  
Wirthschaftsgegenstände  
worauf höflich einlade.  
Fremde Gegenstände zum Mitverkauf nehme nicht an.  
Paul Kuhr.

**Freiwillige Auktion Neufahrwasser,**  
Kirchenstrasse No. 8.  
Dienstag, den 16. September 1902, Vorm. 10 Uhr,  
werde ich im Auftrage des Händlers Herrn Carl Hecht,  
Kirchenstrasse 8, wegen Fortzugs gegen bare Zahlung ver-  
steigern: 1 Arbeitspferd, Wagen und Zubehör, gebrauchte  
Sachen, 2 Bettgestelle, Matratze, Sopha, 3 Tische, 9 Stühle,  
4 Bilder, Spiegel, Kleiderschrank, Kleiderkasten, Haus-, Küchen-  
geräth, Wanduhr, Schrank, Nähmaschine, Vertikons, Wasch-  
wanne, Bretter, Dreinohlen, 1 Schüssel und 5 Eier-Waage,  
Karre, Sitzeiglis mit Gebauer und 1 Fahrrad. Besichtigung  
von 8 1/2 Uhr. (13106)

**Pfandleih-Auktion Breitgasse 24.**  
Donnerstag, d. 18. September 1902, Vorm.  
9 Uhr, werde ich an angegebenen Orte im Auftrage der  
Pfandleihanstalt von Platow die dort niedergelegten Pfänder,  
welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt  
worden sind, und zwar:  
**Emil**  
im zarten Alter von  
6 1/2 Jahren.  
Dieses zeigt tiefbetrübt an  
Emma, 13. Sept. 1902.  
**Johann Hallmann**  
nebst Frau u. Sohn.  
Der liebe Gott hat heute  
meine innigstgeliebte  
Mutter  
**Mathilde Fejerke**  
geb. Fejzlan  
von allen Seiten erlöst.  
Danzig, 12. Sept. 1902.  
Die einzige Tochter  
**Auguste Fejerke.**  
Die Beerdigung findet  
Montag Nachm. 3 Uhr  
vom Reindienst (Stettin-  
gasse) nach dem St. Bar-  
bara-Kirchhofe statt.

**Auktion**  
des nahe am Walde gelegenen  
Grundstücks mit Gartenland  
wegen Grundstücksregulierung an  
den Meistbietenden. (63006)  
**Plinski,**  
Sandwiche, Seefraße Nr. 7.  
Sandwiche, Kaufleute  
sind ein bes. Endgrundstück  
spottbillig, aber sofort, bei mir  
zu haben. Auch sofort zwei  
kantonsfähige Oheis für meine  
Bureau-Ausstattung gratis bei  
B.-Director Klein, Danzig. (12966)  
Ich befinde  
mein  
Ohrniederfeld Nr. 56 sofort  
zu verkaufen. Selbiges ist sehr  
passend zur Gärtneri. (61466)  
**Johann Schönege.**  
Grundstück, neu, Wohn. v. 21 1/2  
25 Wl., Viehe 4786 Wl., reiner  
Heberj. 2136 Wl. u. v. Ag. 076  
Offert. unt. M. 347 Exped. (64076)  
**Mein Villengrundstück**  
nebst 2 1/2 Morg. Land, passend zu  
Gärtneri, 2 Akom. von Danzig,  
beabsichtige käuflich preisw. zu v.  
Offerten unt. M. 547 an die Exp.

**Auktion**  
hier, Hintergasse 16.  
Montag, den 15. September,  
Vorm. 11 Uhr, werde ich im Wege  
der Zwangsvollstreckung  
1 Vertikon, 1 Spiegel mit  
Konsole, 1 Pfeifgeschirn,  
1 Dezimalwaage mit Gewicht,  
1 Kronleucht, 2 Dosen, 1 Gyps-  
figur, 2 Kleiderschränke,  
150 versch. Teller, 1 Teppich  
an den Meistbietenden gegen  
Baarzahlung versteigern. (13108)  
**Polzin,**  
Gerichtsvollzieher Fr. H.,  
Danzig, Hundegasse Nr. 87.

**Offentlicke**  
**Zwangsvorsteigerung.**  
Am Montag, den 15. d. M.,  
Vorm. 10 Uhr, werde ich hier  
im Auktionslokale Tischler-  
gasse No. 49 verschiedene  
alte Möbel, als:  
1 Schreibspind, 1 Näh-  
schisch, 4 Stühle, 1 Spiegel,  
2 Bettgestelle, 1 Kleider-  
schrank zc.  
meistbietend gegen sofortige  
Bezahlung versteigern. (12952)  
**Wittig,**  
Gerichtsvollzieher in Danzig,  
Wittig, Graben 32, 2.

**Grundstücks-Verkehr**  
**Verkauf.**  
Gutlich, Bäcker- u. Konditorei-  
Grundstück ist krankheitshalber  
s. Oktober oder später zu verk.  
Df. u. M. 506 an die Exp. (63916)

**Neues**  
**Grundstück,**  
nahe dem Bahnhof, ist vom  
Eigentümer billig zu verkauf.  
20-25000 Mark Anzahlung.  
Agenten verbeten. Offerten  
unt. M. 455 an die Exped. (65386)

**Güter-**  
**Parzellirung**  
**Landbank**  
zu Berlin.  
Die Landbank ver-  
kauft von ihren grossen Be-  
sitzungen (10537)  
**Hauptgüter, Vorwerke,**  
**Bauernstellen,**  
**Ziegel-, Wald-, Mühlen- und**  
**Seegrundstücke in jeder Grösse**  
und Preisliste zu äusserst  
günstigen Bedingungen.  
Jede Auskunft u. Beschreibungen  
ertheilt kostenlos.  
**Bureau der Landbank.**  
Berlin W., 81, Behrenstr. 14-16.



**Eisen- und Porzellan-**  
**Waaren-Geschäft**  
verbunden mit Hausaltungs-  
Artikeln mit Haus zu verkaufen.  
Das Haus hat bei einer An-  
zahlung v. 2000 und allen  
verkauft werden. Der Laden  
eignet sich sehr gut zum Ein-  
richtungswaaren-Geschäft oder  
Waaren-Geschäft. Offert unter  
M. 487 an die Expedition d. Bl.

**Ankauf.**  
Suche gut verzinst. Haus  
mit herrl. Mittelwohnungen  
zu kaufen. Nur genaue u. direkte  
Angaben erbeten sub M. 560  
an die Expedition die. Blattes.  
Selbst. f. Grundst. g. ver., Anz.  
bel. u. f. Df. u. M. 552 a. d. Exp.

**Grundstück**  
mit 3-4000 Wl. Anzahl. Recht  
mit gutem Agent. ausged. Off.  
Offert. unter M. 536 an die Exp.

**Wohnungsgesuche**  
**Suche zum 1. Oktober**  
**freundliche Wohnung**  
netzt möblirt, 1 Zimmer mit  
Kabinet, event. 2 Zimmer, in  
der Nähe der Artillerie-Kaserne  
Samstag. Offert. mit Preis-  
angabe bitte zu richten an  
**Berger, Bromberg, Wahu-**  
**hoisstraße 31a.** (13069)

**Jangfuhr.** Wohnung von  
3 Zimmern u. 1. November gelüdt.  
Angebot ohne Preisangabe  
werden nicht berücksichtigt. Gef.  
Df. unt. M. 527 an die Exp. d. Bl.  
Zum 1. Okt. wird eine Wohnung  
von 3 Stuben, Küche u. Zubehör  
in der Nähe d. Art.-Verk. auf  
misch. gelüdt. Df. u. Preisang.  
umgehend unt. M. 559 an d. Exp.

**Danzig.** Wohnung von  
3 Zimmern mit Zubehör gelüdt.  
Nur Angebote mit Preisangabe  
sind Berücksichtigung. Offerten  
unt. M. 525 an die Exp. d. Bl. erb.  
Kleiderloses Ehepaar (Beamter)  
sucht Wohnung auf Niederstadt  
zu 16-20 Wl. Offerten unter  
M. 555 an die Exp. d. Bl. erb.  
Frei. Wohnung a. 1.10. gelüdt. Preis  
5-600 Wl. Df. u. M. 596 a. d. Exp.

**2 leere Zimmer nebst Küche**  
für die Zeit v. 1. Okt. bis 1. Nov. gelüdt.  
Df. u. M. 564 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**2 leere Zimmer nebst Küche**  
für die Zeit v. 1. Okt. bis 1. Nov. gelüdt.  
Df. u. M. 564 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**2 leere Zimmer nebst Küche**  
für die Zeit v. 1. Okt. bis 1. Nov. gelüdt.  
Df. u. M. 564 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**2 leere Zimmer nebst Küche**  
für die Zeit v. 1. Okt. bis 1. Nov. gelüdt.  
Df. u. M. 564 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**2 leere Zimmer nebst Küche**  
für die Zeit v. 1. Okt. bis 1. Nov. gelüdt.  
Df. u. M. 564 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**2 leere Zimmer nebst Küche**  
für die Zeit v. 1. Okt. bis 1. Nov. gelüdt.  
Df. u. M. 564 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**2 leere Zimmer nebst Küche**  
für die Zeit v. 1. Okt. bis 1. Nov. gelüdt.  
Df. u. M. 564 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**2 leere Zimmer nebst Küche**  
für die Zeit v. 1. Okt. bis 1. Nov. gelüdt.  
Df. u. M. 564 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**2 leere Zimmer nebst Küche**  
für die Zeit v. 1. Okt. bis 1. Nov. gelüdt.  
Df. u. M. 564 a. d. Exp. d. Bl. erb.

**Pfeifferstadt 71,**  
Ecke Karrenstraße, Nähe d. Haupt-  
bahnhof, 4 Trepp., 4 Zimmer,  
Wohnk., Speisek., Bad, Gas,  
loisirt ab 1. Oktober zu verm.  
Näheres Sinterm Logarisch 6,  
partiere, bei Hoffmann. (63846)

**Wohnungen S. A. Bergstr., für**  
15 u. 13 Wl. N. Sandgr. 29. (65326)

**Engl. Damm 11, 2 St., Kab., Zub.**  
neu renovirt, zu verm. Näheres  
beim Viehwirt, Hof, part., und  
Sundeg. 32. 1. Abraham. (12973)

**Melergasse 10, 2 St. eine Wohn-**  
ung zu gr. Zimmern nebst Kofen  
ohne Küche zu vermieten.

**Stiftungsgasse 7, 2, 2 Zimmer, Cab.**  
Speisekammer u. Kamin. Zu verm.  
sofort oder 1. Oktober zu verm.  
Sofort oder 1. Oktober zu verm.  
Sofort oder 1. Oktober zu verm.

**Engl. Damm 11, 2 St., Kab., Zub.**  
neu renovirt, zu verm. Näheres  
beim Viehwirt, Hof, part., und  
Sundeg. 32. 1. Abraham. (12973)

**Melergasse 10, 2 St. eine Wohn-**  
ung zu gr. Zimmern nebst Kofen  
ohne Küche zu vermieten.

**Stiftungsgasse 7, 2, 2 Zimmer, Cab.**  
Speisekammer u. Kamin. Zu verm.  
sofort oder 1. Oktober zu verm.  
Sofort oder 1. Oktober zu verm.

**Engl. Damm 11, 2 St., Kab., Zub.**  
neu renovirt, zu verm. Näheres  
beim Viehwirt, Hof, part., und  
Sundeg. 32. 1. Abraham. (12973)

**Melergasse 10, 2 St. eine Wohn-**  
ung zu gr. Zimmern nebst Kofen  
ohne Küche zu vermieten.

**Stiftungsgasse 7, 2, 2 Zimmer, Cab.**  
Speisekammer u. Kamin. Zu verm.  
sofort oder 1. Oktober zu verm.  
Sofort oder 1. Oktober zu verm.

### Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig. (0472)

- Liste der Wohnungs-Anzeigen.**  
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im  
Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.
- 800-4 3, Raube, Petershög, an der Promenade 29b, vt.  
1100-5 3 Zimmer, Bad, Wdh. Sch. Hornischerweg 14, 1. St. 13.
  - 16-21 1 Zimm., Cab., Küche Grubenstraße 2, Näheres
  - 18-22 1 Zimm., Cab., 36. fof. Thorsb. 16. Stein-
  - 20-22 1 Zimm., Cab., 36. fof. Thorsb. 15. Damm 24
  - 20-24 1 Zimm., Cab., resp. Nf. Grubenstraße 1.
  - 25-30 2 Zimm., Kab., Zub. fof. Thorsb. Weg 17. Komtoir.
  - 2000-7 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Zentralheizg., Perlonen-  
aufh., Zub. Holzmarkt 15/16. Näh. das. b. G. W. Wörner.
  - 1350-63, Badef., Wdh. rdt. Zub., Sundeg. 101, 2. St. 1. Struv.
  - 400-3 3 Zimmer, Zubeh., 1 Stf., Langgarte 73. N. das. Lang.
  - 950-4 3 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Sundeg. 97. 1. Tr.
  - 500-3 3 Zimmer u. Zub. Sandgasse 32, 2. St. das. 1. Tr.
  - 1350-63, Wdh., Ver. u. Zub. Langgarte 37-38, 2. St. Grin.
  - 32-38 3 Zm. u. reichl. Zub. Fährh. 5. Näh. 1. Tr. v. Stier.
  - 1050-5 3 Zimmer, Zub., Wdh., rdt. 36. Df. Anstalt 40, 2.
  - 480-550 3-4 Zimmer, Zubeh., Kaminchen, 5. Näh. 3. ffs.
  - 400-3 3 Zimmer, reichl. Zubeh., Langgarten 40, Gart.-Gr.
  - 250, 400, 450, je 1, 2, 3 Zimmer, Kab., Zubeh., Motlanweg 3.
  - 450-23m, C. v. rdt. Zub., Zub., Zopeng. 33, 9. part.
  - 800-5 3 Zm., Wdh., Zub., Zub., 36. fof. Thorsb. 15, 1. St. 8.
  - 750-5 3 Zimmer, Wdh., u. reichl. Zubeh., Langgarten 40, 1.
  - 420 u. 276 m. Wdh., 3 u. 2 Z. Zub., Zub., Zub., Zub., 5.
  - 800 u. 700 4 Zimm., Zubeh., Stallung, Remise, Speiseraum
  - Holzmarkt 7, Wdh. 11-1 Uhr v. Glinka.
  - 330-2 3 Zimmer, Kabinet, Küche, Zub. Boxi, Grub. 51.
  - 9-1 1 Stube, Küche, Wdh., Rattenhof 6. N. 2 Tr.
  - 360-3 3 Zimmer, rdt. Zub., Stf., Steinbamm 24a, vt. 1. Tr.
  - 700-4 3 Zm., Zub., Wdh., rdt. 36. fof. Thorsb. 15, 1. Tr.
  - 625-4 3 Zm., Zub., Wdh., rdt. 36. fof. Thorsb. 15, 1. Tr.
  - 800-6 3 Zimmer, Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 1.000-6 3 Zimmer, Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 550-3 3 Zimmer, Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 20-25 1 Z. Kab., Zub., Df., Nf. Holzmarkt 4, v. Malok.
  - 750-4 3 Zimmer, Zubeh., fof. Holzschneidegasse 7, 3.
  - 200-1 3 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 700-33, rdt. Zub., Sundeg. 100, 6. St. N. N. N. N. N. N. N. N.
  - 650 u. 450-4 3 u. 2 Z. u. Kab., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 800-4 3 Zimmer, Wdh., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 450-3 3 Zimmer, Zubeh., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 600-3 3 Zimmer, Zubeh., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 550-3 3 Zimmer und Zubeh. fof. Langgarte 38, part.
  - 600 u. 750 4 u. 6 Zimmer, Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 1100-1 m. Wdh., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 264, 408 u. 612 je 3 Wdh. u. Zubeh. Thorsb. 15, 1. Tr.
  - 3750 1 Zm. u. Kab., and m. Langgarte 38, 2. Tr. Grub.
  - 700 u. 750 je 3 Z. f. Kab., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 450-2 3 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 500-3 3 Zimmer, Kab., Zub., Langgarte 92, 2. St. 1. Kab.
  - 500-3 3 Zimmer, Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub., Zub.
  - 1300-6 3 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 350-475 3 Zm., fof. Küche, Zub., Zub., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 550-33, Bad, Gas, Zub., Zub., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 460 u. 500 3 Zimmer, Zub., Zub., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 1300-6 3 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 28-1 3 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 24-1 3 Zimmer, Kab., Zub., Petershög, h. d. 82, v. Frit.
  - 2500-1 3 Zm., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 300-700 3 Zm., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 450-3 3 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 1300-6 3 Zm., Zub., Zub., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 500-3 3 Zm., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 17-1 1 Behälterkammer mit Zubeh. Wdh. Grubenstraße 17.
  - 28-2 3 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 360-2 3 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 4 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - Entf. f. 4 Pferde, Warm, Durchent., Pfeiserv. 56, N. Kell.
  - 6 Zm., Zub., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 6 Zm., Zub., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 3 gr. Z., Saal, hochverh., u. Zub., Langgarte 7, 6. Pallast.
  - 4 Zimmer, gr. Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 7 Zm., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 5 helle Zimm., 1 Saal, Kab., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - 2 Zimmer, a. Gebäud. v. f. Zubeh., Thorsb. 13, 3. Brandt.
  - 2 Zimm., a. Gebäud. v. f. Zubeh., Thorsb. 13, 3. Brandt.
  - 1 Kabin., Kamin, u. Kell., Stadigrab. 13, Näh. Weibung. 13.
  - 1 Kabin. u. Zubeh. Langgasse 7. Näh. Langgarte 23, Wdh.
  - 3 Zimmer, 2 Kab., Wdh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
  - Badentofel u. 3 Zimmer, auch zum Kauf, sehr schön, vollst.
  - Keller, Hofen, rdt. Zub., a. geb. Holzmarkt 5, N. 3.
  - 3 gr. Zimmer, Kofen, rdt. Zub., Zubeh., Winterplaz 15, 2.

### Fabrik- und Lagerräume,

- hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in**  
**Ohra, Hauptstrasse 5,**  
von sofort oder später billig zu vermieten.  
Näheres daselbst und in Danzig, Vorst. Graben 42,  
bei Gebr. Berghold. (5474)
- Erödener Lagerraum**  
110 ar groß, 260 Meter hohe Höhe, 1 Treppe oder  
Erddisch im Speisek. Hofenstraße 30 per sofort  
oder später billig zu vermieten.  
Näheres daselbst im Parriere-Comtoir. (13164)
- Herrschaftl. Wohnung,**  
5 Zimmer, Bad, Wdh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
- Dominkswall**  
sind Wohn. von 5-6 Zimmern  
im 2. u. 3. d. Stock in Preis  
lagen von 1200-1600 Wl. per  
1. Okt. u. 1. April meistbietend.  
Näh. Dominkswall 12, 4. (13139)
- Wohnungen**  
von 3 Stuben, 1 Stube  
und Kabinet mit Zubehör  
s. o. r. z. zu vermieten.  
Näh. bei Wahl, Thorsb. Weg  
16, 2 Tr. (10524)
- Langgarten 51**  
Sofortwohnung zu vermieten.
- Freundl. Wohnung,**  
2 Stab., viel Zub., alles hell, zu  
verm. Braunengasse 31. N. das. 1. Tr.
- Holzmarkt 5, 2. Et.,**  
4 Zimmer, Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh., Zubeh.
- Freundl. Wohnung,**  
2 Stab., viel Zub., alles hell, zu  
verm. Braunengasse 31. N. das. 1. Tr.





**Landwirtschaft.**

**Spezialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten“.**

**Einiges über Geflügelzucht im bäuerlichen Betriebe.**

Wiewohl die Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat, hat ein Zweig des landwirtschaftlichen Betriebes, die Geflügelzucht, die namentlich für den bäuerlichen Besitzer von Wichtigkeit ist, daran keinen Anteil genommen. Infolgedessen ist auch die Einfuhr von Produkten der Geflügelzucht sehr gering; beispielsweise wurden im Jahre 1880 für 40 Millionen, 1890 für 60 Millionen und in den letzten Jahren für nahezu 100 Millionen Mark Eier eingeführt. Die Einfuhr hat die Hälfte des eigenen Erzeugnisses überstiegen und da die eigene Produktion mit der Zunahme des Bedarfes keineswegs Schritt hält, so stehen alljährlich immer größere Summen dem Auslande zu, welche der deutschen Landwirtschaft entzogen werden. In gleicher Weise ist der Verbrauch und die Einfuhr von Schlachtgeflügel gestiegen. Selbstverständlich können wir unseren Bedarf durch Aufzucht unserer Hühnerzucht nicht binnen kurzer Zeit selbst decken, jedoch ist dieses in absehbarer Zeit möglich, wenn jede Guts- und bäuerliche Wirtschaft nur eine kleine Anzahl guter Hühner mehr halten wollte und wenn sie beabsichtigt wäre, den bisherigen Stamm durch rationellere Zucht und Haltung leistungsfähiger zu gestalten. Denn in derselben Weise, wie es möglich war, die Erträge des Ackerbaues und der Viehzucht zu steigern, sind wir in der Lage, die Erzeugnisse der Geflügelzucht zu verdoppeln.

Tritt man für eine Vermehrung der Geflügelhaltung ein, so werden meist zwei Einwände erhoben, einmal die beständige drohende Gefahr der Verpeichung der einheimischen Stämme durch importiertes ausländisches Geflügel und andererseits das Bedenken, daß die Geflügelzucht keine wesentlichen Nennträge liefert. Der erste Einwand hat eine gewisse Berechtigung; jedoch ist für das Verlangen eines wirksamen Grenzschutzes die Steigerung der eigenen Produktion die naturgemäße Vorbedingung. Der zweite Einwand der Unrentabilität der Geflügelhaltung ist dagegen ungenügend; er kann nur auf die gegenwärtige Art und Weise der Geflügelhaltung angewandt werden. Freilich wie heute in vielen Wirtschaften das Geflügel gehalten wird, dabei können keine Erträge herauskommen; aber hier theilt die Federzucht das Schicksal aller anderen Zweige der Landwirtschaft, die eben so wenig etwas einbringen, wenn man dieselben sich selbst überläßt und nicht rationell behandelt.

Für den kleineren Landwirt wird es sich wesentlich um die Hühnerhaltung zum Zweck der Eierproduktion handeln; hierbei werden vielfach zwei Hauptfehler begangen. Man hält nämlich die Hühner viel zu lange und läßt dieselben zu alt werden. Die Fähigkeit zum Eierlegen ist im ersten Lebensjahre am stärksten, schon im zweiten Jahre nimmt diese eher ab als zu, um in den darauf folgenden Jahren alljährlich erheblich nachzulassen. Der zweite Fehler besteht darin, daß man nirgends eine einheitliche Richtung in der Zucht der Hühner einhält. Das unsichere Herkommen nach der besten Klasse, die sich hieraus ergebende Unrichtigkeit, das ist der Krebszucht unserer Nutzgeflügelzucht und eine mangelhafte Gleichförmigkeit des Geflügels ist die Vorbedingung des Erfolges derselben. Mehr wie in allen anderen Gattungen der Tierzucht herrscht in der Geflügelzucht die Spielerei mit der Klasse und Kennzeichen derselben, nach denen man den Werth eines Hühners bemittelt, während die Leistungsfähigkeit bei der Beurteilung derselben erst in zweiter Linie zum Ausdruck kommt. Ob das Huhn gelbe Beine, ob es einen Schlotterkamm etc. hat, ist gleichgültig, die Hauptsache ist, daß es recht fleißig legt und möglichst große Eier liefert. Deshalb liegt, wie bei allen Viehgattungen, die erste Bedingung des Erfolges nicht in der Zucht des Einzelnen allein, sondern in der Gestaltung einer einheitlichen Zucht innerhalb eines großen Bezirks. Die Rentabilität hängt somit wesentlich davon ab, daß wir Hühner züchten, welche möglichst viele und große Eier und zwar zu einer Zeit legen, in welcher die Eier hoch im Preise stehen. Wie die anderen Nutztiere ein entsprechendes Futter wirksam auszunutzen, werden einzelne Hühner bei guter Pflege und Fütterung mehr liefern und die Eierablage dadurch vermehrt werden können. Für die Zwecke der Eierproduktion ist das gewöhnliche Landhuhn nicht das schlechteste, es hat sich dort, wo es mit Sorgfalt und Auswahl weiter gezüchtet worden ist, als ein fleißiger Eierleger bewährt und ist dabei ein guter und früher Brüter geblieben. Die vielfachen Bemühungen der Geflügelzüchtervereine, durch Einführung neuer Klassen eine Verbesserung der Landhühners herbeizuführen, haben nicht die beabsichtigten Erfolge herbeigeführt, sondern wir sind gerade durch diese Bestrebungen zu der beklagenswerthen Unwirtschaftlichkeit unseres Geflügels gekommen; von dem Ziele der Erzeugung eines praktischen Wirtschaftshühners sind wir dadurch weiter entfernt als vorher. Die Landwirthe selbst, die die verschiedenen Geflügelhaltungen beabsichtigen, lassen sich vielfach von der statischen Größe und dem schönen Aussehen eines Hühners bestimmen und so haben wir im Allgemeinen ein Mischmaß von Kreuzungs-Produkten erhalten, welche die guten Eigenschaften unseres Hühners vielfach nicht verbessert, sondern abgeschwächt haben.

Solange wir noch nicht das beste allgemeine Nutzhuhn geschaffen haben, wird man zwei Kategorien von Rassen, eine Bege- und eine Fleischrasse, unterscheiden müssen. Als Bege- oder Rassee kann man in erster Linie die reinrassigen Italiener, gleichviel welcher Farbe, empfehlen und neben diesen noch die Minorla. Die Italiener sind in Deutschland bereits vielfach erprobt und zeichnen sich nebenbei auch dadurch aus, daß sie sehr widerstandsfähig sind, keiner besonders warmer Stellungen bedürfen und auch der Kälte im Freien widerstehen. Als Fleischrasse dürften Wyandottes, Plymouth-Rotes Houdan etc. und zum Zweck der Schlachtflügelzucht Namsloher zu empfehlen sein.

Zweifellos muß man sich in erster Linie entscheiden, welche Richtung man in der Zucht verfolgen will und dann auch konsequent diese einhalten. Für den bäuerlichen Besitzer wird es sich zur Aufzucht seiner Hühnerzucht zunächst darum handeln, aus einer reellen Quelle einen kleinen Stamm Italiener-Hühner, oder wenn er einen ziemlich leistungsfähigen Stamm besitzt, die für die Befruchtung erforderliche Anzahl Italiener-Hühner anzuschaffen und unentwegt mit diesen weiter zu züchten und nur alle 2-3 Jahre zur Blutauffrischung aus fremder Zucht neue Zuchtstämme zu beschaffen. Diese Blutauffrischung ist unbedingt erforderlich, weil keine andere Viehgattung so schnell durch Inzucht degeneriert, als gerade das Geflügel. (Schluß folgt.)

**Landwirtschaftskammer.**

Wie bereits früher mitgeteilt, hielt der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen unter dem Vorsitz des Herrn Kammerherrn v. Oldenburg-Januschau am 18. August seine 28. Sitzung ab.

Aus dem nunmehr erschienenen Protokoll entnehmen wir Folgendes: Ueber die Ministerial-Vorlage „Entschädigung des ländlichen Grundbesitzes“ referiert Herr Gypke-Podwitz. Der Kernpunkt der Denkschrift, so hebt derselbe hervor, sei die Ablösung der hinter der landwirtschaftlichen Beilegungsgrenze eingetragenen sogenannten Nachhypotheken und ihre Umwandlung in Amortisationshypotheken. Auf Vorschlag des General-Sekretärs soll dieser die Verantwortung der Denkschrift auf Grund des diesbezüglichen Referats in der Konferenz der Kammermitglieder in Hannover und der heutigen Besprechung vornehmen.

Sodann referiert Herr v. Bamberg-Stradem über „Errichtung einer Versuchsmüllerei und Bäckerei“ dahingehend, daß die Kammer den vom Minister verlangten Beitrag von 2500 Mk. pro Anno für dieses Unternehmen zu zahlen außer Stande sei, weil nur der Grundsteuerertrag jeder Provinz für die Vertheilung der gemeinschaftlichen Ausgaben der Kammer maßgebend sein dürfe. Darnach würden aber auf Westpreußen nur ca. 1400 Mk. entfallen, und er schlägt vor, diesen Betrag bis auf Weiteres jährlich dazu beizutragen, gleichzeitig aber den Herrn Minister darauf aufmerksam zu machen, ob nicht auch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft mit einem größeren Betrage heranzuziehen sei. Im Uebrigen sei er der Meinung, daß die Versuchsmüllerei und Bäckerei sich mit den Jahren selbst unterhalten werde. Der Vorstand theilt seine Ansicht und beschließt, an die Kammer s. Z. mit diesem Vorschlage heranzutreten.

Zu der Vorlage betreffend Versicherungspflicht der Beamten der Landwirtschaftskammer auf Grund des Invaliden-Versicherungs-Gesetzes vom 13. Juli 1899 kann der Vorstand eine solche für die hiesigen Beamten nicht anerkennen und genehmigt das diesbezügliche Antwortschreiben des General-Sekretärs.

Zum Vorsitzenden für die Hengstkommissionen der Provinz wird an Stelle des Herrn v. Müller-Roskoffen, welcher eine Wiederwahl seines Alters wegen abgelehnt hat, für den Regierungsbezirk Danzig Herr Dekonomierath Plümcke gewählt und Herr v. Brunau-Fürstenau als Stellvertreter. Für die auf dem rechten Ufer der Weichsel gelegenen Kreise des Regierungsbezirks Marienwerder sowie die links der Weichsel liegenden Kreise der Kreise Thorn und Marienwerder werden Dekonomierath Plümcke als Vorsitzender, Graf v. d. Groeben-Ludwigsdorf als Stellvertreter und endlich für die übrigen auf dem linken Weichselufer gelegenen Kreise des Regierungsbezirks Marienwerder Herr Rittergutsbesitzer Gröpius-Hohenstein als Vorsitzender und Herr Dekonomierath Plümcke als Stellvertreter, sämmtlich für die Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis Ende September 1908, wiedergewählt.

Ueber „Verschiedene Anträge des Molkereifunktor“ spricht der General-Sekretär. Er verliest einen Antrag des Herrn Hüner auf Gewährung einer Gehaltszulage für die Erhebung des Unterrichtes an der Molkereischule aus den von der Kammer dafür ausgenutzten Mitteln und auf Ertrag seiner Umzugskosten von Danzig nach Brauns. Der Vorstand bewilligt letztere voll und 600 Mk. pro anno für den Unterricht. Von dem Schreiben der Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern betr. „Frachtrechnung bei Lieferungen in Wagenladungen nach dem bestellten Flächenraum“ nimmt der Vorstand Kenntnis und beschließt, Beweismaterial für die Schädigung der Landwirtschaft durch die jetzt bestehenden Vorschriften mittelst Bekanntmachung in der Zeitung beizubringen.

Aus den Vorlagen der Landwirtschaftskammern in anderen Provinzen sind Gegenstände von besonderer Bedeutung nicht zu erwähnen. U. a. wird auf Anregung der Landwirtschaftskammer von Brandenburg eine Beihilfe von 70 Mk. zur Aufsetzung eines Preises für ein Verfahren, natürliches Honig von künstlichem zu unterscheiden, bewilligt.

Der Versuchs- und Befruchtungsversuch für Branzen in Berlin werden als Beitrag zum Prämiensfonds für die im Oktober d. Js. stattfindende 8. Deutsche Gerste- und Hopfenausstellung wie im Vorjahre 50 Mk. bewilligt. Ueber den Antrag des Vereins der Spiritusfabrikanten in Berlin betr. Beihilfe an einem Preiswettbewerb zur „Einführung eines billigen Trockenvorfahrens für die Landwirtschaft“ äußert eingehend Herr Amtsrath v. Karstoffel. Er glaubt, daß die Lösung dieser für die Landwirtschaft äußerst wichtigen Frage zu erwarten steht und schlägt einen Beitrag von 500 Mk. vor. Nach kurzer Debatte entscheidet sich der Vorstand für 200 Mk.

Seit der letzten Vorstandssitzung wurden folgende Vereine aufgenommen: 1. Verein Guttan, Kreis Thorn, mit 271 Mitgliedern, 2. Verein Löbau, Kreis Löbau (42), 3. Verein Kleschau, Kreis Berent (31), 4. Verein Kleschau, Kreis Glatow (33), 5. Verein Hüte, Kreis Pr. Stargard (29), und 6. Verein Drißschmin, Kreis Schwes (26). Die Vereine Gr. Lichtenau, Kreis Marienburg, Damerau, Kreis Culm, König C, Kreis König, und Neumarl B, Kreis Löbau, haben sich inzwischen aufgelöst; ihre Mitglieder sind zum größten Theil nach anderen Vereinen beigewandert. Endlich sind die Vereine Kulkau, Kreis Thorn, Schwes A, Kreis Schwes, Forsthausen, Kreis Strasburg, und Lippusch A, Kreis Berent, bis auf Weiteres von allen Benefizien ausgeschlossen, da dieselben seit längerer Zeit ihren Verpflichtungen der Kammer gegenüber nicht mehr nachkommen.

Die Anträge Giesebrecht-Augustwalde und Wunderlich-K. Höbern auf Freigabe von s. Zt. mit Subvention erhaltenen Entwürfen werden genehmigt, dagegen soll Herr Welle-Bialloblet, welcher ein mit Staatssubvention im Jahre 1898 erhaltenes hannoversches Stufmüllwerk wiederrechtlich an die Remonte-Kommission verkauft hat, den Betrag von 244,70 Mk. zurückzahlen, anderenfalls die Landwirtschaftskammer gegen ihn klagen wird.

Für den Vollen des Herrn Duvensee-Schroop sollen 14 Zentner in Anrechnung gebracht und der dortige Verein angegangen werden, dem p. Duvensee die 10 Prozent Abgaben an die Vereinskasse zu erlassen. Im Uebrigen sind solche Besitzer als Stationshalter auszuscheiden, welche ihren Verpflichtungen hinsichtlich Führung der Sprungregister, Einzahlung der Versicherungsprämien etc. nicht nachkommen. Die Vorlage der Subdirektion des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins Stuttgart betreffend Kollektiv-Pflichtversicherung für Stationswägen und Eber soll der Kammer in ihrer nächsten Vollversammlung zur Entscheidung unterbreitet werden.

**Ueber neue Bücher.**

III.

Von Tod zu Tod und andere kleine Geschichten von Richard Schanck, Leipzig 1902. Hermann Seemann Nachf. Wenn man sich über die Wirkung dieses seltsamen, eigenartigen Buches, welches wahrhaft bedeutend ist, Rechenschaft geben will, muß man lange den Kopf zurücklegen und nachdenken. Zwar sühnt man die Sittungen, die die Lektüre weckt, nicht über sich, aber man kann sie so schwer greifen, wie man sich auch müht. Diese kleinen Geschichten, von denen die kürzeste 19 Zeilen umfaßt, mühen einen an wie archaische Bildwerke oder Trümmer davon. In lobtes, strenges Geschehen eingepreßte Lebendigkeiten mit sehnsüchtigen Augen, die nach einem Erwachen sehnen. Oder wie müde Augenbilder, deren Zeit und Leben die äußere glatte Schönheit abgestreift hat und deren weißer Untergrund den Gestalten etwas Gespenstisches giebt, das uns ergreift. Ist will es einen scheinen, als habe eine kalte unbarmherzige Hand, die des Dichters, den Schmelz von allen Dingen gestreift, die nun erschreckend in ihrer nüchternen Nacktheit dastehen. Die Hand ist nicht kalt, aber ihr Wirken bringt in uns eine heimliche Ergriessenheit über das Leben hervor und das Feinste der kleinen Stücke, die Novelle „Von Tod zu Tod“, wird man lange nicht wieder los, sie wirkt wie eine Gespensterversehung, leise, seltsam, aber nicht wild. Alles mit vieler Wortkunst gezeichnet. Ohne jede Manier. Obgleich die langen Sätze — eine Sätze besteht überhaupt nur aus einem zwanzig Zeilen langen Satz — muß man in der Kunst Schanck als berechtigt bezeichnen. Zwar ließe sich über ihre Berechtigung streiten. Aber immerhin bringen sie in das Buch jene langgeschwungenen Sätze, gleichsam die Stillierung, welche dasselbe so seltsam anziehend macht. Eins der kurzen Stücke führe ich an:

Uebte Folgen einer Tischrede. „Die hehre Gestalt meines erlauchten Vaters“, sagte im Verlaufe eines festlichen Mahles ein Mann, welcher gewohnter Maßen über einer großen Anzahl Einwohner eines morgenländischen Erdreiches sozusagen wie ein Wesen höherer Art stand, „die erlauchteste Gestalt meines Vaters“, und er steigerte ein gutes schlichtes Wesen zu einem Heroen, zu einem wolkenhronenden Gotte, indem er, durch reichlich genossenen Wein sichtlich

erregt, dessen unheimliches Erdenstein zu einer Epöpe umschuf und sich an seiner Schöpfung selbst begeferte. Als er unter allgemeinem Schweigen — alle Anwesenden bemühten sich angestrengt, seinen Sippbewegungen zu folgen — seine Rede beendet hatte, setzte er sich, der dünner und ungeschickt war, so heftig auf den von ihm im Eifer der Rede mit den Füßen nach rückwärts geschobenen Sessel, daß dieser, da er ihn nur am äußersten Rande mit seinem Körper berührte, einnickte, nach vorne schlug und ihn, der sich zu Boden rutschte, hart an das Hinterhaupt traf. Mit geschlossenen Augen blieb er völlig bewußtlos liegen. Die Anwesenden erhoben sich in Angst und Entsetzen, nur einer trank noch hastig, da er während der Rede schon einen heftigen Durst verspürt hatte, sein Glas aus in der blüschmelnen begründeten Erwägung, daß nunmehr leider kein Getränk mehr würde aufgetragen werden und es schädlich sei, sich zu entfernen. Ein Mann, der einige Jahre fast ausschließlich diese Bücher mit zahlreichen Abbildungen gelesen und einstens in gemessenen Zeitpausen einige an ihn von verdrossenen Menschen prüfend gerichtete Fragen wohl oder übel beantwortet hatte, ausgeglichen durch eine Reihe von Metallfüßen, auf seinem Gewande an Bändchen aneinandergehoben, drängte sich sofort an den Ohnmächtigen, hob ihn mit Hilfe der Nächststehenden auf und besprengte seine bleiche Stirn mit Wasser. Ein Diener im Hintergrunde verschlang indessen rasch den Inhalt einer ungemein lecker und kunstvoll zubereiteten Schüssel, die er im Begriffe gewesen war aufzutragen. Da sich der nur etwas heftig erschrocken Gestürzte bald erholt hatte, nahmen alle auf seine Aufforderung wieder ihre Plätze ein, und das Essen von vielen sonderbaren Gerichten sowie das Trinken ungewöhnlicher Weinarten wurde angelegentlich unter ziemlichem Schweigen fortgesetzt. „Was war es denn, wobei mich der ungeschickte Anfall betraf?“ wandte sich der schwere Mann plötzlich, mit vollem Munde kauend, an seinen Nachbar, einen höchst stübig aussehenden, steinalten zitternden hageren Menschen, welcher schmagend über seinen Teller gebeugt saß. Dieser, unvermittelt angesprochen, erschrak, schlochte ein Hühnerbein und war alsbald mit vorquellenden Augen erstarrt. Es ist kein starkes Buch, welches uns mit aller Gewalt packt, aber es ist ein feines Buch, ein tiefes Buch von einem Dichter geschrieben. Man muß es in der Dämmerung lesen und man wird eine lange Freude daran haben.

Karl Grödel. Aus meinen Gedichten. Zürich, Leipzig, Berlin. Verlag von Karl Grödel und Co. Nr. 1. — Als eine Auswahl der Gedichte Karl Grödel's, die in zwei Bänden erschienen sind, ist jetzt ein schwächerer Band in vorreflexiver Ausstattung erschienen, der Jedem Gelegenheit giebt, sich mit den Arbeiten eines würdigen Dichters bekannt zu machen. Eingetheilt in soziale und lyrische Gedichte bringt das Buch einige ganz wunderbare Sachen, unter denen besten ich besonders „Ich schwebte“, „Schon lag auf Erden dunkles Schweben“, „Glaube“, „D Morgenluft“ bezeichnen möchte. Da ist Klang, Farbe, sprühender Ausdruck, da ist echtes lyrisches Empfinden! Zu den wenigen Büchern gehört dieser Gedichtband, die man mit warmem Herzen zur Bekürre empfehlen kann. Er vermag zu erheben. — Eins der sozialen Gedichte „Das Lied des Steinlopfers“ mit seinem genialen Schlussreim möchte ich hier anführen. Es hat Richard Braum zur Komposition gereizt, wie überhaupt viele der heftigsten Gedichte in Töne gesetzt sind und dazu auch geradezu reizen mußten.

Das Lied des Steinlopfers. Ich bin kein Minister, Dich will ich kriegen, Ich bin kein König, Du harter Plocker, Ich bin kein Priester, Die Splitter fliegen, Ich bin kein Held, Der Sand stäubt auf — Mir ist kein Orden, Du armer Flegel, Mir ist kein Titel, Mein Vater drumme, Bekühen worden, „Nimm meinen Schlägel“, Und auch kein Geld. „Nimm meinen Schlägel“, Und auch kein Geld.

Heut hab ich Armer Noch nichts gegeben, Der Altbarmher Hat nichts gefandt; Von gold'nem Weine Hab ich geträumet Und kopfe seine Für's Vaterland. Der Buchhändler des bekannten Zeichners „Fidus“ ist reich und macht das Buch noch werthvoller. So ist das Leben. Schauspiel in fünf Akten von Frank Wedekind. — Albert Langen, Verlag für Literatur und Kunst, München 1902. Nr. 250. Der Titel dieses neuen eigenartigen Buches charakterisirt nicht nur das Werk selbst sondern in vollkommener Weise auch Frank Wedekind selbst. Eine Mischung von komischem, auch apathischem Zirkus, von Hohn und Satire liegt in dem Titel, ein Narr ruft mit spöttischer Stimme die vier Worte, der unter dem bunten Regenbogen in blutendes, bitteres Herz trägt. So ist das Leben! Es läßt sich nichts daran ändern und im Uebrigen ist es eine höchst verworrene, elende Geschichte, deren bestes das Ende ist. Am Eingang des Buches steht ein Wort von Julius Hart: „es giebt nichts Gemeineres als die Kunst Frank Wedekinds. Dieses Wort ist in gewissem Sinne berechtigt, nur möchte ich anstatt „gemein“ ein anderes Adjektiv setzen, vielleicht unerschrocken oder schädlich. Denn die beliebte Forderung, daß man von der Lektüre eines Buches, von dem Theater

**Nachtigal**

**Grösste Kaffee-Rösterei Danzigs.**

Verkaufslöale:

Danzig	Hauptgeschäft Brodbänkengasse No. 47.
"	Filiale Altstädtischer Graben No. 25.
Bromberg	" Danzigerstrasse 16-17.
Marienburg Wpr.	" Niedere Laubén 12.

(18059)

**Special-Geschäft für Kaffee, Thee, Cacao.**

5 Pfund franko jeder Poststation.  
5 Pfund franko innerhalb der 1. Zone.  
Proben und Preislisten kostenfrei.

etwas mit nach Hause nehmen müsse" negiert Bedekind vollkommen. Höchst nimmt man die herliche Verachtung alles dessen u. i. w. mit nach Hause, und diese Verachtung birgt wieder soviel Bitterkeit, daß sie nichts Erhebendes mehr hat. „Das Leben ist eine Aufstiegsbahn“ sagt der Marquis von Reich am Schluß des gleichnamigen Bedekind'schen Schauspiels und eine solche Weltanschauung kann man, will man streng und hart sein, allerdings als gemein bezeichnen, umso mehr vielleicht, als heutzutage nur noch herzlich Wenige das Leben nicht als eine Aufstiegsbahn ansehen.

„So ist das Leben“ ist eine Satire auf das Leben. Eine Satire wieder nicht ohne eine gewisse Dosis ernsthafter Bitterkeit, die allen Sagen des Münchener Dichters eigen ist.

Die Bürger von Perugia haben einen Schlächtermeister auf den Thron des Königreichs Umbrien gesetzt und den rechtmäßigen König haben sie verbannt. Dieser zieht nun mit seiner Tochter durch die Lande als unbekannter König; er hütet das Vieh und wird dann Gehilfe bei einem Schneider. Die Mitgesellen treiben an einem Tage sein Königsbewußtsein durch ihren gemeinen Spott, durch ihre Rohheit so hoch, daß er in die Worte ausbricht: „O Fluch über den König, der mich hindert, mich von diesen Schurken prügeln zu lassen! O Fluch über den König, der mich hindert, diesen Schurken zu zerfahmetern, da ich ihn besser begreife, als er mich begreift! O Fluch über den König, der mich hindert, ein Mensch zu sein, wie jeder andere! O drei Mal Fluch über den König! Man steht ihn — so ist das Leben! — wegen Majestätsbeleidigung in den Kerker. Als er wieder frei wird, verdingt er sich auf der Glenden-Straße — einer prachtvoll grössten Scene, die mit einem in feltsamem Rhythmus gehaltenen Chorus beginnt, als Possenreißer an einen Theaterdirektor. Eigenlich wollte er eine tragische Figur machen, indem er mit Ernst und Pathos seine Lebensweisheit vom Königthum deklamirt, aber — so ist das Leben! — das Publikum versteht ihn nicht und beklagt ihn als Parodisten, als „unbezahlbaren Charakterkomiker“. Ja, er ervingt so hohen Ruhm, daß der frühere Schlächtermeister sein Nachfolger auf dem

Thron und rechtmäßiger Herrscher, ihn zu seinem Hofnar macht. Weil er aber aus Achtung vor dem seinen Gefühl die Liebe seiner Tochter mit dem Königsohn guthiebt und fördert, verbannt ihn der Herrscher zum zweiten Male. Als er dann in ein Gelächter ausbricht, sich als König Nikolo zu erkennen giebt, glaubt man, daß seine bisherige unterhaltende Narretei in verberlichen Wahnsinn sich gewandelt hat und dem armen König bleibt — so ist das Leben! — nichts weiter übrig als zu sterben, unerkannt.

Das Leben ist eine verworrene, elende Geschichte, an der das Ende das Beste ist. Das ist die Lehre, die wir mit nach Hause nehmen. Und da darin liegt, daß wir selbst nichts zur Gestaltung unseres Lebens thun können und da auch hier nur das Bewußtsein übrig bleibt: „Das Leben ist eine Aufstiegsbahn“, so kann man als ehrbarer, konsequenter Mensch nur wünschen, daß unsere Zeit vor dieser Kunst bewahrt bleibe. Ob nicht Viele aber diese Lebensweisheit als die ihre erkennen und ob sie nicht sehr, sehr berechtigt ist, das ist eine andere Frage, die ich hier nicht untersuchen kann.

F. H.

Lokales.

\* Mollerei-Schule Braunk. Am 1. Oktober d. J. ist der erste Kursus für Hospitanten beendet. Zwei derselben haben bereits Stellen als Mollerei-Verwalter in der Provinz angenommen.

\* Vom Schulwesen. Die Lehrer Herren Koneffke aus Behmberg, Kreis Danziger Höhe und Friedrich aus Steinlagen in Pommeren sind von der Regierung zu Danzig vom 1. Oktober ab nach der mehrklassigen evang. Volksschule zu Ohra versetzt worden. — In Groß-Waldorf, wozu auch die seit diesem Jahre neu errichtete Kolonie der Arbeiter der Artilleriewerkstätte gehört, wird zum Herbst eine zweiklassige Volksschule nach dem Kostenaufschlage von 28 000 Mk. erbaut, welche zum 1. April d. J. fertig sein soll. Die Schul-

verhältnisse in Gr. Waldorf sind derartig, daß die Kinder den ziemlich weiten Weg nach Kl. Waldorf zurücklegen und die aus der Kolonie in Danzig (Niederstadt) die Schule bis jetzt besuchen müssen. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder in der Kolonie nimmt sehr zu, zumal am 1. Oktober sich wieder 15 Familien dortselbst niederlassen werden.

zg. Zivillandwärtler-Beamtens-Verein. In der Monatsversammlung gedachte der Vorsitzende Herr Magistrats-Assistent Bosth, in warmen Worten des verdienstvollen Hülfsbeamten Herrn Jellenberg in Pese, der sich als Gründer des ersten Zivillandwärtler-Beamtens-Vereins in Deutschland (Bremerhaven) und später nach Konstituierung des Zivillandwärtler-Verbandes als erster Verbandschriftführer um die Bestrebungen der Zivillandwärtler unerschöpfbare Verdienste erworben habe. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Ein Antrag des Vorsitzenden über innere Vereinsangelegenheiten beschloß die gut besuchte Versammlung.

Provinz.

m. Zoppot, 12. Septbr. Die Glockenfirma Ulrich in Apolda hat das seitens der hiesigen katholischen Kirchengemeinde in Bestellung gegebene Geläute dieser Tage fertig gestellt und bereits zum Versand gebracht. Als Termin für die Glockenvermehrung ist Sonntag der 21. September von der Kirchenverwaltung festgesetzt.

\* Marienburg, 11. Sept. Der Kasernenbau auf dem Fleischerfelde, der zum 1. April n. J. in Angriff genommen werden wird, wird, wie die „Mag. Ztg.“ meldet, 3 Millionen Mark kosten. Die Entwürfe haben allein einen Kostenaufwand von ca. 50 000 Mark verursacht und liegen bereits zu Allerhöchster Genehmigung vor. Sämtliche Pläne werden im Ordensstil aufgeführt.

1. Briesen, 11. Sept. Die evangelischen Gemeindeglieder von Arnoldsdorf gehören zum Kirchspiel Rehden,

besuchen aber fast durchweg die viel nähere Kirche in Briesen. Die Schwierigkeiten, welche bisher der Umpfarung nach Briesen entgegenstanden, sind jetzt so weit gehoben, daß die Umpfarung voraussichtlich zum 1. April 1903 angeordnet werden wird.

tz. Riesenburg, 11. Sept. Ein theures Jagdvergnügen leistete sich dieser Tage auf der Feldmark Gr. Gilwe ein Jagdpächter. In der Dunkelheit erlosch er eine wertvolle Milchkuh des Besitzers Engel, die er von Weitem für einen Hirsch hielt. Die Kuh hatte einen Werth von 350 Mk.

e. Schwet, 11. Sept. Aus Ehrenthal wird uns mitgeteilt, daß infolge eines Gnadengesuches an den Kaiser von der Abholzung der Obstbäume im Außendeiche einwilligen Abstand genommen ist; eine Reparatur an den daselbst stehenden Gebäuden darf aber nicht mehr vorgenommen werden. — Der gestrige Wochenmarkt war mit Absatz sehr stark besetzt. Trotz des großen Angebots wurde der Bestand bald geräumt und das Paar, etwa 6 Wochen alt, mit 34—36 Mk. bezahlt.

Z. Konitz, 11. Sept. In letzter Nacht brannte in Guttorf ein Haus das z. B. vom Stellmacher Kranse bewohnte frühere Schulgebäude nieder. Die Familie rettete nur das nackte Leben.

e. Gollub, 11. Septbr. Bei dem Besitzer Hermann Zillig in Ramenzdorf sind seit dem Monat Juli 1901 drei Brände vorgekommen. Der Herr Regierungspräsident hat 300 Mk. Belohnung auf die Ermittlung der Brandursache ausgesetzt. Verdächtig ist der Knecht Peter Dawidat aus Ruhland, derselbe nennt sich auch Wladislaus Zielastowski.

\* Bosen, 10. Sept. Der Kaiser hat der Posener gemeinnützigen Bau-Genossenschaft in Anerkennung ihrer erprießlichen Wirksamkeit aus seiner Privatschatulle 2000 Mark geschenkt.

\* Ostrowo, 10. Sept. In letzter Nacht hat sich der Sergeant und Brigadeführer Worbrecht vom 3. Bat. Inf. Regts. Nr. 155 mit einem Revolver auf seiner Stube erschossen. B. diente bereits neun Jahre und sollte in Kürze seine Hochzeit feiern. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Sunlight Seife

Haben Sie schon die hohe Reinigungskraft und die in unserer Brochüre beschriebene vielseitige Verwendbarkeit der „SUNLIGHT SEIFE“ persönlich kennen gelernt? Wenn nicht, Bitte machen Sie einen Versuch!

Geschäfts-Gröpfung. Dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir Hans Thor Nr. 1 ein Sargmagazin für Holz- und Metallfärge eröffnet haben. Mit der Bitte, unser neues Unternehmen bei vorkommenden Fällen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnen Blumenthal & Krüger.

Grosser Ausverkauf des aus der F. A. Jaworski'schen Konkursmasse (1903) herstammenden Waarenlagers, bestehend aus Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen. Buchbinder- und Liniir-Arbeiten werden in meiner Werkstatt nach wie vor schnell und sauber ausgeführt.

Wollen Sie wie ich gut und billig rauchen? So bestellen Sie meine Cigarillos, wie oben abgebildet und größer, mit Sumatra oder Java gedeckt und mit guter und feinsten Einlage, für den gewöhnlichen Preis von 7 Mk. pro 500 Stück franco per Nachnahme. Bei vorheriger Bestellung nur 6.50 Mk. franco 40 gute Cigarren und Zigaretten zur Probe und ein interessantes Buch mit Preisliste. Alle ich dieser Sendung noch gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Preis zu bieten ist durchaus unmögl. — Bitte zu bestellen bei P. Pokora, Zigarrenfabrik, Neustadt Wpr. Nr. 54 E.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., Mannheim. Neuer Kraft-Gasmotor „Benz“ sein Gas selbst erzeugend. Betriebskosten 1.2 Pfg. pro Pferdekraft und Stunde, je nach Grösse des Motors. Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren, Benzin- u. Spirituslocomobilen, Motorwagen. Prospekte und Kostenanschläge gratis. Vertreter: Otto Ziemer, Danzig, Stadtgraben 5.

Pianinos, neu kreuzschnit, von 380 M an. Ohne Anzahl, 15 M monatlich. Deposeho! Wer reiche Gehalts sucht, a. Herren ohne Verm., erbittet sofort 600 Reich. Partien a. Silber z. Ausw. send. E. u. Adv. „Reforma“ Berlin 14. (62876)

M. Sandberger, Langgasse 27. Vorzügliche Strapazier-Stiefel von Mk. 10,50 an für jeden Zweck geeignet.

Schönheit. zartes, rein. Gesicht, blendend schöner Teint, vorzügliche Aussehen, sammetweiche Haut, weiße Hände, in kurzer Zeit Creme Benzoe. Befestigt wunderbar Ranzeln, barleicht gelbe Haut und Hautunreinigkeiten. Dose Mk. 2. (franco Mk. 2.50 Briefm. od. Nachn.) nebst lehrreich. Bude Die Schönheitspflege. Kauf. Anerkenn. Erfolg gar. Otto Reichel, Eisenbahnstr. 4.

Magerkeit. Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, präpariert durch goldene Medaille Paris 1900, Hygieneausstellung; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garanti. Streng reell. — Kein Schwundel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 M. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung Hygien. Institut (17346) D. Franz Steiner & Co., Berlin 112, Königgräberstr. 69.

Entzückend! ist ein zarter, weißer, rosig. Teint. fow. ein Gesicht o. Sommerlip. u. Hautverfeiner. daher gebt man Radobener Linsenmilch-Seife. Schutzmarke: Stierkopfbild. a. St. 50 Pf. bei: Apotheker Gars, Langgarten, Apotheker Korstaedt, Langemannstr. 39, Apoth. Gordon, Stresem. 6, Apoth. Fleischer, Apoth. Ehm. 15, Apoth. Korn, Breitg. 97, Max Brann, Gr. Wallweberstr. 21, Horn. Körner, in Dübna, Apoth. Geissler, in Neufahrn: Arth. Willmann, in Zoppot: M. Jankowski, in Neufahrn: C. Fischer. (5339)

Außergerichtliche Vergleich. sowie Rath und Hilfe bei Konkursen d. röm. rirten Standmann, der selbst Konkursverwalter ist und vorzügliche Concessionen hat. Offerten mit. U. M. 924 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (12457)

Die Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaar.-Handlung Brodbänkegasse 38, vis-a-vis der Kirchengerg. empfiehlt ihr reich sortirt. Lager in allen Arten Möbeln, Spiegel- und Polsterwaaren zu nur denkbar billigen Preisen, in bekannt guter, solider Arbeit. Nicht Vorhandenes wird nach Zeichnung angefertigt das Zierlichste sowie Tapezierwerkstätten im Hause. Sichere Kunden erhalten Credit. (13184)

Uhren-Fortuna hat's erreicht! 3210 Stück Uhren-Repauraturen gut und billig besorgt. Diese suchbare Aufs. bürgt als best. Renommée für d. Verleibtheit. Alles zur „Uhr-Fortuna“ Heilige Geistgasse 48. Feder haltbar nur 1 Wirt. Glas, Zeiger a. 20 S., beste Arbeit. (5301b)

Damen-ech. distr. Aufnahme und Platz in jed. Anlegen. Frau Liesau, Berlin, Potsdamerstr. 86a, 1. (12882m)

# Stadt = Theater.

Sonntag, 14. September 1902, Abends 7 1/2 Uhr:  
Außer Abonnement. Pässepartout A.

Grüßung der Saison.  
Novität. Zum ersten Male. Novität.  
**Kollegen.**

Charakter-Komödie in einem Akt von Annie Neumann-Sofor.  
Regie: Max Christoph.

Personen:  
Stella von Salchow-Hartmann, Geigen-  
virtuosin . . . . . Gertrud Korn  
Werner Hartmann, ihr Gatte, Klavier-  
virtuose . . . . . Otto Busch  
Arthur von Brent, Klaviervirtuose . . . . . Hans Fischer  
Schwarz, Impresario . . . . . Max Christoph  
Minna, Kammermädchen bei Hartmann . . . . . Jeanette von Fietly  
Franz, Diener . . . . . Alexander Calliano  
Zeit: Gegenwart. Ein Winterabend von 4 bis 8 Uhr.  
Dir: Berlin. Die Wohnung des Ehepaars Salchow-Hartmann.

Novität. Zum ersten Male. Novität.  
**Die Liebesprobe.**

Schwank in drei Aufzügen von Thilo von Trotha und  
Julius Freund.  
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:  
Hellwig, Justizrath . . . . . Curt Eberhardt  
Auguste, seine Frau . . . . . Hilom. Staudinger  
Hilse, seine Tochter . . . . . Melly Sachs  
Konstantin v. Duarwitz, Hauptmann a. D. . . . . Adolf Pfeiffer  
Bera, seine Tochter . . . . . Julianne Duadri  
Philippine, deren Gesellschaftlerin . . . . . Elisabeth Pfeiffer  
Egon von Duarwitz, Rittergutsbesitzer . . . . . Eugen Siegwart  
Carl Ritter, Rechtsanwalt . . . . . Otto Busch  
Fritz von Grimm . . . . . Curt Westermann  
Henriette, Jungfer . . . . . Gustel Sieger  
Minna, Stubenmädchen . . . . . Jeanette von Fietly  
Martin, Diener . . . . . Adolf Gärtner  
Kellner . . . . . Max Pfeiffer  
Schreiber . . . . . Emil Werner  
Zeit: Gegenwart. — Ort: Erster und dritter Aktung Berlin.  
weiter Aufzug Sommerfrische bei Berlin.  
Schnittbilletts werden nicht ausgegeben.  
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Montag, Abonnement-Vorstellung. Pässepartout B. Novität.  
Zum 1. Male. **Es lebe das Leben.** Drama.  
Dienstag, Abonnement-Vorstellung. Pässepartout C.  
Jugend. Liebesdrama.

# Walter & Fleck

62 Langgasse 62.

Danzig.

62 Langgasse 62.

## Aussergewöhnlich vortheilhafte Offerte!

### Sämmtliche Waaren in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.

#### Kleiderstoffe.

Engl. Noppenstoffe für Mädchenkleider 45, 60 Pfa.  
Reinwollene Cheviotstoffe in allen neuen Herbstfarben 75 Pfa.  
Schw. u. farb. Mohairst. 95 Pfa. 1<sup>25</sup> bis 6<sup>50</sup> Mr.  
Reinwoll. Crepes u. Cheviots 1<sup>00</sup>, 1<sup>25</sup> bis 5 Mr.  
Schotten und gestreifte Stoffe für Blusen . . . 85 Pfa. 1<sup>25</sup>, 1<sup>75</sup> bis 4 Mr.  
Neue Homespun- und Zibeline-Stoffe für Herbstkleider 1<sup>25</sup>, 1<sup>75</sup>, 2<sup>25</sup> bis 6 Mr.  
Alpaccas in wunderschön. 1<sup>00</sup>, 1<sup>25</sup>, 1<sup>50</sup> bis 5 Mr.

#### Seidenstoffe.

Reinseidene Merveilleux und Armures in weiß u. schwarz 1<sup>75</sup>, 2<sup>25</sup>, 3<sup>00</sup> bis 9<sup>00</sup> Mr.  
für Brautkleider . . . . .  
Schwere schwarze u. farbige Damastseiden für Gesellschafts- 1<sup>75</sup>, 2<sup>50</sup>, 3<sup>00</sup> bis 9<sup>00</sup> Mr.  
u. Straßenkleider . . . . .  
Reizende hellfarbige Seiden- u. Tüllstoffe für Gesellschafts- 1<sup>00</sup>, 1<sup>50</sup>, 2<sup>25</sup> bis 6<sup>00</sup> Mr.  
Herber . . . . .  
Gestreifte Blusenseiden in wunderschönen à jour- und dichten Geweben 75 Pfa. 1<sup>25</sup>, 1<sup>75</sup>, 2<sup>50</sup> bis 6<sup>00</sup> Mr.  
Abgepasste Tüll- u. Mullroben. größte Auswahl, in weiß und schwarz, die Mode zu 14, 16, 20 bis 60 Mr.

#### Damenwäsche.

Damenhemd aus gutem Hemdentuch mit Spitze garnirt . . . . . 75 Pfa.  
Damenhemd aus bestem Dowlas . . . . . 1<sup>10</sup> Mr.  
Damenhemd aus bestem Dowlas, garnirt mit Spitze . . . . . 1<sup>35</sup> Mr.  
Damenhemd aus bestem Renforcé mit Stickerei garnirt . . . . . 1<sup>45</sup> Mr.  
Damenhemd aus elasser Renforcé mit handgestickter Basse . . . . . 1<sup>65</sup> Mr.  
Damen-Jacke aus Satin mit Spitze garnirt 90 Pfa.

Damen-Jacke aus vorz. elasser Rauphaque mit weiß od. farb. Bauguette 1<sup>40</sup> Mr.  
Damen-Jacke aus feinstem Rauphaque mit eleganter Stickerei 1<sup>75</sup> Mr.  
Damen-Beinkleid aus geraubtem elasser Cord 1<sup>00</sup> Mr.  
Damen-Beinkleid aus geraubtem elasser Cord 1<sup>25</sup> Mr.  
Damen-Beinkleid aus feinstem elasser Cord 1<sup>75</sup> Mr.  
Damen-Beinkleid aus elasser Baunwoll-velours mit Bauguette 1<sup>25</sup> Mr.  
Damenrock aus geraubtem Cord mit Bauguette 1<sup>35</sup> Mr.

#### Fertige Damen-Confection.

Damen-Blusen in waschechem Barchend u. Baumwolle 1<sup>25</sup>, 1<sup>75</sup> Mr.  
Damen-Blusen Flanel, u. gearb. 2<sup>50</sup>, 3<sup>25</sup>, 4<sup>50</sup> Mr.  
Damen-Blusen aus Herbststuch 3<sup>75</sup>, 5<sup>50</sup>, 6<sup>50</sup> Mr.  
Damen-Matinées aus Baunwoll-Flanel 3<sup>50</sup>, 4<sup>75</sup> Mr.  
Damen-Morgenröcke aus Baumwoll-Flanel 4<sup>50</sup>, 6<sup>50</sup> Mr.

#### Damen - Unterröcke.

Melton-Tuehnterröcke in hübsch. Nov. 1<sup>25</sup>, 2<sup>00</sup> Mr.  
Reinwollene Unterröcke mit Volant vorzügliche Qualität 3<sup>00</sup>, 4<sup>50</sup>, 6<sup>00</sup> Mr.  
Vorzügliche Moiré-Unterröcke 4<sup>75</sup>, 6<sup>50</sup> Mr.

#### Herrenwäsche.

Herren-Kragen, garantirt 4-fach 17, 25 Pfa.  
Herren-Kragen, garantirt 4-fach rein 40 Pfa.  
Herren-Serviteurs, glatt und geflickt 40, 60, 75 Pfa.  
Manschetten, garantirt 4-fach 35, 50 Pfa.  
Oberhemden mit reinleinenen Kordel- 2<sup>50</sup> Mr.  
Oberhemden in bunten Waschbattisten und in weißen Stoffen 3<sup>50</sup> Mr.  
Oberhemden mit eleg. gestickt. Einsatz 4<sup>50</sup>, 6 Mr.

#### Weisswaaren und Haushaltungsartikel.

Halbgeklärt Leinen 82 cm breit, schwere Qualität, 1/2 Stück für Stück 7<sup>50</sup> Mr.  
16 1/2 m 82/83 cm breit, 1/2 Stück für Stück 10<sup>00</sup> Mr.  
Rein Leinen 16 1/2 m . . . . . für Stück 10<sup>00</sup> Mr.  
Elsasser Renforcé 82 cm breit, für bessere Damenwäsche per m 3<sup>50</sup> Pfa.  
Elsasser Linon vorzügl. für feinere Leib- wäsche, 82 cm per m 4<sup>00</sup> Pfa.  
Elsasser Linon vorzügl. für feinere Bett- wäsche, 130 cm per m 6<sup>00</sup> Pfa.  
Schweres Damast-Tischtuch 120/150 cm groß per Duzend 4<sup>80</sup> Mr.  
Schweres lein. Damast-Handtuch 130 cm lang mit farbiger Borde per Duzend 3<sup>60</sup> Mr.  
Vorzügl. leinenes Dreil-Tischtuch lang mit farbiger Borde per Duzend 3<sup>60</sup> Mr.  
Bettledern in grösster Auswahl p. Pfund 4<sup>5</sup>, 7<sup>5</sup> Pfa., 1<sup>00</sup>, 1<sup>50</sup> bis 6<sup>00</sup> Mr.  
Fertige Betteneinschlüpfung, federdicht . . . 2<sup>00</sup> Mr.  
Kissen hierzu . . . . . 50 Pfa.  
Fertiger bunter Bettbezug, waschecht . 1<sup>90</sup> Mr.  
Kissen hierzu . . . . . 45 Pfa.  
Fertiges Bettlaken, leinen, ohne Nacht, 2 Meter lang . . . 1<sup>00</sup> Mr.

#### Baumwollene

#### u. reinwollene Flanelle.

Baumwollene Velourstoffe in vielen modernen Mustern für Haus- und Morgenkleider per Meter . . . 3<sup>5</sup>, 4<sup>5</sup> Pfa.  
Reinwollene Frisaden, schwere Qualität, für Unterröcke p. M. 7<sup>0</sup> Pfa. 1<sup>25</sup>, 1<sup>50</sup>, 2<sup>25</sup> Mr.  
Reinwollene pommersehe Flanelle für Hemden u. Jacken, per Mtr. 90 Pfa. 1<sup>25</sup> Mr.  
Vorzügl. Nessel- und Kattunstoffe für Mädchenkleider . . . . . 40, 45 Pfa.  
Ginghamstoffe für Mädchenkleider 40, 50, 65 Pfa.  
garantirt waschecht . . . . .

Täglicher Eingang von Neuheiten in

## fertiger Damen - Konfektion.

(13115)

## Räumungs-Verkauf.

Um mit meinen grossen Vorräthen Winter - Garderoben

von der letzten Saison vollständig zu räumen, findet am Montag, Dienstag, Mittwoch, 15., 16., 17., Donnerstag, Freitag, Sonnabend, 18., 19., 20. Septbr. ein

## Ausverkauf

- Es kommen zum Verkauf:  
1 Posten Wintermäntel für Mädchen im Alter von 4 bis 15 Jahren. Werth bis Mk. 15,00, . . . für Mk. 6<sup>00</sup>  
1 Posten Winter-Jaquets für Mädchen im Alter von 4 bis 15 Jahren, Werth bis Mk. 18,00, . . . für Mk. 7<sup>50</sup>  
1 Posten Winter-Baby-Jacken und Mäntel, Werth bis Mk. 7,50, . . . für Mk. 3<sup>50</sup>  
1 Posten Herbstkleider für Mädchen und Knaben für das Alter von 1 bis 4 Jahren, Werth bis Mk. 10,00, . . . für Mk. 4<sup>50</sup>  
1 Posten weisse Baby-Mäntel für das Alter von 1 bis 4 Jahren v. 1 bis 4 Jahren darunter viele Modelle, Werth bis Mk. 20,00, . . . für Mk. 7<sup>50</sup>  
1 Posten Winter-Knaben-Paletots und Pyjecks für das Alter von 3 bis 10 Jahren, Werth bis Mk. 12,00, . . . für Mk. 5<sup>00</sup>  
1 Posten hochelegante Knaben-Anzüge in blau und farbig Cheviot, alle Grössen, Werth bis Mk. 15,00, . . . für Mk. 7<sup>50</sup>  
1 Posten blane Cheviot-Anzüge für das Alter von 2 1/2 bis 6 Jahr, Werth bis Mk. 5,50, . . . für Mk. 3<sup>00</sup>  
1 Posten Burschen-Anzüge für das Alter von 8 bis 16 Jahren, von farbigen Loden gefertigt, sehr haltbare Waare, Werth bis Mk. 15,00, für Mk. 8<sup>00</sup>

L. Murzynski, Spezialhaus für Kinder-Garderobe, 5 Gr. Wollwebergasse 5. (12616)

## Wagenlaternen

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen. (12856) Breitgasse 100. Eugen Flakowski.



Verlangen Sie die Bedingungen des großen Preisanschreibens (Preis im Werthe von 3000 Mr.), welches die Siris-Gesellschaft in Frankfurt a. M. zur Erlangung guter Kochrezepte veranstaltet, bei Richard Utz, Zuntergasse 2, Filiale Zuntergasse 5. (10240)

#### Fussböden,

gehobelt und gespundet, in allen Stärken, liefert frei Bau in trockener Waare sehr preiswerth. H. Sass, Hobelwerk, Langfuhr, Kasanienweg 10. Fernsprecher 714. (12707)

#### Kornblumen

Jede Malerarbeit wird enorm billig, schnell und sauber ausgeführt. Tapeten a. Rolle 25 S. A. Kreisler, Korbmacher, Dsb. 30, Tobiasgasse 29, part. (6524) Gasse 7, 8, Eing. Heil. Geist. (62756)

**Sichere Hilfe**  
Bringt allen kranken Herren das bekannte Bartförderungsmitel „Novella“, dessen großartige Erfolge durch Hunderte schätzvoller Dankfagungen demis Bartloser Herren, welche nach dem Gebrauch meines „Novella“ in den Besitz eines prachtvollen Schnurbartes gelangten, überzeugend nachgewiesen sind. Man achte auf den Namen „Novella“ und lasse sich durch marktschreierliche Anpreisungen der vielen werthvollen Nachahmungen nicht verleiten, ein anderes Präparat zu kaufen. „Novella“ ist das beste und wirksamste Bartförderungsmitel, vollkommen unbedenklich und leicht anzuwenden. Zu beziehen ist „Novella“ in Dosen: Stärke I Mr. 2.00, Stärke II Mr. 3.00, für ungenügende Fälle nehme man Stärke III Mr. 5.00, gegen vorher. Cassa oder Nachnahme erst nur vom Erfinder und weltberühmten Haarbeschliffen Friedr. Hepping, Neuenrade i. W. No. 77  
Bei Nichterfolg Geld zurück. „Novella“ wurde 1900 in Paris und 1901 in London jedesmal mit Goldener Medaille und Ehren-diplom ausgezeichnet. Vor werthlosen Nachahmungen sei nochmals dringend gewarnt. (13710)

Grosse Frankfurter Pferde-Lotterie. Ziehung am 24. September 1902.  
Erster Hauptgewinn. Ein eleganter Viererzug.  
1 vollständige Equipage mit 4 Pferden nebst fein. Schirrunge.  
1 vollst. Equipage mit 2 Pferd., 5 vollständ. Equipagen mit 1 Pferd., 8 schöne Racepferde, 4 Reitp., 28 Wag.-u. Arbeitsp., 1 Laos, 11 Loose 10 Mark.  
Nur 1 Mark Porto u. Liste 25 Pfa. extra.  
Loose sind v. Secretariat d. Landw. Vereins zu Frankfurt a. M. zu beziehen, u. in all. grös. Lotterie-Geschäft. zu hab.  
In Danzig: Th. Muchowski, Kassab. Markt 22. (10818)

#### „Das Buch für die Frau“

v. Emma Mosenthin, früh. Seemannin, Berlin S 27, Sebastianstr. 43, über sensation. Erfindung. 13 Patente, gold. Medaille, Ehren-diplom, D. R. P. 9468, laufende Dankschreib. Zuwendung versch. 50 A. Briefen. Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel. (13651m)

#### Die Holzhandlung Mausegasse 66

offert trockenes Bau- und Tischlerholz, gehobelt und gespundete Fussböden, sämtliche Sorten Kehl-leisten und Thürbekleidungen zu billigsten Tagespreisen frei Bau (7479)

#### Vorzügl. Bratpfannen

billig zu verkaufen L. Hanwitz & Co., G. m. b. H., Geyersgasse 63-64. (61195) stehen räumungshalber zu äusserst billigen Preisen a. Ver- kauf Fietberggasse 23. (63056)



# Modellhut-Ausstellung

Original Pariser, Wiener und selbst entworfener Modelle.

≡ chice Ausführungen. ≡

Grosse Auswahl in sämtlichen  
Putz-Zuthaten.

Enorm billige Preisnotirungen für  
alle Artikel.

**Kaufhaus**

## Nathan Sternfeld

Langgasse 75 u. 78.

**DANZIG**

Langgasse 75 u. 78.

## Theodor Werner, Danzig

3 Grosse Wollwebergasse 3,  
neben dem Zeughause, und  
10 Langgasse 10.

**Wallerstein's  
Fortschritt-Stiefel**



Deutsches  
Erzeugniss  
in  
höchster  
Vollendung.

Niederlage bei  
**Theodor Werner, Danzig,**  
Schuhwarenhaus,  
3 Gr. Wollwebergasse 3  
neben dem Zeughause, und  
10 Langgasse 10.

Den Eingang sämtlicher

# Neuheiten

für die

## Herbst-

und

## Winter-Saison

zeigen an

## Prohl & Bouvain,

Langgasse 63,

Specialgeschäft für Damenkleiderstoffe und Confection.

Kirchliche Nachrichten

St. Marien. 8 Uhr Herr Prediger Dr. Weinstg. ... St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger ... St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Pastor ... St. Petri und Pauli. (Neumarkt-Gemeinde) Vormittags ...

11 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Dannebaum ... St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 8 Uhr Gottesdienst ... St. Paulus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger ...

bisherigen Träger- und Halbzugpreise, die Mittelhungen ... Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel. Der Mangel an trockener Waare ist in der Hauptsache ...

Central-Marktspreise der Preussischen Landwirtschaftskammer. 12. September 1902. Für inländisches Getreide ist in Mt. per Lo. gesch. worden ...

Handel und Industrie.

Wochenbericht der Berliner Börse. Nach dem kurzen Aufschwung der Spekulationsfähigkeit ... Bericht über Preise im Kleinhandel in der hiesigen Markthalle ...

1.80 Mt., Margarine 1.50 Mt., 0.88 Mt., Eier 1 Mandel ... Roggenbrot 1 Kilogr. 20 Pf.

Chicago, 11. September. Weizen eröffnete fest, per December ... London, 11. September. Weizen eröffnete fest, per December ...

Berliner Börse vom 12. September 1902.

Table with multiple columns: Staatsanleihen, Industrie-Aktien, Eisenbahn- und Transport-Aktien, Eisenbahn-Präferenz-Aktien und Obligationen, Eisenbahn-Präferenz-Aktien und Obligationen, Eisenbahn-Präferenz-Aktien und Obligationen, Eisenbahn-Präferenz-Aktien und Obligationen.

### Für Theaterbesucher!



Pralinées, Chocoladen, Biscuits  
 in nur vorzüglicher Waare zu billigsten Preisen  
 empfiehlt die  
**Kaffee- und Thee-Lagerei**  
**Wilhelm Ebner,**  
 Kohlenmarkt 32, am Zeughaus. (12582)

## Tüll-Gardinen

weiss und crème  
 ausserordentlich dauerhafte Qualitäten  
**zu erheblich herabgesetzten Preisen!**

v. Stück	30	45	60			
Meter	65	100	Pfg.			
Abgepasst	1,75	3,00	4,50	5,00	6,00	8,00
Fenster	8,50	10,00	12,00	14,00	15,00	Mk.

### Moderne Muster

in  
 Tüll-Stores, Tüll-Bettdecken,  
 gestickten Gardinen und Rouleaux,  
 Gardinen-Stangen und Halter.

## Ernst Crohn

32 Langgasse 32.

(13149)

Goldene Medaille 1902 Bromberg

Danziger Schirmfabrik Rudolf Weissig

Goldene Medaille 1902 Bromberg

Mackaufgegasse — am Langenmarkt. 11038

Fächer.

Schirme.

Stöcke.

Beziehen und Reparieren schnell und billigt.

## Ich war kahl.



Diese Ankündigung ist für Jedermann, Damen und Herren, die bisher andere zahlreiche Haarwuchsmittel angewandt haben, von ganz besonderem Interesse.

Wenn Sie mit anderen Mitteln keinen Erfolg gehabt haben, wäre es sehr gut, wenn Sie mir schreiben würden. Ich enthalte mich natürlich jedes Urteils über andere Mittel, aber das kann ich Ihnen bestimmen versichern, dass mein Haar-Erzeuger der wirksamste ist. Er wird stets nach dem Rezept, durch welches mein Name so rühmlichst bekannt geworden ist, hergestellt und bringt mir täglich hunderte von Anerkennungen. In wenigen Tagen nach der ersten Einreibung beginnt das Haar zu wachsen und fährt fort, bis ein gesunder und voller Wuchs von fest gewurzelten, natürlichen Haaren vorhanden ist. Ausserdem aber fällt das Haar, welches durch den Gebrauch meiner Pomade gewachsen ist, nicht wieder aus. Ich könnte jede Seite dieser Zeitung mit Zeugnissen ausfüllen, die ich während der letzten sechs Monate erhalten habe.

Mein Haar-Erzeuger wirkt in so kurzer Zeit, wie man es kaum wünschen kann. Ein leichter Flaum von kleinen, aber sehr festgewachsenen Haaren tritt zuerst in Erscheinung, und entwickelt sich dann das Haar mit derselben Kraft weiter wie beim jungen gesunden Menschen.

Mein Präparat wird von Personen aller Gesellschaftsklassen, beiderlei Geschlechts und jeden Alters gebraucht. Viele der bekanntesten Persönlichkeiten der Jetztzeit haben die nach meinem Rezept zusammengesetzte Pomade mit Erfolg benutzt.

Dieselbe verhindert das Ausfallen der Haare, entfernt die Schuppen, giebt vorzeitig grau gewordenem Haar die ursprüngliche natürliche Farbe wieder, vertreibt das Jucken und befördert das Wachstum von Augenbrauen, Wimpern, Schnurrbart und Bart, sowie auf dem kahlen Kopf.

Jedem Interessenten, der unter Angabe dieser Zeitung 20 Pf. in Briefmarken für Porto u. s. w. seinem Brief beifügt, sende ich auf Wunsch eine Probe-Dose meines wirksamen Haar-Erzeugers vollständig kostenlos.

**JOHN CRAVEN-BURLEIGH**  
 Berlin SW. No. 270 Leipzigerstr. 84.

(13129)

Langgasse

# 13

1 Nr.

Langgasse

Dagobert David.

# Möbel

auf

(12094)

## Theilzahlung!

### Mutter's Liebling! \*)

Mein Junge, soult so gut und zart,  
 Der ist mit einmal desperat,  
 Er macht jetzt stets ein schief Gesicht,  
 Es schmeckt ihm Burek und Käse nicht. —  
 Da nahm ich ihn zu mir auf's Knie  
 Und sagte: Junge, liebes Herz,  
 Was macht Dir denn so großen Schmerz?  
 Du meinst er, es ist doch toll,  
 In meiner Bekleidung da 'foll'  
 Der Stickschneider im vierten Stock  
 Mir machen Hofe, West und Noe?  
 Nein, Mutter, nein, nicht in die Hand,  
 Zumal bei Jedermann bekannt:  
 Daß alle Knaben-Anzüge schön  
 Hat nur allein die

„Goldne Jehu“.

Herren-Heberzicher j. v. M. 7, 9, 11, 14, 16 an  
 Herren-Anzüge j. v. M. 8, 10, 12, 15, 17 an  
 Kammer-Anzüge j. v. M. 15, 18, 20, 22, 25 an  
 Herren-Hosen j. v. M. 2, 3, 4, 5, 6 an  
 Herren-Jaquets j. v. M. 1, 50, 2, 3, 4, 6 an  
 Knaben-Anzüge j. v. M. 5, 6, 7, 8, 9 an  
 Knaben-Anzüge j. v. M. 1, 50, 2, 3, 4, 50 an

**Arbeiter-Garderoben**  
 zu noch nie dagewesenen Preisen.  
 Jede Größe und Weite ist vorrätzig.

## Goldene 10

10 Breit. 10, Ecke Kohlen-, 10  
 parterre u. 1. Etage. (13145)

\*) Nachdruck verboten.

## Kais. könl. österr. Tabak-Regie.

Cigaretten, Tabake u. Virginier.

— Verkaufsstelle: —

**Otto Belgiano, Danzig,**

50 Mitt. Graben 50,  
 nächst dem Fischmarkt.

Echten Regensburger bayrischen Schmalzer!

„Reunion No. 8“  
 anerkannt beste deutsche 2 Pfennig-Cigarette.  
 Genau nach Cairo-Art. NB. Zeitungs-fähige Bezugsquelle für Wiederverkäufer in Cigaretten und Cigaretten. (13146)

## Grosse Schlossfreiheits-Lotterie.

Die Haupt- und Schlussziehung  
 findet bereits vom 18. bis 22.  
 dieses Monats statt.

Hauptgewinne:  
 250 000 Mark  
 200 000 Mark

spec. Gewinne 150 000 Mark, 100 000 Mark,  
 50 000 Mark, 20 000 Mark, 10 000 Mark u. s. w.

Nur baare Geldgewinne.

Der amtliche Kaufpreis beträgt:  
 für ein ganzes Loos 60 Mark,  
 „ „ halbes Loos 30 Mark,  
 „ „ fünfteil Loos 12 Mark,  
 „ „ zehnteil Loos 6 Mark.  
 Sende nach Ziehung amtliche Gewinnliste prompt.  
 Bestellungen erbitte schnellstens (Loose werden auch unter Nachnahme versandt). (13137)

**Christian Lages,**

Bank-Geschäft und Haupt-Kollektor in Lübeck.

**la. Gas-Glühlichtstrümpfe**

in taubescher Waare wieder eingetroffen.  
 H. Ed. Axt, Langgasse No. 57-58. (12871)  
 Telefon 352.

Kaffee-  
 Spezial-  
 Geschäft

Eröffnung  
 Anfangs Oktober 1902.

Heilige Geist-  
 und (13180)  
 Kohlen-gassen-  
 Ecke  
 im Dohm'schen Hause.  
 Richard Utz.



Rehmann: Sage mal, Schmidt, woher weisst Du über Alles, was in der Welt passiert, so gut Bescheid?

Schmidt: Das will ich Dir sagen: Ich lese die „Berliner Morgenzeitung“ mit ihrem „Täglichen Familienblatt“ und der Sonntagsbeilage „Kunst- und Volkstums“.

Rehmann: Das kostet aber doch recht viel?

Schmidt: Keineswegs. Ich bezahle monatlich nur 45 Pfg. bei dem Postamt und habe dafür täglich sehr viel Belehrung und Unterhaltung, ebenso meine liebe Frau und die Kinder.

Rehmann: Na, dann werde ich auch Deinem Beispiel folgen. (12462)

### Aufgepasst!

Wer will billige Räucherlachs essen, ca. 100 Pfd. aus dem Rauch bekommen u. verkaufen selbigen, um schnell zu räumen, pro Pfd. 1,20 Mk. verweise auch in 1/2 Pfd. aufgeschritten, Sardellen pro Pfd. 90 P., gleichzeitig empfehle mein großes Lager von sämtlichen Sorten Käse als wie auch Salzheringe zu billigen Preisen. (65945)

H. Cohn, Hering u. Käse, engros u. det. Fischmarkt 12.

C. G. Schuster jun. Bedeut. Musik-Instr.-Manufaktur. gegr. 1824. (10536) Markuskirchen No. 384. Bill. Preise, neuell. Katalog gratis.

9 1/2 Pfund neue, reine Oederbruch-Gäufedern mit allen Dämmen verfertigt incl. Verpackung gegen Nachnahme für 13,95 Mk. G. Ernst in Zechin (Oederbruch). Preisliste, enthaltend 25 Sorten in und ausländischer Federn, gratis und franco. (11060n)

Damentuche, Herrenstoffe neueste Muster versendet gegen Nachnahme spottbillig Otto Preuss, Sorau N/L. Muster franco zu Diensten. (12679n)

### Thüren

vom Vorrath empfehlen billigt Lietz & Co. Holzindustrie, (10436) Zoppot, Danzigerstrasse 36.

## Wichtig! Wichtig für Händler!

Meinen diesjährigen Vorrath in

**Brennholz:**

Rothbuchen-Abfallholz . . . ca. 300 Km.  
 Kiefern-Schwarten . . . „ 200 „  
 Eichen-Kloben . . . „ 200 „  
 will ich im ganzen oder auch geteilt billig abgeben.

**H. Gasiorowski,** Dominikswall 2. (13149)



Stelle mein reichhaltiges Uhren- u. Goldwaren-Lager wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe 30% billiger zu reell. Ausverkauf.

Dasselbe ist auch im Ganzen u. gütig. Bedingungen zu verkaufen. H. Edelbüttel, Uhrmacher Kirchstrasse 1. (12611)

### Spezial-Behandlung

o. Berufsst. v. Haut- u. Geschl.-L., Blasen-, Nieren-, Mannes-, Schw., nerv. Kopf-, u. Magen-Krankh., Flecht. u. Ausschl., a. chronischen Fällen, ebens. Frauenleid. Apoth. Neumann Berlin N., Chausseestrasse 2b. Auswärts brieflich. (10583)

### Wanzentinktur, Schwabepulver, Insektenpulver

von anerkannt guter Wirkung empfiehlt Waldemar Gassner, Schwaben-Druckerei, Mikstadt, Graben 19/20.

### Prima schwedische Preisselbeeren

direkter Import, offeriert (12940) Friedrich Carl Poll, Stettin. Telegr.-Adr. „Glimpfort“, Fernspr. Nr. 663.

### Kaffee- und Theegebäck

Anstufungen v. frischen Kaffee-, Bäckereibrot, sowie alle Sorten Kuchen empfiehlt in vorzügl. Qualität täglich frisch die Bäckerei u. Konditorei Fr. Weiss, Johannisgasse 71. (66556)

### Vorzügl. Tilsiter Käse

in Postfakt per Pfd. 50 P., bei Abnahme v. 6 Stk. à Pfd. 47 P., bei 12 Stk. à Pfd. 44 P. giebt ab nur gegen Nachnahme (7958)

H. Müller, Molkerei, St. Baumgart, bei Nikolaiten Westpr.

### 30 Mark

Für 30 Mark wird nach Maass ein elegant geberter Jacket-Anzug in modernem Farben, ebenso in schwarzem Kammergarn taubescher angefertigt. (60256)

### Breitgasse 36.

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben Langgasse, Eisenstrasse 19, 2. Et., rechts.



# Kaufhaus

# Nathan Sternfeld

Langgasse 75.

Wirtschafts-Magazin.

Langgasse 75.

## 4 Waggon Wirtschaftswaren

bestehend aus

### Porzellan, Glas, Steingut, Emaille

sind eingetroffen.

## Vorzugspreise solange Vorrath.

### Porzellan.

- Compotteller, decorirt . . . 12 Pfg.
- Dessertteller, decorirt . . . 15 Pfg.
- Frühstücksteller, decor., 25, 28 Pfg.
- Muschelsalatiere, weiß . . . 48 Pfg.
- Compotschale, decorirt . . . 9 Pfg.
- Milchtöpfe, decorirt . 12, 15, 35 Pfg.
- Kaffeekannen, decorirt, . . 1,25 mt.
- Kaffeekannen, weiß, . . . 35, 65 Pfg.
- Milchtöpfe, weiß, groß, . . . 35 Pfg.
- Kaffeetasse mit Untertasse 10, 14 Pfg.
- Zuckerdosen, weiß, . . . 15 Pfg.
- Muschelcompots, weiß, . . . 8 Pfg.
- Butterdosen, weiß mit Gold, . 35 Pfg.
- Leuchter, weiß, . . . . . 25 Pfg.
- Kaffeetasse mit Goldrand . . 18 Pfg.
- Milchtöpfe, Satz decorirt, Satz 5 Stück, . . . . . 58 Pfg.
- Milchtöpfe, decorirt, Satz 6 Stk. 1,75 mt.
- Bartassen, decorirt, 28, 48, 65 Pfg.
- Kuchenteller, decorirt, 55, 85 Pfg.

### Steingut.

- Speiseteller, weiß, tief u. flach 5 Pfg.
- Speiseteller, decorirt, tief u. flach 10 Pfg.
- Vorrathstone, weiß, mit Schrift 26 Pfg.
- Vorrathstone, blau, mit Schrift 32 Pfg.
- Vorrathstone, bunt, mit Schrift 35, 55 Pfg.
- Vorrathstone, Majolika . . . 75 Pfg.
- Gewürzttönnchen, Satz, 6 Stück, weiß 50 Pfg.
- Kaffeetassen, weiß, . . . . . 9 Pfg.
- Kaffeetassen, blau, . . . . . 13 Pfg.
- Kartoffelschüssel, decorirt 68 Pfg.
- Schneidebretter 13, 16, 20, 25 Pfg.
- Nachtgeschirr, det., 35, 50, 75 Pfg. 1,00 mt.
- Washbecken, decor., 50, 75, 98 Pfg. 1,50 mt.
- Wasserkannen, decorirt, 90 Pfg. 1,25, 1,50, 2,25 mt.
- Washservice 1,50, 2,25, 3,25, 4,50, 5,75 mt.
- Salatieren, bunt, Satz 4 Stück . 45 Pfg.
- Saucieren, weiß 39 Pfg., decorirt 43, 75 Pfg.
- Butterdosen, bunt . . . . . 48 Pfg.

### Emaille.

- Ringtöpfe . . . . . 46, 65, 78 Pfg.
- Schmortöpfe 35, 48, 58 Pfg.
- Wasserkessel 1,15, 1,40 mt.
- Schaffnerkrüge 1 Liter . . . 65 Pfg.
- Handleuchter . . . . . 35 Pfg.
- Kummen . . . . . 22, 28, 33 Pfg.
- Kehrrichtschaufeln 40, 50 Pfg.
- Esslöffel . . . . . 8 Pfg.
- Terrinen . . . . . 1,35, 1,75 mt.
- Petroleumkannen 1,70, 2,00 mt.
- Milchtöpfe 45, 50, 60, 70 Pfg.
- Blasebälge . . . . . 48 Pfg.
- Feuerhaken . . . . . 10, 25 Pfg.
- Plätteisen 2,45, 2,65, 4,25 mt.
- Wirtschaftswaage . . . 1,75 mt.
- Kaffeeflaschen . . . . . 45, 53 Pfg.
- Bratpfannen . . . . . 28, 38, 42 Pfg.
- Kaffeekannen 75, 92 Pfg. 1,10 mt.
- Spirituskocher . . . . . 25 Pfg.

### Glas.

- Kompott-Teller 3, 5, 8, 10 Pfg.
- Kompottiere, groß . . . . . 25 Pfg.
- Muschelkompottiere 10, 28, 45, 55 Pfg.
- Sturzkaraffe, weiß u. farbig 17, 35, 39 Pfg.
- Goldrandbecher . . . . . 7 Pfg.
- Nansenbecher mit Goldrand 38 Pfg.
- Kaiserbecher mit Goldrand 40 Pfg.
- Theebecher mit Goldrand . . 17 Pfg.
- Theebecher mit Mattband . . 15 Pfg.
- Theebecher, glatt, . . . . . 9 Pfg.
- Weingläser, Crystall . . . . . 25 Pfg.
- Weinglas mit Goldrand . . . 35 Pfg.
- Scatbecher, Satz . . . . . 2,00 mt.
- Gambrinustulpe . . . . . 48 Pfg.
- Goldrandbecher, Crystall, . . 25 Pfg.
- Weingläser, St. Louis-Crystall, 35 Pfg.
- Liqueurgläser, St. Louis-Crystall 25 Pfg.
- Carlsbader Bierbecher Dg. 2,00 mt.
- Carlsbader Liqueurbecher Dg. 85 Pfg.

### Diverses.

- Garderobenhalter 28, 38 Pfg.
- Console . . . . . 45, 58, 70, 98 Pfg.
- Eckconsole 58, 75 Pfg. 1,25 mt.
- Eckbretter mit Kleiderhat. 75 Pfg. 1,25 mt.
- Handnehalter 45, 58, 75, Pfg. 1,25 mt.
- Bürstenhalter 48, 75, 89 Pfg.
- Zeitungshalter 1,25, 1,85, 2,50 mt.
- Zigarrenschränke 1,75, 2,90 mt.
- Cigarrenschränke, Doppelthür 8,75 mt.
- Paneele, 50 cm . . . . . 95 Pfg.
- Paneele, 60 cm . . . . . 1,25 mt.
- Paneele 60, 70, 80 Pfg., 1,00, 1,25, 2,25, 3,90, 5,25, 6,00 mt.
- Vogelbauerständer 3,75, 4,95 mt.
- Haussegen 1,25, 1,50, 2,90 mt.
- Wandbilder 98 Pfg. 1,25, 2,75, 3,90 mt.
- Kinderbettstellen 7,50, 18,00 mt.
- Polsterbettstellen 6,95, 8,00 mt.
- Glühstrümpfe . . . . . 10, 25 Pfg.

### Diverses.

- Washständer 45, 95 Pfg. 1,75 mt.
- Washständer 2,85, 3,25, 4,25 mt.
- Emaille-Washservice 3,50, 5,25, 12,50 mt.
- Messer u. Gabel 25, 38, 45, 65 Pfg.
- Britannia-Esslöffel . . . 9, 13, 16, 25 Pfg.
- Britannia-Theelöffel . . . . 5, 7, 9, 10 Pfg.
- Britannia-Gabeln . . . . . 16, 25 Pfg.
- Küchenlampen 25, 28, 32, 48 Pfg.
- Tischlampen 1,25, 1,75, 1,95, 2,85 mt.
- Kaffeemühlen 88 Pfg., 1,15 mt.
- Putz- u. Wichskasten 25, 38, 45 Pfg.
- Messerbretter 15, 20, 45 Pfg.
- Fleischmaschine . . . . . 3,50 mt.
- Kerzen . . . . . Pack 35, 48, 52 Pfg.
- Kronleuchterkerzen Stück 10 Pfg.
- Majolikavasen groß, 95 Pfg., 2,25 mt.
- Cigarrensneider 48, 98 Pfg.

Reisekoffer, Gantaisen, Schultaisen, Korsetts, Portemonnaies, Zigarrentaschen, Brustbänder, Hundemantelkörbe.

Reitsättel für Damen, Herren und Kinder.

Schabracken u. Satteldecken, Trensen- und Candarenzäume, Streichringe, Streichkappen, Kniekappen, Bandagen, Reitt- und Fahrpeitschen, Fahrgeräten, Fahrleinen, Schabrakenfüllz, Kammdeckel-Schabracken und Stirnbänder von Leder in allen Farben.

Wagenlaternen

Wagen- und Möbelstoffe.

Polstermaterial, als: Heede, Seegras, Sisal, Fibre, Krollhaare, Rosshaare, Indiatassern, Springfedern etc.

Geschirrbeschläge

in Silber plattirt, Neusilber, Messing u. lackirt, mit Eisenblech ausgelegt. (18072)

Trensen, Candaren, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche Artikel der Sattlerwaaren-Branche empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Eugen Flakowski, Breitgasse No. 100.

Spezial-Geschäft für Sattler- und Tapezier-Bedarfsartikel.

## Mit vollem Recht

nennt die ganze zivilisierte Welt die Remington die vollkommenste aller Schreibmaschinen



Pariser Weltausstellung 1900 . . . Höchste Auszeichnung „Grand Prix.“

## Glogowski & Co.,

Königsberg i. Pr., (6559)

Rasenerstraße Nr. 4, am Hofgärtner Markt.

Referenzen in Danzig:

Königliche Regierung, Provinzial-Verwaltung, Landwirtschaftskammer, Nordöstliche Baugewerks - Berufsgenossenschaft, Magistrat (2 Maschinen), Vorsteheramt der Kaufmannschaft, Joh. Iok (2 Maschinen), Schuckert & Co., Gasmotorenfabrik Deutz, Justizrath Gall, Justizrath Syring, Joh. Greutzenberg, Max Oehlert.

Kataloge gratis und franco.

Sonnabend, den 13., Montag, den 15. September und folgende Tage

Kommen größere Posten von

schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Portièrenstoffen, Steppdecken, Möbelstoffen, Bettstoffen, Bettfedern u. Daunen, Herren- und Damen-Wäsche, Tricotagen u. Strickwollen

zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. (11955)

A. Fürstenberg Ww., 77 Langgasse 77, Mode-Bazar.

## Rauchen Sie

## Deutschen Tag

nur die Cigarette No. 18

J. Borg, und die vorzüglich schmeckende Cigarette Baron Wrangel No. 36.

In den Cigarren-Geschäften erhältlich. Cigaretten-Fabrik „Stambul“. J. Borg. (13043)

Eugen Bieder's Uhrengeschäft | Reichel's Buchhandlung | Debraut vermitt. Bureau bef. sich jetzt Goldschmieden, 28. Reichel's Krämer, Leipzig, Bräuer- (64155) Nr. 6, Ernststr. gen. 30. S. (18634)

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Senders sowie die Abonnements-Nummer beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

A. M. 107. Handelt es sich um die Miete eines Hauses... Der Mietvertrag ist an seine Form gebunden und wenn Sie am 6. Juni die Wohnung vom 1. Oktober 1902 bis 1. Oktober 1903 mit vierteljährlicher Kündigung gemietet haben, dann kann Ihnen die Wohnung erst am 1. Juli 1903 gekündigt werden.

E. L. Sie müssen die Wohnung am 1. Oktober geräumt haben, müssen aber schon Vormittags soviel Raum geschafft haben, daß der neue Mieter einen Teil seiner Sachen einpacken kann.

F. St. Das Mandat erstreckt sich nur auf die Sachen des Mieters selbst, nicht aber auf Sachen seiner Ehefrau, wenn diese im gesetzlichen Güterstande mit ihm verheiratet ist.

M. J. Nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches ist der Kaufmann nur verpflichtet, seine Bücher so zu führen, daß sie eine Uebersicht über seinen Vermögenszustand gewähren.

D. P. Die Verpflichtung zur Zahlung ruht auf dem Grundstücken und nicht auf den früheren Besitzern. Allerdings hätten Ihnen die Vorbesitzer davon Mitteilung machen müssen, aber das befreit Sie nicht von der Zahlung.

G. M. Wir haben Ihre Anfrage unserem juristischen Mitarbeiter vorgelegt. Der Kontrakt ist sofort bindend, sobald er unterzeichnet ist.

K. in W. Die Wohnung ist im Jahre 1880 zu Herzogenbusch von Johannes Moorhagen erbaut und spielt nur Choralmelodien. Wir glauben deshalb nicht, daß das Glockenspiel die Melodie „Horet Euch des Lebens Spiel“ hat.

M. III. Die Wohnung ist im Jahre 1880 zu Herzogenbusch von Johannes Moorhagen erbaut und spielt nur Choralmelodien. Wir glauben deshalb nicht, daß das Glockenspiel die Melodie „Horet Euch des Lebens Spiel“ hat.

Dienstmädchen den Gesellen mit der Arbeit beauftragt hat, so mußte der Meister annehmen, daß das in Ihrem Auftrage geschieden sei und war berechtigt, die Rechnung aufzustellen, die sich übrigens auf die Zeit bezieht in welcher der Geselle von der Werkstatt abwesend gewesen ist.

A. M. 107. Handelt es sich um die Miete eines Hauses... Der Mietvertrag ist an seine Form gebunden und wenn Sie am 6. Juni die Wohnung vom 1. Oktober 1902 bis 1. Oktober 1903 mit vierteljährlicher Kündigung gemietet haben, dann kann Ihnen die Wohnung erst am 1. Juli 1903 gekündigt werden.

E. L. Sie müssen die Wohnung am 1. Oktober geräumt haben, müssen aber schon Vormittags soviel Raum geschafft haben, daß der neue Mieter einen Teil seiner Sachen einpacken kann.

F. St. Das Mandat erstreckt sich nur auf die Sachen des Mieters selbst, nicht aber auf Sachen seiner Ehefrau, wenn diese im gesetzlichen Güterstande mit ihm verheiratet ist.

M. J. Nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches ist der Kaufmann nur verpflichtet, seine Bücher so zu führen, daß sie eine Uebersicht über seinen Vermögenszustand gewähren.

D. P. Die Verpflichtung zur Zahlung ruht auf dem Grundstücken und nicht auf den früheren Besitzern. Allerdings hätten Ihnen die Vorbesitzer davon Mitteilung machen müssen, aber das befreit Sie nicht von der Zahlung.

G. M. Wir haben Ihre Anfrage unserem juristischen Mitarbeiter vorgelegt. Der Kontrakt ist sofort bindend, sobald er unterzeichnet ist.

K. in W. Die Wohnung ist im Jahre 1880 zu Herzogenbusch von Johannes Moorhagen erbaut und spielt nur Choralmelodien. Wir glauben deshalb nicht, daß das Glockenspiel die Melodie „Horet Euch des Lebens Spiel“ hat.

M. III. Die Wohnung ist im Jahre 1880 zu Herzogenbusch von Johannes Moorhagen erbaut und spielt nur Choralmelodien. Wir glauben deshalb nicht, daß das Glockenspiel die Melodie „Horet Euch des Lebens Spiel“ hat.

M. M. Wir haben Ihre Anfrage unserem juristischen Mitarbeiter vorgelegt. Der Kontrakt ist sofort bindend, sobald er unterzeichnet ist.

A. L. in St. Genügt Ihnen nicht die Einsicht des Zertifikatsplans in der Gerichtsarchiverei? Sie können natürlich auch Abschrift verlangen. Weidwären Sie sich nötigenfalls beim Landgerichtspräsidenten. Abschriften beglaubigt der Gerichtsschreiber. 256.

Frau Nagare. Es wird folgendes Schwafter, das unter dem Namen Pulzin in den Handel gebracht worden ist, empfohlen: Sie nehmen 15 gr Bergamottöl, 20 gr Lavendelöl, 5 gr Zitronenöl, 200 gr Seifenalkohol und 1000 gr Spiritus (90%) die Waage wird gemischt und mit ihr Kleider, Betten und der Fußboden besprengt.

E. S. Wenden Sie sich an den Direktor des hiesigen Schlacht- und Viehhofes. L. Langenmarkt. Kein Wirt ist verpflichtet, auch dem besten Gaste, Speise und Trank zu verabfolgen. Natürlich darf er die Verweigerung nur in bürgerlicher Form, nicht ostentativ beleidigend aussprechen. 254.

G. A. in L. Ein Schuldner, dessen Grundstück der Zwangsverwaltung unterliegt, hat nur Anspruch auf Befreiung in den für seinen Hausstand unentbehrlichen Räumlichkeiten, nicht aber auch auf Unterhalt. — Die Wiederaufnahme einer Gewerbebetriebsfrage wegen Auffindens neuer Beweise ist nicht zulässig. 255.

F. R. 100. Wenden Sie sich an den Direktor der Gießerei- und Maschinenfabrik Herrn Stadtverordneten Hartmann, Komoro Hundegasse 128. F. 50. Die Mietzahlung muß bis zum 3. Oktober erfolgt sein.

M. S. 1. Dem Sohne gehört die Hälfte des Grundstücks. Sie brauchen dieselbe nicht sofort auszuzahlen, wenn und solange Sie dieselbe noch unterhalten müssen. Sicherstellung durch Hypothek kann aber verlangt werden. 257.

M. Stolz. Sie können die Gütergemeinschaft noch abschließen und tritt der Ausschluß sofort in Kraft. Sie leben jetzt noch in Gütergemeinschaft, wie vorher. 258.

Unfall. Die Gebühren sind richtig berechnet. Die Prozeßgebühr ist für die Anfertigung der Klage die Vergleichsgebühr für den Termin, Legierung ist so hoch, damit die Anwälte um so mehr einen Vergleich anstreben. 259.

M. S. — 5. Auf Pflichterfüllung haben nur die direkten Abkömmlinge (Kinder, Enkel und Urenkel), die Eltern und der Ehegatte des Erblassers Anspruch. Die Geschwister haben keinen Anspruch auf einen Pflichtteil. Daraus geht hervor, daß es dem Erblasser freisteht, in seinem Testament entweder die Geschwister auszuschließen oder einem alle zu vermachern.

B. P. 1. Die Schifffahrt befreit Ihnen jede Buchhaltung. F. S. Sind Sie als Handlungsgehilfe bei einem Gewerbeunternehmer nicht lediglich vorübergehend beschäftigt, so muß die Kündigung, falls nicht etwas anderes verabredet ist, 6 Wochen vor dem Schluss eines Kalenderjahres erfolgen. In Ihrem Falle können Sie also nicht früher als am 15. Nov. zum 1. Januar kündigen oder gekündigt werden.

Wasser. Die Verwaltung erteilt, soweit wir wissen, das erforderliche Wasser meist aus ihren eigenen Tiefbrunnen. Nimmt sie Wasser von der Stadtverwaltung, so muß sie es auch bezahlen.

M. M. Wir haben Ihre Anfrage unserem juristischen Mitarbeiter vorgelegt. Der Kontrakt ist sofort bindend, sobald er unterzeichnet ist.

K. in W. Die Wohnung ist im Jahre 1880 zu Herzogenbusch von Johannes Moorhagen erbaut und spielt nur Choralmelodien. Wir glauben deshalb nicht, daß das Glockenspiel die Melodie „Horet Euch des Lebens Spiel“ hat.

M. III. Die Wohnung ist im Jahre 1880 zu Herzogenbusch von Johannes Moorhagen erbaut und spielt nur Choralmelodien. Wir glauben deshalb nicht, daß das Glockenspiel die Melodie „Horet Euch des Lebens Spiel“ hat.

M. M. Wir haben Ihre Anfrage unserem juristischen Mitarbeiter vorgelegt. Der Kontrakt ist sofort bindend, sobald er unterzeichnet ist.

K. in W. Die Wohnung ist im Jahre 1880 zu Herzogenbusch von Johannes Moorhagen erbaut und spielt nur Choralmelodien. Wir glauben deshalb nicht, daß das Glockenspiel die Melodie „Horet Euch des Lebens Spiel“ hat.

M. III. Die Wohnung ist im Jahre 1880 zu Herzogenbusch von Johannes Moorhagen erbaut und spielt nur Choralmelodien. Wir glauben deshalb nicht, daß das Glockenspiel die Melodie „Horet Euch des Lebens Spiel“ hat.

M. M. Wir haben Ihre Anfrage unserem juristischen Mitarbeiter vorgelegt. Der Kontrakt ist sofort bindend, sobald er unterzeichnet ist.

K. in W. Die Wohnung ist im Jahre 1880 zu Herzogenbusch von Johannes Moorhagen erbaut und spielt nur Choralmelodien. Wir glauben deshalb nicht, daß das Glockenspiel die Melodie „Horet Euch des Lebens Spiel“ hat.

Fenster ist auch kein Grund zur Kündigung, in diesem Falle müssen Sie sich an die Polizei wenden. Wenn wir Einsicht in Ihren Mietkontrakt nehmen könnten, würden wir wohl im Stande sein, Ihnen bestimmten Bescheid zukommen zu lassen. Vielleicht schicken Sie uns denselben ein.

MAIZENA der Verein. Staaten von Amerika. Gesetz. geschützt. MAISMEHL. zur Herstellung von sämtlichen geschmackvollen Mehlspeisen. Rez. a. jedem Pfd.-Pack. (5475) Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEWYORK. En gros bei: A. Fast-Danzig.

Wahrlich! „Zoufurbau“ hilft großartig als anerkannter „Insekten-Ebber“. Kaufe aber „nur in Flaschen“ überall dort, wo Backerlin-Plakate ausgehängt sind.

Sirch'sche Schneider-Akademie. Berlin C., Rothes Schloß 2. (18137) Prämiiert Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausst. 1879. Neuer Erfolg: in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Garbte, kleeft, bestreift und mehrfach preisgekrönte Fadenschneiderei der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. u. 15. jeden Monats. Herren, Damen und Waisenschneiderei. Stellenvermittlung kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion.

van Houten's Cacao. Das beste lägliche Getränk!

WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI. Die altbewährte Maggi-Würze ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede schwache Suppe oder Bouillon, ebenso Sauce, Ragouts, Gemüse etc. im Geschmack überraschend gut und kräftig zu machen. — Wenige Tropfen, beim Anrichten zugefügt, genügen. — Zu haben in Flaschen von 35 Pfg. an (nachgefüllt für 25 Pfg.) in allen Delicatess-, Kolonialwaren-Geschäften und Drogerien. (12433) MAGGI-Auszeichnungen: 2 Gross-Preise, 21 gold. Medaillen, 3 Ehrendiplome, 3 Ehrenpreise. Viermal ausser Wettbewerb: 1887 Mailand, 1894 Zürich, 1899 u. 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Im engen Kreis verengert sich der Sinn, Es wächst der Mensch mit seinen höhern Zwecken. Schiller. Eigene Wege. Roman von Otto Elster. (Nachdruck verboten.) 21) (Fortsetzung.) Dann riß er sich los. „Marga, vergiß mich nicht...“ „Niemand — so lange ich atme...“ „Und Dein Bildniß — die Selene — kommst du?“ „Ja.“ „Danke, tausend Dank.“ „Noch ein heißer, schmerzdurchbeibter Kuß — dann war er verschwunden und aufschluchzend saß Marga in einem Sessel. Eine Zeit lang lag sie regungslos da, mit geschlossenen Augen, die Hände vor das Antlitz gepreßt. Ein leises Nüchtern erweckte sie aus ihrem schmerz-erfüllten Sinnen. Dunkel Justus stand vor ihr und klopfte sich scheinbar gleichmütig seine kurze Pfeife. Aber auf seinem Gesicht zuckte es feltam, wie von verhaltenen Thränen oder gewaltsamem Lächeln. „War das der grüne Jägermann von Todtemoor?“ fragte er und leise bebte seine sonst so ruhige Stimme. Marga neigte das Haupt. „Konnt's mir denken?“ fuhr er fort, „s ist nur schade, daß sein Jagdkleid mit allzuviel Gold besetzt ist und daß er unter dem Jägerhut eine Fürstkrone trägt. — Arme Marga...“ Da warf sie sich an seine Brust; zu sprechen vermochte sie nicht, aber ein Thränenstrom erleichterte ihr Herz. „Du hältst mich nicht für schlecht, Dunkel?“

„Wie sollte ich dazu kommen, mein Mädchen? Nihil humani mihi alienum est, sagt der Lateiner und auch die Fürsten sind nur Menschen...“ 14. Kapitel. Was nun? — Wieder zurück in die Pension Willa „Waldblick“ oder unter dem Schutze der Tante Stitts-dame so lange leben, bis Marga's Mutter von ihrer Hochzeitsreise zurückkehrt? Vor beidem graute ihr und rathlos, trostlos sah sie da, die kampfhaft gefalteten Hände zwischen die Kniee gepreßt. „Ja, Du hast recht, mein liebes Kind,“ sagte Dunkel Justus, indem er, aus seiner kurzen Pfeife dicke Tabackswolken ziehend, in dem Atelier auf und ab schritt, „ja, Du hast recht, s ist ein trostloses, erbärmliches Leben, zu dem sich eine höhere Tochter erziehen worden ist. Nutzlose Stickerien anfertigen, ein wenig Theater spielen, in das Theater oder in Konzerte gehen, Gesellschaften und Bälle besuchen, den Angelhaken nach einem Mann auswerfen, vielleicht der Frau Mama mal bei der Zubereitung einer süßen Speise helfen, ein bißchen malen, ein bißchen schnitzen oder brennen — von allem ein bißchen, aber bei Leibe nur nichts Ganzes, nichts Ernstes, nichts Ordentliches, nichts, was das Leben ausfüllt, nichts, was Geist und Herz beschäftigt. Der Teufel hole die ganze Affenkomödie!“ Marga seufzte und Dunkel Justus fuhr ärgerlich polternd fort: „Da sitzt nun ein junges Menschenkind, schön und gut, mit den herrlichsten Gaben des Geistes und des Herzens ausgestattet, mit jugendlicher Leidenschaft in dem heiß wallernden Blut, mit dem ehelichen Willen, etwas zu werden, etwas zu leisten, etwas zu sein — und doch muß es verkommen in diesem öden Leben der Gesellschaft, nur weil sein Vater der Geheimen Hofrath von Rerfenbrunn war und seine Mutter den Herrn Oberstleutnant von Bösenhof geheiratet hat. Da sitzt es nun mit einem Herzen voll Liebe und Leidenschaft, einem Geiste voll Willen und Kraft und zappelt sich ab wie ein gefangener Vogel in seinem

engen Käfig — immerfort — immerfort — bis er sich die Brust blutig an den Stäben gerieben hat, bis die Schwingen erlahmt herabsinken und es ein zaghaftes Bögeltchen geworden ist, zahm und dumm und geduldig, das aus der Hand die armeneligen Brod-krümmen frisst, womit es sein bißchen Leben erhält, und den süßen Zucker, mit dem es sich den Magen, Herz und Seele verdirbt. — Und dann heißt es: Ach, wie niedlich! Ach, wie nett — wie zierlich und gebildet — wie fein und anständig... zum Henker die ganze Feinheit und Anständigkeit! Ihr habt aus dem Adler einen Gockel gemacht, der eifrig auf dem Mist nach dem täglichen Brod scharrt und wenn er einen recht feinen Regenwurm gefunden hat, sein triumphierendes Kikeriki hören läßt, damit es auch alle Fennen, Enten und Gänse hören, was für ein bedeutendes Thier der Gockelhahn ist! Und Ihr habt aus dem stolzen, wilden Schwan eine dumme Gans gemacht, die schnatternd im Straßendreck wühlt, die ihr mästen und nudeln könnt, daß sie zu Martini einen schmackhaften Braten liefert. — Ja, freilich, solch ein Adler oder wilder Schwan schmeckt nicht — die sind Euch zu zäh — und doch sind sie edlere Geschöpfe als der Gockelhahn und die dumme Gans!“ Er blieb vor der Statue der Selene stehen und sprach leise: „Mein wilder Schwan... mein armer, wilder Schwan! Ach, wär ich doch zwanzig Jahre jünger — wäre ich doch nicht solch ein alter Esel — ein solch alter Narr! Ich wollte Dein Adler sein und auf starken Schwingen brausten wir durch die Lüfte davon — weit — weit weg — über Berge und Thäler und Meere — nach einer einsamen Insel, weit, weit entfernt von dieser Affenkomödie... und dort wollten wir wohnen und leben und schaffen — einsam und frei...“ Marga war aufgestanden, sie trat zu Dunkel Justus und legte den Arm um seine Schulter. „Dunkel, lieber Dunkel... wie danke ich Dir, daß Du mich nicht schillst...“

„Ich Dich schelten? — Deshalb — aus welchem Grunde? — Vielleicht, weil Du warmes Blut in den Adern hast? Weil Du menschlich fühlst? Weil Du Leidenschaft besitzt? Weil Du sehnsüchtig jenes Mannes gedenkst, den die Welt so hoch über Dich gestellt hat, daß Du nach menschlichen Gesetzen ihn nicht begehren solltest? Was frägt das Herz, was frägt das Blut, was frägt die Sehnsucht nach menschlichen Gesetzen? Haben Menschen unfer Herz, unfer Blut, unfer Sehnsucht geschaffen? Ist es nicht die allschaffende Natur, der allgütige Gott, die diese Gaben uns geschenkt haben? Daher ja der ewige Zwiepalt im Leben des Menschen! Er fühlt natürlich und soll handeln und leben nach unnatürlichen Gesetzen. — Mädchen, ich sage Dir, auch ich fühle diesen Zwiepalt schmerzlich mein Herz zerreißen! — Da — sieh mich an — nicht wahr, ich bin ein alter Kerl!“ „Du bist mein lieber, guter Dunkel, den ich von ganzem Herzen liebe — ich setze Dein Alter nicht, ich weiß nicht, ob Du jung oder alt, schön oder häßlich bist — ich habe Dich lieb...“ Da lagte Dunkel Justus so grell und feltam auf, daß Marga erschrocken und etwas von ihm zurücktrat. „Du hast mich lieb?“ rief er lachend. „Wahrhaftig, Du könntest ich alter Narr eitel und stolz werden! Du hast mich lieb — aber wenn ich Dir nun sage, daß ich diese Liebe nicht mag, daß ich diese Liebe hasse, daß ich an eine ganz andere Liebe denke — daß ich Dich in meine Arme nehmen, Dich küssen und lieblosen möchte wie der Bräutigam seine Braut...“ „Dunkel?! —“ „Ja, siehst Du, dann lachst Du mich aus! Dann schillst Du mich einen alten Narren! Dann bin ich eine lächerliche Person... und doch, Mädchen, sage ich Dir, daß ich Dich liebe, wie nur je ein Mann ein Mädchen lieben konnte. Alle meine Sinne erschauen Dich — Dein Bild fließt Tag und Nacht vor meiner Phantasie, und ich möchte die Welt zer-schmettern, um Dich mir zu gewinnen. Ich bin alt,

# Potrykus & Fuchs

Inhaber: Christian Petersen

4 Grosse Wollwebergasse 4

— gegründet 1876. —

## Damen-Kleiderstoffe.

Hauskleiderstoffe $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Wolle . . . . .	Meter	45	Pfg. bis	1,80	Mk.
Reinwollener Cheviot und Mohair . . . . .	Meter	75	Pfg. bis	5,25	Mk.
Kostümstoffe mit Rückseite . . . . .	Meter	2,20	Mk. bis	5,50	Mk.
Zibeline und Noppé . . . . .	Meter	1,25	Mk. bis	4,50	Mk.
Tuche und Satin seidenglänzend . . . . .	Meter	1,70	Mk. bis	7,50	Mk.
Blousen-Streifen und Karo . . . . .	Meter	75	Pfg. bis	5,00	Mk.
Ball- und Braut-Stoffe . . . . .	Meter	1,00	Mk. bis	4,50	Mk.

## Schwarze und weisse Stoffe

95/130 cm breit Meter 75 Pfg. bis 7,50 Mk.

In anerkannt vorzüglichen Farben.

Verarbeitung nur feinsten Wollen zu haltbaren Geweben.

## Damen- und Herren-Wäsche.

Anfertigung im eigenen Betriebe.

## Braut-Ausstattungen.

Verlangen Sie Special-Catalog. (18114)

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges. **MARIENFELDE** b. Berlin

### Saug-Generatorgas-Motore

System Taylor. D. R. P. von 6 bis 1000 Pferdestärken.

Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.

Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko.

### Feldbahnen

auch für die Dauer der **Rübenernte** kann auch mittelweisse evtl. mit Verkaufsrecht.

Reparaturen an Gleisanlagen u. Lowries wird in eigen. Fabrik billigst u. schnell ausgeführt.

Ersatzteile, als: Radsätze, Räder, Lager, Laschen, Bolzen, Schienennägel, Weichen, Drehscheiben, Lagermetall etc. auch für jede, von uns nicht gelieferte Anlage genau passend, sind stets vorrätlich u. sofort lieferbar.

Ludw. Zimmermann Nachf., Feldbahnfabrik, Danzig, Hopfengasse 109/110. (11729)

### Feinstes Magdeburger Pflaumenmus

aus erster Hand. Emaillirte Gefässe in all. Farben. 1000 Pfl. 14. Emaillirte Kochtopf 30 Pfd. 45,50. 200/300 " " " 14. Emaillirte Kochtopf 18 " 3,90. 200/300 " " " 13. Emaillirte Eimer 25 " 4,50. 200/300 " " " 13.50. Holz-Eimer (hart) 40 " 6,50. Patentpolierdose 20 Pfl. 2. Holz-Eimer (hart) 90 " 5,00. offerirt alles ab Magdeburg gegen Nachnahme (1315) Wirtin Wilhelmine Klaus vorm. Wilhelm Klaus, Mühlfabrik, Magdeburg-Neustadt.

### Keinen Bruch mehr! 10000 Mk. Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von einem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Gültige Auszeichnungen, laufende Dankschreiben. Verlangt gratis Broschüre von Dr. H. Reimanns, Balfenberg 291, Golland. Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. (55846)

### Praktische Damen

kaufen nur **Kleider-Verlängerungs-Borden** „Triumph“ und „Pfau“ mit auswechselbarer Besenborde. D. R. G. M. Nr. 155 758.

Grosse Ersparnis im Gebrauch. Zu haben bei: (10502)

### Nathan Sternfeld.

Männer Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Broschüre mit Danksch. 40 P. diskret, franko. Gygien. Anst. Dr. Lorje, Berlin N. 24. (10151)

mein Haar beginnt zu ergrauen, mein Gesicht bekommt Runzeln und Falten — aber mein Herz, mein Geist, sie fühlen noch kein Alter — und weshalb soll ein Mann von fünfundsiebzig Jahren nicht mehr Liebe empfinden können? Weshalb? Rächerlich! Meine Sehnen sind noch ebenso stark wie vor zwanzig Jahren, und was ich an Schönheit verloren, das habe ich an Einsicht gewonnen. Ich bin noch jung, ich will noch jung sein — ich hasse das Alter!

Er war außer sich vor Schmerz, vor unterdrückter Leidenschaft. Er raste in dem Atelier auf und ab wie ein gesaugenes, wildes Tier; seine ganze leidenschaftliche Natur, die er unter Spott und Selbstsatire zu verdecken pflegte, brach sich wie vulkanischer Gewalt Bahn, er rautete sich Haar und Bart, er schien die Gegenwart Marga's ganz vergessen zu haben und nur mit sich selbst zu sprechen.

So hatte Marga ihn noch nie gesehen und schenkte sie sich von ihm zurück.

Er bemerkte ihr Erschrecken, ihr starres Verstummen nicht. „Weshalb solltest Du nicht mein Weib werden können?“ fuhr er fort. „Es haben schon ältere Männer jüngere Mädchen geheiratet! Und ich würde Dich glücklich machen — ich weiß es! Ich würde Dich zu einer Künstlerin machen — Du solltest Dein Talent frei entfalten können — ich würde Dich berühmt, Dich groß machen — Du solltest Deine Schwingen entfalten, mein stolzer, wilder Schwan — und nichts wollte ich verlangen, als Dich lieben zu dürfen . . .“

Er streckte die Arme nach ihr aus, doch sie wich weiter von ihm zurück, jähes Erschrecken auf dem blassen Antlitze.

„Onkel — lieber Onkel Justus, weshalb hast Du das getan?“ kam es tonlos über ihre Lippen.

Da starbte er sie an, als sähe er eine fremde Erscheinung vor sich stehen. Dann schlug er die Hände vor das Gesicht und stöhnte schmerzhaft auf.

(Fortsetzung folgt.)

### Kleine Chronik.

**Neue Erfolge Marconis.** Marconi, der am 23. August England auf dem italienischen Schiff „Carlo Alberto“ verließ, hat in täglicher Verbindung durch drahtlose Telegraphie mit seiner Fernstation Poldhu in Cornwall gestanden. Die Marconi-Gesellschaft erhielt am Mittwoch ein in Spezia in Italien ausgegebenes Telegramm, in dem er sagte, daß er vollkommen drahtlose Telegramme direkt von Poldhu innerhalb des Hafens von Gibraltar und auf dem ganzen Wege durch das Mittelmeer erhalten habe. Die Depeschen müssen über den Golf von Biscaya, durch Spanien, Frankreich und über die Alpen gegangen sein. Telegrammfür den König von Italien und den italienischen Marineminister sind von Poldhu abgegangen und richtig auf dem Papierstreifen des drahtlosen Empfangsapparats auf dem „Carlo Alberto“ im Hafen von Spezia angekommen worden. Der Empfänger ist zum König von Italien befohlen worden und der italienische Marineminister hat ihm mitgeteilt, daß der „Carlo Alberto“ zu seiner Verfügung steht, um sofort an einer transatlantischen Prüfung der Fernstationen der Gesellschaft Teil zu nehmen. Das Schiff wird ihn daher sofort nach Cape Breton bringen, wo die kanadische Station für transatlantische Telegraphie eingerichtet ist, und dann zu der Fernstation auf Cape Cod, Massachusetts, die der Marconi-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Amerika gehört.

**Das Ende des „Jour“.** Eine reizende neue Mode häugert sich seit etwa zwei Jahren mehr und mehr in Paris ein; man empfängt nicht mehr bei sich zu Hause, sondern in der Stadt. Der berühmte „Jour“ der Geliebten Bourgeois — so plaudert ein Mitarbeiter des „Figaro“ — wird nur noch eine verjäherte Erinnerung der Literatur sein. Um sich zu treffen, muß man von nun an ausgehen. Natürlich giebt es auch noch Widerstrebende; eine Anzahl Gäuler hat ihren „jour“ noch beibehalten. Die neue Mode der „petits godäters“, der kleinen Besper, aber will, daß man sich überall treffen wird, im Winter in den großen Hotels, im Sommer in der Umgegend von Paris, in der Nähe der Seen. Die stoffliche und kalte Formel auf der Visitenkarte macht der Einladung Platz: „Kommen Sie Montag oder Mittwoch hier oder dort hin, mit dem oder jenem.“ Und man kommt und trifft unworhergesehene Gäste, reizende Damen; man geht und kommt in dieser eleganten Welt ganz nach Wahl, man fühlt sich freier, vertrauter zu werden oder zurückhaltend zu bleiben. Um als ein Fremder zu erscheinen, genügt es, bei dem Buffet zu bleiben, sich in die Wahl einer feinen Erfrischung zu vertiefen, kurzschichtig zu

größen oder plötzlich seinen Eiscafé zu nehmen, um eine Begegnung zu vermeiden. Man kann sich auch an einem beschneiten Tisch ganz bei einander niederlassen und viel glücklicher als zu Hause bei seinem „jour“ sein. Und so giebt es viele praktische und ästhetische Gründe, um diese hübschen „petits godäters“ den gezwungenen und methodischen Empfangszeiten, den endlosen Dinners vorzuziehen. Während eines Dinners bleibt jeder zu lange neben seinem Nachbar oder seiner Nachbarin unbeweglich, von einer schweren gleichgültigen Atmosphäre bedrückt. Und dann, wenn man sich bisweilen gerade zu gefallen begann, entstand ein Kärm, man stand auf, zerstreute sich in den Rauchzimmern, Salons und Vorzimmern, der Meiz war gebrochen. . . . Bei diesen „petits godäters“ fehlt es nicht an Harmonie, man ist von Anfang an Herr der Umgebung. Soll man auch noch die große Bedeutung dieses schönen Brauches für die Hagestolze hervorheben, die aus ihrerseits empfangen können? . . . Nein! . . . Die Sache ist gewonnen. Man empfängt nicht mehr, man ißt nicht mehr bei den andern oder zu Hause, man ißt schnell und in der Stadt. Alles bildet sich um. Die „petits godäters“ passen ausgezeichnet zu unserm feierhaften Leben.

**Touristischer Leichtsinn.** Auf dem Hochthor im Gefäße ist, wie schon gemeldet, am Sonntag der Kommissar Ludwig Jellinek abgestürzt, und sofort todt geblieben. Die Katastrophe stellt sich als ein Schulbeispiel touristischen Leichtsinns dar; der Bergumstürzte war so turfsüchtig, daß er während der Partie drei Willen trug — alle, die ihn sahen, staunten, daß jemand mit so beschaffenen Augen eine Hochtour zu unternehmen wage. Ludwig Jellinek, der 29 Jahre alt und Bräutigam war, konnte nur ein Vergnügen: das Bergsteigen. Der Aufstieg, den Jellinek machte, gilt an und für sich nicht als besonders schwierig, ja, er wird auch von Damen sehr häufig gemacht, und thätlich waren in der Gesellschaft, der sich Jellinek angeschlossen hatte, mehrere Damen. Der Weg ist markirt und mit Drahtseilen versehen; das einzige Böse ist, daß der Einstieg sehr leicht verfehlt werden kann. Auch Jellinek fand ihn nicht. Jellinek trug drei Brillen: eine mit weißen Gläsern, eine mit schwarzen und dann noch eine sogenannte Verbindungsbrille, wie sie Leute mit besonders empfindlichen Augen zu benutzen pflegen, um die Augen feillich vor dem Licht zu schützen. Statt den Weg unterhalb des Digrates weiterzugehen, stieg er direkt über den Grat hinauf. Gleichzeitig riefen aber Touristen, die den Gipfel bereits erreicht hatten, dem Verstorbenen zu, um Gotteswillen doch umzukehren. Jellinek aber legte den Aufstieg fort. Er glitt auf dem Schneefelde aus, überschlug sich einige Male und kollerte dann über mehrere steinige Platten circa 60 m tief hinab. Die Damen waren Zeuginnen des furchtbaren Absturzes. Ihr

Aufschrei alarmirte die Touristen, die sich rings auf den Höhen befanden. Von allen Seiten eilten sie zu der Stelle, an der der Unglückliche lag; man fand nur mehr eine furchtbar verstümmelte Leiche.

Ein allzu vorfichtiger Wirth scheint der Direktor des Kölner Danshotels zu sein, der sich gestern vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten hatte. Die Klägerin war Baronin von Wrede aus Johannesburg in Transvaal, amerikanische Staatsbürgerin. Der Sachverhalt ist folgender: Im Laufe dieses Sommers wohnten in dem Hotel drei Damen, Mutter und Töchter, die sich Baroninnen von Wrede nannten. Der Direktor glaubte in der jüngsten Tochter eine Person wiederzuerkennen, die er in Paris im sog. Olympia-Bar gesehen habe. Aus diesem Grunde nahm er Veranlassung, die betreffende Dame aufzufordern, das Hotel zu verlassen, wobei er den Grund mittheilte. Die Dame begab sich, Schutz suchend, zum dortigen amerikanischen Vize-Konsul und versuchte auch, sich durch das Zeugniß eines Baunternehmers zu legitimiren, was aber den Direktor nicht zu einer anderen Ansicht bringen konnte. Die Privatklage endete mit einem Vergleich. Der Direktor hat unter Zurücknahme der Beleidigung 500 Mk. an die Armen von Penteberg bei Marienbad in Büchsen zu zahlen und die Kosten des Verfahrens zu tragen. Ferner wurde der Beleidigten die Befugniß eingeräumt, den Vergleich in verschiedenen Kölner, französischen und amerikanischen Zeitungen zu veröffentlichen.

### Lustige Gcke.

**Wah so. Freundlicher alter Herr:** „Warum weinst Du denn, mein kleiner Mann?“ — **kleiner Junge:** „Weil meine Mama meinen Bruder für etwas gehalten hat, was ich gethan habe!“ — **Freundlicher alter Herr:** „Du bist aber ein gewissenhafter kleiner Junge!“ — **kleiner Junge:** „Aber mein kleiner Bruder hat ihn gefagt, ich wäre es gewesen und nun sucht sie mich!“

**Druckfehler.** — Die Krankheit des alten Försters machte denselben sehr verstimmt. Am meisten beklagte er es, daß er so viel im Bett liegen mußte.

**Unter Freundinnen.** — „Ich versichere Dir, Emma, mein Mann wäre heute nicht mehr unter den Lebenden, wenn ich ihn nicht erhört hätte!“ — „Ja ja, bei den Schulden, die er gehabt hat, ist das begreiflich!“

**Ein Schwerenöthiger.** — Dame: „Sagen Sie, Herr Oberleutnant, sind Sie auch ein Gegner der Schleppe?“ — **Leutnant:** „Aber Anädigte, wie kann ich denn, es ist doch nun einmal keine Blumen ohne Staubgefäße!“

**Wohlgift.** — Emanzipirte: „. . . Viele Frauen haben sich auch bereits als Giftmischerinnen betheätigt.“ — **Herr:** „Glaub ich, besonders im — Kaffeelatsch.“

Unsere

# Modellhut-Ausstellung

in Pariser und Wiener Originalen und Copien vom einfachsten bis elegantesten Genre ist eröffnet, und erlauben wir uns zum Besuch derselben ergebenst einzuladen.

Neuheiten in Kinder-Hüten, Knaben- u. Mädchen-Mützen, Blumen, Federn, Spitzen, seidnen Bändern, Garnirstoffen und Schleiern in grosser Auswahl.

## B. Sprockhoff & Co.,

Langgasse 72

en gros en detail

Heilige Geistgasse 14-15.

Gleichzeitig empfehlen wir

# Herbst - Neuheiten

in Handschuhen, Strümpfen, Corsets, Tricotagen, Herren- und Damen-Cravatten und Hosenträger, Portemonnaies, Brief-, Hand-, Cigarren- und Reisetaschen, Albums, Schirme, Stöcke, Teppiche, Kinderwagen, Tapissier-Artikel, Handarbeiten und geschnitzte Holzwaren, Pelzwaren, als Boas, Kragen, Muffs und Pelzhüte, Nippes-Gegenstände u. Postkarten mit Ansichten von Danzig u. Umgebung. Permanente Puppen- und Spielwaren-Ausstellung. Strickwolle aus besten deutschen und englischen Kammgarnen von 1,20-5,00 Mk. per Zollpfund.

5 Jahre Garantie.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben,

5 Jahre Garantie.

sich von der hervorragenden Qualität und Preiswürdigkeit unserer Waaren zu überzeugen, versendet das

Stahlwaaren-Versandhaus I. Ranges

## Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen

zur Probe ein hochfeines Rasirmesser



Nr. 222, hochgeschliffen, aus bestem Stahl geschmiedet, 5 eck. Horn mit Perlmutt-Einlage, für jeden Bart passend, zum Preise von nur Mk. 2.- franco. Für Eingravieren jeden beliebigen Namens in die Klinge, fein vergolbet und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg.

### Versand gegen Nachnahme

oder Vorbereinsendung des Betrages. Kein Risiko, denn nicht gefallende Waaren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen das Geld zurück.



### Umsonst und portofrei

versenden wir an Jedermann unseren neuesten

### Illustrirten Pracht-Katalog Ausgabe 1902

mit über 2500 Abbildungen von Solinger Stahlwaaren, Lederwaaren, Gold- und Silberwaaren, Haushaltungs-Gegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielwaaren, Regenschirmen, Spazierstöcken u. sonstig. vielen Neuheiten.

Bemerken noch, daß nur elegante, gebiegene, gute und preiswürdige Waare zum Versand kommt.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

Sicherheits-Rasirmesser „Germania“ mit Schutzvorrichtung à Stk. Mk. 2,75. Jedem Rasirmesser wird ein feines Etui gratis beigelegt. Streichmesser Nr. 1420 à St. Mk. 1.-, Rasir-Winkel Nr. 710 à St. Mk. 0,60. (10838) Rasir-Naaf Nr. 704 à St. Mk. 0,20.

# Three Shillings Hat

Portechaisengasse No. 8 bei der Langgasse.



Chice Façons. Vorzügliche Qualität. Eleganteste Ausstattung.

Stets grosses Lager vorrätig.

Portechaisengasse No. 8 bei der Langgasse. (12991)

# Bitte lesen Sie!

Prima Petroleum per Ltr. 15 Pfg., per Ctr. 10.50 Mk.

Streuzucker, grob und fein, p. Pfd. 27	Weizengries, p. Pfd. 15	Rheinwein, p. Flasche von 75
Brodzucker, p. Pfd. 30	Haferlocken, p. Pfd. 18	Moselwein, p. Pfd. 18
Würfelsucker, p. Pfd. 30	Grosse Rosinen, p. Pfd. 25-50	Grüne Seife Ia, p. Pfd. 18
Gebr. Kaffees, täglich frisch, von 20	Sultanen, p. Pfd. 50	Salm.-Terp.-Schmierseife, p. Pfd. 20
an	Amerik. Fett, p. Pfd. 45	Prima Orbg. Kernseife, p. Pfd. 25
Rohe Kaffees ohne Verf., von 55	Berl. Schmalz, p. Pfd. 60	weisse Seife, p. Pfd. 18
an	ff. Margarine, p. Pfd. 55	br. Harzseife, p. Pfd. 20
Holl. Cacao, p. Pfd. 1,20	Margarine IIa, p. Pfd. 45	Soda, p. Pfd. 4
Probe-Paket 1/4 Pfd. 30	Sardellen, p. Pfd. 1,20	Kartoffelmehl Ia, p. Pfd. 12
ff. Thees, p. Pfd. von 1,60	Sardinen in Oel, p. Dose 45	Lessee Phönix, p. Pfd. 20
an	Neue Dillgurken, p. Schod. 1,50	Seifenpulver, p. 3 Pack. 25
Probe-Pakete 20, 25 u. 30	Neue Senfgurken, p. Pfd. 40	
an	Preisselbeeren, p. Pfd. 45	
Kaiser-Kaffeeschrot mit Milch, p. Pack. 10	gem. Apfelschnitte, p. Pfd. 40	
Feinste Bruch-Chocolade, p. Pfd. 30	gem. Backobst, p. Pfd. 40	
Suppenpulver p. Pfd. von 45	Volks-Biscuits, p. Pfd. 10	
an	Albert-Biscuits, p. Pack. 40	
Bonbons (Quodlibet), p. Pfd. 35	Eib's Essig-Essenz, p. Flasche 30	
Germ. Mischung, p. Pfd. 45	Apfelwein, p. Flasche 30	
Zündhölzer, p. Pack. 25	Kirschsaff, p. Pfd. 40	
Amor-Putzpomade, 3 Sch. 20	Grog-Rum, p. Liter 1,00	
Wichse, 8 große Sch. 10	Cognac, p. Liter 1,25	
Stossbrod, p. Pfd. 15	Samos, p. Flasche von 75	
Pflaumen, p. Pfd. 15	Ananas, p. Flasche 50, 65, 75	
Marmelade, p. Pfd. 30	Ungarwein, p. Flasche 1,00	
Kunst-Honig, p. Pfd. 45	Rothwein, p. Flasche von 80	
Zucker-Syrup, p. Pfd. 15	ff. Liqueure, p. Flasche 60	
Tafel-Mostrich, p. Pfd. 20		

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt. Adresse, Bahnstation u. s. w. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen. Verpackung wird nicht berechnet.

# Paul Machwitz,

3. Damm 7, Danziger Waaren-Versandhaus. 3. Damm 7. Telefon-Anschluss 474. (13054)

Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise.

## Korpulenz.

Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendliche Schlankheit, harmonische Figur, graziose Form der Taille ohne Aenderung der Lebensweise durch (7723)

„Graziana“ gesetzl. gesch. - Vollkommen gefahrlose Zehrkur. Angenehme, einfache Anwendung. Keine Diät. Kein Medikament. Ein natürliches Pflanzenpräparat unter Garantie ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit. Naturgemässe Wirkung. Nur lobende Anerkennungen. Packet Mk. 3,50 franco.

Otto Reichel, Berlin SO. 435, Eisenbahnstrasse Nr. 4.

## Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probestück nach Wunsch einen der nachfolgenden Gegenstände: Rasirmesser, Taschenmesser, Schere, Uhrkette, Brosche (echt Silber) oder Portemonnaie, wenn er unsere vorzüglichen Fabrikate in Bekanntenkreisen empfehlen und baldigst eine Nachbestellung vermitteln oder selbst einsenden will. An nicht sesshafte Personen, sowie an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt!

Solinger Industrie - Werke Adrian & Stock, Solingen Commandit-Gesellschaft. Illustrirtes Hauptprelsbuch - 300 Seiten grosses Format - versenden wir gratis und franco. Dasselbe enthält: alle Sorten Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsartikel, Waffen, Sensen, Werkzeuge, optische Artikel, Holzwaaren, Lederwaaren, Schmucksachen, Toiletteartikel, Pfeifen, Cigarren, Stöcke, Schirme usw. 517m

Spezial-Gummw.-Haus Sämund. Gummwaaren. Polle & Co., Berlin G., (19078m) Rosenthalerstrasse 44\*

Sensationelle Erfindung ist



Ergiebt feinste Apfels-, Citron-, Himb- u. Vanille-Crème. Säuerlich erfrischend! Zeitdauer 10 Minuten! Zusatz nur Milch u. Zucker! Auf kaltem Wege herzustellen.

Passende Schaumschläger sind in den Verkaufsstellen vorrätig. D. R.-P. a. Warnung! Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt. Ausserdem empfehlen unsere mit 12 gold. u. silb. Preisen ausgezeichneten: „Ceres“ Oelextrakt . . . à 30 Pfg. „Ceres“ Puddingpulver à 10, 15, 20 Pfg. „Ceres“ Rele Crème . . . à 20 „Ceres“ Orieslammer . . . à 10, 15 „Ceres“ Färschler Galée à 30 „Ceres“ Eiscrèmepulver . . . à 25 „Ceres“ Topfkuchen ohne Ei à 20 „Ceres“ Vanillesaucenpulver à 10 „Vanillinzucker, Backpulver, Salicylpulver, Brausebbonbons etc. etc. Laboratorium „Ceres“, G. m. b. H., Hannover. Alleingige Erfinder der Schaumspise.

Da trotz unserer Patentanmeldung bereits einige Nachahmer versucht haben, unsere Schaumspise nachzumachen, welche Nachahmung aber als vollständig misslungen zu betrachten ist, so warnen wir hiermit jeden Geschäftsmann als auch Privatkäufer, nie eine andere, als nur die allein ächte „Ceres“ Schaumspise zu verlangen.

In Danzig in den meisten Drogen-, Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäften vorrätig. Vertreter und Fabrikniederlage für Danzig und Umgegend: L. Fretwurst-Danzig. (12914)

## Städtisches höheres technisches Institut zu Cöthen (Anhalt).

(Vom 1. Oktober 1902 ab unter eigener Verwaltung der Stadt). Abtheilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, technische Chemie und Hüttenwesen, Keramik, Ziegelei- und Gasstechnik. Beginn der Vorträge und Übungen am 16. Oktober, Beginn der Immatrikulationen am 14. Oktober.

Meldungen und Anfragen sind an die Direktion bezw. das Sekretariat des höheren technischen Instituts zu richten, woher auch Studienpläne und Programme kostenlos zu beziehen sind. (12181m)

Cöthen, den 13. August 1902. Der Magistrat. Schulz, Oberbürgermeister.

## Schering's Pepsin-Essen

nach Vorschritt vom Geh.-Rath Professor Dr. S. Siebreich, befeuchtet binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Gorbrennen, Magenüberschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Gleichmuth, Dyspepsie und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/4 Fl. 3 Mk., 1/2 Fl. 1,50 Mk. Berlin N., Chaussee-Strasse 19. Schering's Grüne Apotheke, Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen. (1916) Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essen. Niederlag. Danzig: Sämund. Apothel., Danzig-Vangfuhr: Adlerapoth., Liegenhof: A. Kniggen Apoth., Boppot: Apoth. O. Fromelt. Sturz: Apoth. Georg Lievan. Neufahrwasser: Adlerapoth.

Richard Raupach, Maschinenfabrik Görlitz. Leistungsfähigste Spezialfabrik für Dampfmaschinen, Ziegeleimaschinen, Zerkleinerungsmaschinen, Mischmaschinen. Zahlreiche Anlagen auch in Ost- und Westpreussen ausgeführt. (12726) Man verlange bei Bedarf Prospekte und Offerten.

Grosser Ausverkauf mit Schuhwaaren 3. Damm 1, Eingang Häkergasse. Mache hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich wieder einen Posten eleg. Herren-, Damen- sowie Kinderschuhe in jeder Art und Welle auf Lager habe und, um schnell damit zu räumen, zu bekannt billigen Preisen ausverkaufe. Außerdem mache auf einen großen Posten Filz- und Gummischuhe in jeder Größe aufmerksam. (12963) Verkaufszeit von 1 1/2-12 Uhr Vormittags, 3 1/2-6 1/2 Uhr Nachmittags. A. Sommerfeld aus Langfuhr.

# Sonntag, den 14. September cr.

## Eröffnung der Putz-Saison für Herbst und Winter.

# Modell-Ausstellung,

hochaparte Genres nach Pariser und Wiener Originalen.

Ausgerüstet mit erprobten Arbeitskräften unter Leitung erster Directricen widmen wir dieser Special-Abteilung eine ganz besondere Aufmerksamkeit. Sowohl bei fertigen Façons wie auch bei Anfertigungen wird

**jeder Kopfform — jeder Frisur**

Rechnung getragen.

**Trauerhüte**

in grösster Auswahl.

Ohne Kaufzwang

Besichtigung der Modelle gern gestattet.

**Kinderhüte**

einfache u. hochelegante Genres.

# Warenhaus Hermann Katz & Co.

(13125)

### Familien-Versorgung.

Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am vortheilhaftesten durch Benutzung der Versicherungs-Einrichtungen des

### Preussischen Beamten-Vereins

Protector: Seine Majestät der Kaiser  
Lebens-, Kapital-, Lebensrenten-, und Begräbniskgeld-  
Versicherungs-Anstalt.

Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertrifft bisher alle anderen Versicherungsanstalten durch die Gewinne aus der Minderertragsleistung unter seinen Mitgliedern. Er hat bei unbedingter Sicherheit die niedrigsten Prämien und gewährt hohe Dividenden.

Im Jahre 1901 traten neu in Kraft: 4426 Versicherungen über 17380300 Mk. Kapital und 55050 Mk. jährliche Rente.

Versicherungsbestand 222396617 Mk. Vermögensbestand 68110000 Mk. Der Ueberschuss des Geschäftsjahres 1901 beträgt 2218533 Mk., wovon den Mitgliedern der grösste Theil als Dividende zugeführt wird.

Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die f. g. Militärrenten-Versicherung. Kapital-Versicherungen können von Lehrern, auch Nichtbeamten, beantragt werden.

Der Verein stellt Dienstleistungen für Staats- und Kommunal-Beamten unter den günstigsten Bedingungen, ohne den Abschluss einer Lebensversicherung zu fordern.

Annahmefähig sind alle deutschen Reichs-, Staats-, und Kommunal- u. Beamten, Amts- und Gemeindevorsteher, Stabsbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften u. Kommunal-Einrichtungen, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwält, Ärzte, Zahnärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D., Militärärzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten. Die Druckfachen des Vereins geben näheren Aufschluss über seine Vorzüge und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preussischen Beamten-Vereins  
in Hannover.

Bei einer Druckfachen-Anforderung wolle man auf die Anfründung in diesem Blatte Bezug nehmen. (10146)

### Die schönste Plättwäsche



erhält man durch Anwend. der weltberühmten amerikanischen **Brillant-Glanzstärke** von **Fritz Schulz jun.** Aktien-Gesellschaft, Leipzig, leicht und sicher mit jedem Plättstein. (9567)

Goldene Medaille Weltausst. Paris 1900.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“.

In Packeten à 20 Pfg. überall vorrätig.

Speise-Chocolade

## AMATO

Grüne Packung 50 Pfg.  
Braune Packung 40 Pfg.  
Rote Packung 30 Pfg.

**Unübertroffen.**

Fabrik: Robert Berger, Pösnock i. Th.

(9530)

Unser

# Photographisches Atelier „Merkur“

ist ununterbrochen geöffnet

Sonntags Eingang Portechaisengasse von 8 bis 5 Uhr,  
Wochentags Eingang Langgasse von 8 bis 8 Uhr.

Wir übernehmen volle Garantie für

**Künstlerische Ausführung. Lebenswahren Ausdruck,**

Visit Dutzend 2,50 Mk. | Cabinet 1/2 Dutzend 4 Mk.

u. s. w.

# Warenhaus Hermann Katz & Co.

(13126)

### Moskauer Internat. Handelsbank

Langenmarkt 11. (6998)

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

### Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.  
mit einmonatl. Kündigung zu 3 1/2% p.a.  
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.  
mit sechsmonatl. Kündigung zu 4 1/2% p.a.

Ankauf, Verkauf und Beleihung von Werth-Papieren, sowie Zinsscho auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes.

### Gustav Springer Nachf.

### Danziger Liköre.

Ganz besonders zu empfehlen: (10531)

### „Muschir“

allerfeinsten Tafel-Likör

per Flasche (1/2 Liter Inhalt) Mk. 2.50.

### H. Strahlendorff's

### Handels-Akademie.

Muster-Contor. (2228)

Berlin SW., Beuth-Strasse No. 11, 1., 2., 3. Etage. Gründliche Ausbildung als Buchhalterin, Korrespondentin, Geschäftsstenographin. (Herren und Damen getrennt.) Viertel-, halb- und jährliche Kurse. Auf Wunsch Pension. 14 Unterrichtsräume, 45 Schreibmaschinen, 15 Lehrer und 5 Lehrerinnen. Beginn: Anfang Januar, April, Juli, Oktober.

Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich.

### Polytechnisches Institut, Friedberg

I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure u. Baumeister, 6 akad. Kurse, II. Technikum (mittel, Programme kostenfrei, Prüfungs-Kommissar, Fachsch.) f. Maschinen- und Elektro-Techniker, 4 Kurse.

### Fettsucht! Korpulenz!

Prospekt über das vorzüglich wirksame „Corpullin“, Entfettungs-Präparat, (40% Fett, d. Meeressalz u. 10% Fett, d. Marienbitter) verfenet kostenlos Apotheker Henke, Berlin W., Charlottenstraße Nr. 54. (11801)



„Guten Sie sind heute wieder auf das Schwimmbad gekommen...“

„In einem nachhergehenden Gespräch...“

„Der Engel, den Sie an einer besonders eingetragenen...“

„Die Worte des Propheten, nachdem Sie den Inhalt...“

„Sie sind nun geworden bist, Gott...“

„In diesen Worten sprach ich die Sprache...“

„Die gemeinteste Auffassung...“

„Die Sorge für die Zukunft...“

„Die Worte des Propheten...“

Engländer's Bekehrung.

Manchette von J. Rabbin.

„Zum Glück nicht noch mal!...“

„manuscriptum gewesenen...“

„Der ganze Sommer...“

„Die Worte des Propheten...“

„Die Worte des Propheten...“

„Die Worte des Propheten...“

„Gott rufen können, der im Stillen...“

„Zeit seiner Stunde...“

„Die Worte des Propheten...“

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**